

Beteiligungsbericht 2017



Inhaltsverzeichnis

1	Über den Beteiligungsbericht	1
2	Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises 2016	4
3	Kennzahlen: Einblicke in die Lage eines Unternehmens	5
4	Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit mehr als 25% beteiligt ist	7
4.1	Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	7
4.2	Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	12
4.3	Tierheim Böblingen gGmbH	22
4.4	Klinikverbund Südwest GmbH	28
4.5	Kreiskliniken Böblingen gGmbH	37
5	Unternehmen, an denen der Landkreis mittelbar mit mehr als 50% beteiligt ist	57
5.1	Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen GmbH	57
5.2	Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg	66
5.3	Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH (Mantelgesellschaft)	73
5.4	Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	75
5.5	Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	84
5.6	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest	95
6	Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt ist	102
6.1	Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH	102
6.2	Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH	105
6.3	Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	107
7	Unternehmen, an denen der Landkreis mittelbar mit weniger als 50% beteiligt ist	112
7.1	Kreiskliniken Calw gGmbH	112
7.2	Gesundheitszentrum am Klinikum Calw – Nagold gGmbH - MVZ Nagold	114
7.3	Gesundheitszentrum am Klinikum Calw – Nagold gGmbH - MVZ Bad Wildbad	116

8	Zweckverbände	118
8.1	Zweckverband Schönbuchbahn	118
8.2	Zweckverband RBB Restmüllheizkraftwerk Böblingen	121
8.3	Wasserverband Würm	124
8.4	Wasserverband Glems	126
8.5	Wasserverband Aich	128
8.6	Zweckverband ÖPNV im Ammertal	130
8.7	Zweckverband Strudelbach	132
8.8	Wasserverband Schwippe	134
9	Weitere geringfügige Beteiligungen	136

1 Über den Beteiligungsbericht

Das Amt für Steuerung und Beteiligungen erstellt jährlich einen Bericht über die Beteiligungen des Landkreises Böblingen. Grundlage für den diesjährigen Bericht sind die geprüften Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte zum 31.12.2016. Auch die personenbezogenen Angaben beziehen sich deshalb auf den Berichtszeitraum 2016. Die Inhalte des Berichts wurden von der jeweiligen Geschäftsführung bzw. den zuständigen Ansprechpartnern im Unternehmen aufbereitet und verifiziert.

Warum muss der Landkreis einen Beteiligungsbericht erstellen?

Gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung i.V.m § 48 Landkreisordnung hat der Landkreis zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen.

Der Landkreis Böblingen ist an privaten Unternehmen beteiligt, die sich in vielen kommunalen Handlungsfeldern engagieren. Dazu zählen beispielsweise die Bereiche Gesundheitsversorgung und Öffentlicher Personennahverkehr. Mit diesem Bericht informiert der Kreis über seine Beteiligungen an diesen Unternehmen.

Der Beteiligungsbericht muss zur öffentlichen Einsichtnahme sieben Tage ausgelegt werden. Die öffentliche Auslegung ist ortsüblich bekannt zu geben.

Zweck des Berichts

Im Beteiligungsbericht wird für den Kreistag und die Öffentlichkeit dargestellt, welche Aufgaben die Unternehmen im vergangenen Jahr erfüllt haben und wie die wirtschaftliche Entwicklung verlief. Er soll eine Übersicht über die Aufgaben und die aktuelle Lage der Beteiligungen geben und die Kreisgremien und die Bürgerinnen und Bürger informieren.

Der Beteiligungsbericht ist darüber hinaus neben anderen Instrumenten eine wichtige Steuerungs- und Überwachungsgrundlage für den Landkreis, um seiner Aufgaben- und Finanzverantwortung nachzukommen.

Aufbau und Inhalte des Berichts

Der Beteiligungsbericht ist in mehrere Kapitel aufgeteilt. In den **Kapiteln 1 bis 3** finden sich die Erläuterungen zu diesem Bericht, eine Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises und die Erklärungen zu den im Bericht dargestellten Kennzahlen.

Gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung bestehen je nach Art (unmittelbar oder mittelbar) und Umfang der Beteiligung unterschiedliche Berichtspflichten. Für unmittelbare Beteiligungen über 25% und mittelbare Beteiligungen über 50 % bestehen umfangreichere Pflichtinhalte, als für die jeweiligen Beteiligungen unterhalb dieser Werte. Die Kapitel sind nach den verschiedenen Berichtspflichten sortiert.

Kapitel 4 beinhaltet die unmittelbaren Beteiligungen über 25% und **Kapitel 5** die mittelbaren Beteiligungen über 50 %. Für beide gelten gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung die folgenden **Pflichtinhalte**:

- **Gegenstand des Unternehmens**

Darunter versteht man den Zweck des Unternehmens, welcher bei der Gründung unter dem Aspekt des öffentlichen Zwecks im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung vereinbart wurde. Diesen Zweck verfolgt die Geschäftsführung mit ihrer jährlichen Geschäftstätigkeit.

- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Hier wird insbesondere darauf eingegangen, ob das Unternehmen den im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung festgelegten öffentlichen Zweck durch seine Geschäftstätigkeit verfolgt.

- **Beteiligungsverhältnisse**

Hier wird die Verteilung der Geschäftsverhältnisse erläutert. Die Anteile werden in Euro bewertet aufgelistet.

- **Besetzung der Organe**

Dieser Aspekt ist unter Berücksichtigung der Kontrolle durch den Landkreis wichtig. Hier wird aufgezeigt, wie der Landkreis im Aufsichtsrat, in der Gesellschafterversammlung und/oder in der Geschäftsführung die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sicherstellt und seine Interessen wahrnimmt.

- **Beteiligungen des Unternehmens**

Hier wird die Beteiligungsstruktur des Unternehmens selbst aufgezeigt.

- **Für das letzte Geschäftsjahr**

- Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- Lage des Unternehmens
- Kapitalzuführungen und –entnahmen durch den Landkreis
- Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer
 - Die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Erläuterungen zu den einzelnen Kennzahlen finden Sie ab Seite 5)
- Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats *(Hierbei ist jedoch gemäß § 105 Abs. 2c GemO der § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs anwendbar, wonach Geschäftsführerbezüge nicht zwingend veröffentlicht werden müssen, wenn sich Rückschlüsse auf die Bezüge einzelner Mitglieder feststellen lassen.)*

In **Kapitel 6** wird über die unmittelbaren Beteiligungen unter 25% und in **Kapitel 7** über die mittelbaren Beteiligungen unter 50 % berichtet. Gemäß § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung bestehen die untenstehenden **Pflichtinhalte** nur für die unmittelbaren Beteiligungen unter 25%. Im folgenden Beteiligungsbericht werden diese Inhalte zusätzlich auch für die mittelbaren Beteiligungen unter 50% dargestellt. Sie umfassen:

- **Gegenstand des Unternehmens**
- **Beteiligungsverhältnisse**
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Im **Kapitel 8** wird über die Zweckverbände berichtet. Da der Beteiligungsbericht gemäß § 105 Abs. 1 GemO nur bei einer Beteiligung bei einem Unternehmen in privater Rechtsform erstellt werden muss, sind Zweckverbände als „Körperschaften des öffentlichen Rechts“ davon ausgenommen. Sie müssten nicht im Beteiligungsbericht aufgeführt werden. Aus Gründen der Transparenz und Vollständigkeit werden die Zweckverbände im Beteiligungsbericht des Landkreises Böblingen zusätzlich mit aufgeführt.

In **Kapitel 9** sind nachrichtlich die weiteren geringfügigen Beteiligungen und Zweckverbände gelistet.

Eigenbetriebe und kostenrechnende Einrichtungen sind von der Berichtspflicht ausgenommen. Aus ihrer Rechtsnatur heraus sind sie keine rechtlich selbstständigen Einrichtungen. Eigenbetriebe werden als Sondervermögen mit eigener Rechnungslegung geführt. Für die Eigenbetriebe des Landkreises Böblingen (Abfallwirtschaftsbetrieb, Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft und Eigenbetrieb Klinikgebäude) werden jährlich Wirtschaftspläne aufgestellt, die vom Kreistag des Landkreises Böblingen beschlossen und vom Regierungspräsidium genehmigt werden. Um Doppelungen zu vermeiden werden diese im folgenden Bericht nicht dargestellt.

Amtsleiterin Amt für Steuerung und Beteiligungen im Landratsamt Böblingen



Sandra Schott

2 Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises 2016

Unmittelbare Beteiligungen

über 25 %		unter 25 %	
Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH	100%	Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH	20%
Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH	86%	Kompostwerk Kirchheim u. Teck GmbH	20%
Tierheim Böblingen GmbH	50%	Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH	3,75%
Klinikverbund Südwest GmbH	75%	Weitere geringfügige Beteiligungen	
Kreiskliniken Böblingen gGmbH zusätzlich mittelbare Beteiligung i.H.v. 38,7 %	49%		

Mittelbare Beteiligungen

über 50 %		unter 50 %	
Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH	87%	Kreiskliniken Calw gGmbH	38%
Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg	87%	Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold GmbH - MVZ Nagold	38%
Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH	75%	Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold GmbH - MVZ Bad Wildbad	38%
Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest	75%		
Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald	71%		
Energieversorgungsgesellschaft mbH im KVS	71%		

Zweckverbände

Zweckverband Schönbuchbahn	80%
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen	51%
Wasserverband Würm	50%
Wasserverband Glems	50%
Wasserverband Aich	22%
Zweckverband ÖPNV im Ammertal	20%
Zweckverband Strudelbach	18%
Wasserverband Schwippe	5%
Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart und andere Mitgliedschaften	

3 Kennzahlen: Einblicke in die Lage eines Unternehmens

Im vorliegenden Beteiligungsbericht werden Bilanzkennzahlen dargestellt. Diese dienen dazu, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen besser einschätzen zu können und daraus ggf. Handlungsoptionen für die Steuerung ableiten zu können.

Im Bericht werden bei den einzelnen Unternehmen nur die Kennzahlen angegeben, die im jeweiligen Fall geeignet und aussagekräftig sind.

Anlagenintensität

$$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen. Unter Anlagevermögen versteht man alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Dieses ist zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden. Eine hohe Anlagenintensität beinhaltet ein Risiko, da das Unternehmen bei Marktveränderungen i.d.R. nicht schnell reagieren kann. Es könnte zu viel Kapital im Anlagevermögen langfristig gebunden sein. Damit verliert das Unternehmen an Flexibilität, um sich an neue Marktbedingungen, die evtl. andere Anlagegüter erfordern, anzupassen. Die Höhe der Anlagenintensität ist von der Branche abhängig: Ein Maschinenbauunternehmen wird aufgrund der benötigten technischen Anlagen eine höhere Anlagenintensität aufweisen, als ein Software- oder Beratungsunternehmen. Eine Anlagenintensität von 80% ist beispielsweise ein sehr hoher Wert. Durch Leasing kann die Anlagenintensität gesenkt werden.

Eigenkapitalquote

$$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit wieder. Eine hohe Eigenkapitalquote bedeutet für ein Unternehmen insbesondere eine höhere Kreditwürdigkeit bei der Bank, sowie eine geringe Verschuldung.

Anlagendeckung

$$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Anlagendeckungsgrad drückt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Nach der goldenen Bilanzregel soll das Eigenkapital das Anlagevermögen decken, die Anlagendeckung soll also ≥ 1 sein. Dieser Forderung wird in der Praxis kaum entsprochen.

Umsatzrentabilität

$$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens.

Eigenkapitalrentabilität

$$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Sie zeigt den Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital.

Cash Flow

Jahresergebnis
+ Abschreibungen
+ Veränderung der langfristigen Rückstellungen

Der Cash Flow gibt an, welchen Mittelzufluss ein Unternehmen in einer Periode aus dem Umsatzprozess

erwirtschaftet hat. In diesem Bericht bezieht er sich immer auf die laufende Geschäftstätigkeit. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, Schuldentilgungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen (Finanzmittelüberschuss). Da es um einen erwirtschafteten „Überschuss“ geht, ist das generelle Ziel ein positiver Cash Flow von > 0 .

Personalkostenintensität

$$\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Gesamtkosten}}$$

Bei der Personalkostenintensität wird der Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten ermittelt. Es wird ausgedrückt, wie intensiv die Unternehmenstätigkeit vom Personaleinsatz geprägt ist.

4 Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit mehr als 25% beteiligt ist

4.1 Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH Wolf-Hirth-Straße 33 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-1564
E-Mail:	w.bagin@lrabb.de
Homepage:	--
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	26.08.2014

Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung:

- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer:

- Wolfgang Bagin, Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.

Gesellschafterversammlung:

- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
- Wolfgang Bagin, Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bau und Betrieb von biogasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKWs) auf dem Gelände der Vergärungsanlage Leonberg zur Erzeugung von Wärme und Strom sowie der Wärmeverkauf an den Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises Böblingen zur Wärmeversorgung einer Vergärungsanlage für Bioabfälle und der Stromverkauf an Dritte. Weiterer Unternehmensgegenstand sind der Bau und Betrieb von Fotovoltaik-Anlagen (PV) sowie von Windkraftanlagen einschließlich der Stromeinspeisung.

Beteiligungsverhältnisse

Die Naturstrom Landkreis Böblingen GmbH hat als 100%ige Tochter des Landkreises Böblingen ein Stammkapital als Mindestausstattung von 25.000 €.

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Allgemeines

Die Gesellschaft erwirbt vom AWB das in der Vergärungsanlage produzierte Biogas und nutzt dieses in nunmehr drei BHKWs. Der dadurch erzeugte Strom wird über eine Trafostation in das Netz der EnBW eingespeist und nach dem Erneuerbare Energien-Gesetz (EEG) vergütet.

Die durch den Betrieb der Motoren entstehende Wärme wird wiederum an den AWB zur Trocknung der Gärreste verkauft. Hierüber wurde im Oktober 2007 ein Biogas- und Wärmeliefervertrag geschlossen. Der mit den insgesamt 11 Fotovoltaikanlagen erzeugte Strom wird ebenfalls ins öffentliche Netz eingespeist.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 ist direkt aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2016 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) ablesbar.

Die Finanzlage ist dadurch gekennzeichnet, dass der 2007 vom AWB gewährte Kredit getilgt wurde. Zusätzlich wurden 2009 im Rahmen der Übernahme der Fotovoltaikanlage Darlehensverpflichtungen gegenüber dem AWB übernommen, die ebenfalls getilgt sind. Die weitere Finanzierung der Fotovoltaikanlagen erfolgte durch einen längerfristigen Kredit bei der Kreissparkasse Böblingen und einem weiteren Darlehen des AWB. Durch die Möglichkeit der Aufnahme von Kassenkrediten beim Alleingesellschafter Landkreis Böblingen war und ist die Zahlungsfähigkeit der GmbH jederzeit gesichert. Durch den Gewinn des Jahres 2016, der zu dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr hinzugerechnet wird, verfügt die GmbH über einen guten Eigenkapitalbestand. Dieser sichert auch zukünftig die Handlungsfähigkeit des Unternehmens.

Rückschau und Ausblick

Die gegenüber 2015 niedrigeren Umsatzerlöse resultieren aus dem Wegfall des KWK-Bonus für Vorjahre. Ansonsten konnten durch die Erhöhung der Stromerzeugung bei der Biogasverwertung in der Vergärungsanlage die Umsatzerlöse gesteigert werden. Durch eine verbesserte Wärmelieferung wurden zusätzliche

Umsatzerlöse erreicht. Dem gegenüber stehen höhere Aufwendungen für den Biogasbezug. Durch das insgesamt nicht so sonnenreiche Jahr 2016 konnten über alle Fotovoltaikanlagen der Gesellschaft rund 1.678 Megawatt Strom eingespeist werden. Dies hat sich durch eine Senkung der Einspeisevergütungen negativ auf die Ertragssituation der GmbH ausgewirkt.

Aufgrund der Steigerung der Gaserzeugung durch die Vergärungsanlage wird es erforderlich einen zweiten Gasspeicher aufzustellen, um einen größeren Pufferbereich zu nutzen.

Aus heutiger Sicht kann auch für 2017 von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen werden.

Inwieweit sich durch die EEG-Reform 2014 mit den eingeführten Ausschreibungspflichten für Freiflächen-Fotovoltaikanlagen zukünftig noch wirtschaftliche Projekte realisieren lassen, bleibt abzuwarten. Im Jahr 2017 ist im Investitionsplan der Bau von kleineren Dachanlagen (PV) vorgesehen. Es wird zur Weiterentwicklung der GmbH derzeit geprüft, ob zusätzliche Geschäftsfelder, wie z.B. das geplante Ausweich-Ballenlager für den Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen, einbezogen werden können.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.284.185,66	3.591.419,30
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.152,08	16.715,05
3. Anlagen im Bau	0,00	8.436,50
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>3.298.337,74</u>	<u>3.616.570,85</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	304.133,74	542.352,77
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	34.504,42	45.993,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	21.445,87	962,27
II. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	766.301,43	449.825,32
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>1.126.385,46</u>	<u>1.039.133,36</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1.248,70
	<u>4.424.723,20</u>	<u>4.656.952,91</u>

Passivseite

A. Eigenkapital

I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	4.787,50	4.787,50
III. <u>Gewinnvortrag</u>	807.813,13	347.544,41
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	363.198,52	460.268,72
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>1.200.799,15</u>	<u>837.600,63</u>

B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen	52.315,00	103.403,00
2. Sonstige Rückstellungen	8.000,00	7.000,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>60.315,00</u>	<u>110.403,00</u>

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 70.000,00 €; Vorjahr: 70.000,00 €)	980.000,00	1.050.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 60.037,55 €, Vorjahr: 23.984,28 €)	60.037,55	23.984,28
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 137.795,97 €, Vorjahr: 428.891,63 €)	2.052.390,17	2.523.503,32
4. Sonstige Verbindlichkeiten (- davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 71.181,33 €, Vorjahr: 111.461,68 €) (- davon aus Steuern: 0,00 €; Vorjahr: 111.203,17 €)	<u>71.181,33</u>	<u>111.461,68</u>
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>3.163.609,05</u>	<u>3.708.949,28</u>
	4.424.723,20	4.656.952,91

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	1.754.881,62	1.937.154,98
2. Sonstige betriebliche Erträge	262,82	262,16
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-578.554,91	-539.963,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-175.382,65	-242.044,20
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.875,00	-6.000,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 127,20 € Vorjahr: 129,04 €)	-1.300,20	-1.287,60
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-314.749,89	-368.182,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67.942,71	-59.399,03
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-103.430,71	-127.218,33
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-144.709,85	-133.053,10
9. Ergebnis nach Steuern	363.198,52	460.268,72
Jahresüberschuss	363.198,52	460.268,72

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Die Naturstrom GmbH beschäftigt keine Vollzeitkräfte. Neben dem Geschäftsführer Herr Bagin (hauptamtlicher Werkleiter des AWB) sind zwei geringfügig Beschäftigte bei der GmbH beschäftigt.

Die restlichen Tätigkeiten werden von Beschäftigten des AWB im Rahmen der Personalleihe mit Personalkostenersatz erledigt.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen¹

	2016	2015
Anlagenintensität	74,54 %	77,66 %
Eigenkapitalquote	27,14 %	17,99 %
Anlagendeckung	36,41 %	23,16 %
Umsatzrentabilität	20,70 %	23,76 %
Eigenkapitalrentabilität	30,25 %	54,95 %

¹ Berechnung und Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 5f.

4.2 Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH Landratsamt Böblingen Parkstraße 16 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 663-2040
E-Mail:	info@ea-bb.de
Homepage:	http://www.ea-bb.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	30.04.2008

Besetzung der Organe

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: Landrat Roland Bernhard

Geschäftsführer: Berthold Hanfstein
Martin Wuttke, Erster Landesbeamter, Landkreis Böblingen

Unter Bezugnahme auf §286 Abs. 4 HGB werden keine Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung gemacht.

Gesellschafterversammlung:

- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
- Ulrich Schwarz, Erster Bürgermeister, Stadt Böblingen
- Gerd Hertle, Geschäftsführer, Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG
- Dr. Karl-Peter Hoffmann, Geschäftsführer, Stadtwerke Sindelfingen GmbH
- Jürgen Frey, Netze BW GmbH, Stuttgart
- Wolfgang Gastel, Kreishandwerksmeister, Kreishandwerkerschaft BB
- Thomas Wagner, Geschäftsführer, Kreishandwerkerschaft BB
- Michael Hanka, Architekt, Haus+Grund Böblingen & Umgebung e.V
- Iris Kappler, Rechtsanwältin, Haus+Grund Sindelfingen e.V.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH ist die Förderung des Umweltschutzes im Landkreis Böblingen. Dieses Ziel soll durch Beratung und Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere durch folgende Maßnahmen verfolgt werden:

1. Kostenlose Erst-/Impulsberatung von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen für einzelne Bau- und Sanierungsvorhaben zu den technischen Möglichkeiten der Energieeinsparung und der Verwendung erneuerbarer Energien sowie zu Förderprogrammen für diese Maßnahmen. Die Beratung ist beschränkt auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
2. Öffentlichkeitsarbeit zur Information der Bevölkerung über die Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens.
3. Durchführung eigener Projekte auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der Nutzung erneuerbarer Energien.
4. Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher sowie privater Bestrebungen/Initiativen zur rationellen Energieverwendung und Energieberatung.

Beteiligungsverhältnisse

An der Energieagentur Kreis Böblingen gGmbH ist der Landkreis Böblingen als Hauptgesellschafter mit 86 % beteiligt. Entsprechend dieser Beteiligung wurde eine Stammeinlage in Höhe von 21.500 € geleistet.

Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	Stamm-einlagen	Anteil am Stammkapital
Landkreis Böblingen	21.500,00 €	86,00%
Stadt Böblingen	500,00 €	2,00%
Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG	500,00 €	2,00%
Stadtwerke Sindelfingen GmbH	800,00 €	3,20%
Netze BW GmbH, Stuttgart	800,00 €	3,20%
Kreishandwerkerschaft Böblingen	500,00 €	2,00%
Haus+Grund BB & Umgebung e.V	200,00 €	0,80%
Haus+Grund Sindelfingen e.V.	200,00 €	0,80%

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Ertragslage

Die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2016 ist im Einzelnen im Jahresabschluss 2016 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) dargestellt. Die Erlöse und Erträge im Jahr 2016 betrugen TEUR 187 und lagen damit unter Plan. Dabei entfällt der Hauptanteil auf die Umlage des Hauptgesellschafters Landkreis Böblingen mit TEUR 100. Weitere Positionen sind die Umlagen der weiteren sieben Gesellschafter mit TEUR 19, sonstige Umsatzerlöse mit TEUR 47 sowie Einnahmen aus Sponsoring in Höhe von TEUR 15. Demgegenüber standen Ausgaben, deren größter Posten mit TEUR 115 für Personalaufwendungen und mit 46 TEUR für sonstige betriebliche Aufwendungen zu Buche schlagen. Die übrigen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 12. Der Jahresüberschuss beträgt im Geschäftsjahr 2016 TEUR 14 (auf Grund geringerer Kostenstruktur über Plan). Der Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 26 wird in das Jahr 2017 vorgetragen.

Finanzlage

Auf Grund des Jahresergebnisses in Höhe von TEUR 14 bei nahezu unveränderter Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr von 64 % auf 86 % erhöht.

Die Umsatzrentabilität ist stark gestiegen. Grund hierfür ist der höhere Jahresüberschuss. Dieser Anstieg hängt hauptsächlich mit den gesunkenen Aufwendungen für bezogene Leistungen und den deutlich geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen. Die bezogenen Leistungen reduzierten sich hauptsächlich auf Grund der verminderten Aufwendungen für Klimaschutzkonzepte. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht hauptsächlich auf verminderten Personalkostenerstattungen an das Landratsamt.

Lagebericht

1. Impulsberatungen / Energie-Checks

Im Mai 2008 hat die Energieagentur mit den Bürgerberatungen im Landratsamt begonnen. Nach nunmehr achteinhalb Jahren hat sie rund 1.450 kostenlose, neutrale und unabhängige Erstberatungen im Landratsamt Böblingen durchgeführt (Stand 31.12.2016). Die Nachfrage erreichte im Jahre 2016 mit rund 170 Beratungen nicht ganz den hohen Vorjahreswert, welcher vor allem der Einführung des neuen Erneuerbare-Wärmegesetzes zum 01.07.2015 geschuldet war (s.u.). Aber das hohe Niveau der Anfangsjahre konnte erneut erzielt werden.

Viele der im Landratsamt Beratenen wünschten sich in Ergänzung zur

Impulsberatung im Landratsamt noch eine Beratung bei sich zu Hause. Diese niederschwelligen, so genannten „Energie-Checks“ bietet die Energieagentur seit Januar 2014 in Kooperation mit der Verbraucherzentrale allen Bürgern des Landkreises an. Vier Energieberater aus dem Netzwerk der Energieagentur führen diese geförderten Energieberatungen durch. Nach einem erstaunlichen Höchstwert von rund 480 Energie-Checks anno 2015 wurden 2016 immer noch 425 Energie-Checks in Anspruch genommen, wovon weiterhin etwa zwei Drittel auf die Gebäude-Checks für die Kunden der Stadtwerke Böblingen entfielen.

Die Evaluierung der Beratungen führt die Energieagentur laufend in Eigenregie durch. Die Beratenen werden zirka ein Jahr nach der Erstberatung kontaktiert und bezüglich deren Umsetzungsmaßnahmen befragt. Die Evaluierung der bis einschließlich Dezember 2015 erfolgten Beratungen im Landratsamt erbrachte die Erkenntnis, dass nahezu 14,5 Millionen Euro konkret an Investitionen aufgebracht wurden.

Rund 80 Prozent der Beratungen drehen sich um den absehbaren Austausch der oftmals überalterten Heizungen in Privathaushalten. Dabei ist das nur in Baden-Württemberg gültige Erneuerbare-Wärme-Gesetz zu berücksichtigen. Dieses Gesetz wurde novelliert und trat mit zahlreichen Neuerungen im Juli 2015 in Kraft. Die Neuregelungen, insbesondere die zahlreichen Erfüllungsoptionen sind erklärungsbedürftig, führen aber alle zu Effizienzsteigerungen bzw. zum Einsatz von erneuerbaren Energien. Mit ihrer Beratungsarbeit leistet die Energieagentur somit einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz. Die damit verbundene regionale Wertschöpfung sichert und schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze im Landkreis Böblingen.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Anfang Juli 2016 nahm die Energieagentur am „Tag der Mobilität“ auf dem Gelände des Landratsamtes teil und präsentierte das neue Faltblatt „Klimafreundliche Mobilität im Landkreis Böblingen“. In den Herbstferien beteiligte sich die Energieagentur während zwei Tagen aktiv an der einwöchigen „Kinderspielstadt Simsalon“ für zirka 600 Kinder und Jugendliche im Glaspalast in Sindelfingen mit sehr positiver Resonanz. Dabei ging es darum, diese wichtige Zielgruppe für das Thema Energiesparen zu sensibilisieren, und zwar mittels „Ausbildung“ zu sogenannten Energie-Detektiven.

Im Rahmen von insgesamt zehn selbst organisierten oder externen Informationsveranstaltungen hat die Energieagentur mit Vorträgen auf Fragen rund um den Klimaschutz, das Energiesparen und die Energieeffizienz hingewiesen. Insgesamt nahm die Energieagentur in den letzten achteinhalb Jahren an über 130 Veranstaltungen im Landkreis Böblingen teil oder organisierte diese selbst.

Über den landkreiseigenen Presseverteiler wurden wieder viele Energie-Infos

versandt. Allein im Jahre 2016 trug die erneute, bisherige Höchstzahl an 22 Pressemitteilungen zur Aufklärung der Bürger rund um gesetzliche Verordnungen und Fördermöglichkeiten bei. Insgesamt 112 Pressemitteilungen hat somit die Energieagentur seit ihrem Bestehen herausgegeben. Die Homepage der Energieagentur hält weiterführende Informationen rund um die einschlägigen Energiethemen für die breite Bevölkerung im Landkreis Böblingen bereit.

Auf der größten Energiemesse im Kreis, der „Haus & Energie“ in Sindelfingen war die Energieagentur Ende Januar 2016 bereits zum achten Mal präsent, wiederum ermöglicht durch die Gesellschafterin Stadtwerke Sindelfingen. Ein Angebot des Hauptsponsors Kreissparkasse Böblingen nutzte die Energieagentur, um sich auf der Immo-Messe mit dem diesjährigen Schwerpunkt Energiesparen beim Neubau im Kongresszentrum Böblingen Mitte März den Bürgern zu präsentieren.

Die notwendig gewordene Überarbeitung des allgemeinen Faltblattes der Energieagentur wurde im Sommer 2016 gestartet, die Fertigstellung war im Januar 2017.

3. Eigene Projekte

In den vergangenen Jahren hat die Energieagentur neben den Beratungen und der Öffentlichkeitsarbeit eine Vielzahl von Projekten, teilweise mit anderen Partnern, teilweise eigenständig verwirklicht und dafür auch externe Projektmittel eingeworben.

Leitstern Energieeffizienz

Mitte November 2016 erzielte der Landkreis den zweiten Platz beim Wettbewerb „Leitstern Energieeffizienz“. Zum dritten Mal in Folge wurde der Landkreis beim Indikator „Energieagenturen“ als bester Kreis ausgezeichnet. Bei diesem vom Umweltministerium ausgelobten Wettbewerb war die Energieagentur operativ beteiligt.

European Energy Award

Der Landkreis führte 2016 die Vorbereitungen für das externe Audit zum Verteidigen des Gold-Status im Jahre 2017 durch. Die Koordination wurde in Teilen durch die Energieagentur geleistet.

„Stand-by in Schulen“

Im Rahmen des landesweiten Förderprogramms „Klimaschutz Plus“ setzte die Energieagentur das Projekt „Stand-by in Schulen“ im Landkreis Böblingen um. Die Energieagentur erreichte, dass der im Sommer 2016 für den Landkreis Böblingen zur Verfügung stehende Fördertopf für das Schuljahr 2016/17 mit ebenso wie in den drei Vorjahren 20.000 Euro erneut komplett ausgeschöpft werden konnte. Anträge für 40 Klassen von 13 Schulen aus 7 Städten und Gemeinden des Kreises wurden eingereicht und bewilligt. Es gibt erneut eine Warteliste.

Aktion Stromspar-Check

Seit 2009 führt die Energieagentur das Projekt „Stromspar-Check“ mit der Caritas durch, welches die Schulung von Langzeitarbeitslosen zu Stromsparhelfern beinhaltet. 2016 wurden wieder zwei Schulungen auf niedrigem Niveau durchgeführt. Der Projektträger teilte der Energieagentur Ende 2016 mit, dass für weitere Schulungen derzeit keine Mittel mehr zur Verfügung stünden, dass der Rahmenvertrag aber weiterhin Bestand habe.

Gebündeltes Energiemanagement

Das über fünf Jahre finanzierte Projektvorhaben zur Einführung und Etablierung des Energiemanagements in sechs Kreiskommunen konnte im Februar 2016 gestartet werden. Die Energieagentur übte hierbei nur eine koordinierende Rolle aus.

KEFF – Kompetenzstelle Energieeffizienz der Region Stuttgart

Der Zuwendungsbescheid für die ersten beiden Projektjahre traf im März 2016 ein, derjenige für das dritte und vierte Projektjahr im April 2016. Das Projekt „KEFF – Kompetenzstelle für Energieeffizienz der Region Stuttgart“ findet im Rahmen eines Konsortiums mit insgesamt acht Konsortialpartnern statt, neben der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart als Konsortialführer ist dies noch die IHK Region Stuttgart sowie die sechs regionalen Energieagenturen in der Region Stuttgart. Ziel ist die Ansprache von Industrie sowie Handwerk und Gewerbe zur Sensibilisierung für Energieeffizienz-Potenziale in Unternehmen. Nachdem eine zentrale Auftaktveranstaltung bei der Region Stuttgart im Juli 2016 stattfand, organisierte die Energieagentur eine Auftaktveranstaltung im Landkreis Böblingen im Oktober 2016 mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit.

ECOfit

Im Frühjahr 2016 hat die Energieagentur die Projektträgerschaft von der Wirtschaftsförderung übernommen. Gemeinsam mit dem Projektpartner Arqum entwickelte die Energieagentur das Projekt weiter mit dem Schwerpunkt Energieeffizienz für Handwerksbetriebe. Bis Ende 2016 hat die Mindestanzahl von fünf Unternehmen ihre Teilnahme schriftlich bekundet, so dass ein Projektantrag gestellt werden konnte, der Zuwendungsbescheid traf noch im Dezember 2016 ein. Die Auftaktveranstaltung fand mit sechs teilnehmenden Unternehmen im Waldhaus Hildrizhausen unter Beteiligung des Landrats Anfang Februar 2017 statt. Bei erfolgreichem Abschluss gibt es nach einem Jahr eine Auszeichnung durch den Umweltminister.

WEG-Offensive

Der im Mai 2016 eingereichte Förderantrag „WEG-Offensive“ wurde im November 2016 vom Umweltminister ausgezeichnet. Da es sich um ein zweistufiges Antragsverfahren handelt, ist der finale Antrag bis März 2017 einzureichen. Ziel des mit der Fa. Ökonsult gemeinsam eingereichten Projektes ist es, den energetischen Sanierungsstau bei Wohnungseigentümer-Gemeinschaften im Landkreis Böblingen aufzuheben. Hierfür sollen Ursachen und Handlungsempfehlungen ermittelt werden.

4. Vernetzung der Akteure

Die geförderte Stelle zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes mit vielen Maßnahmen rund um Öffentlichkeitsarbeit und Akteursbeteiligung läuft im März 2017 aus. Die Förderung der formal beim Landkreis, aber operativ bei der Energieagentur angesiedelten Stelle umfasste bislang 65 % der Personalkosten über eine erste Laufzeit von drei Jahren. Die restlichen 35 % der Personalkosten trägt die Energieagentur. Für ein zweijähriges Anschlussvorhaben ab April 2017 wurde ein Bundeszuschuss mit geänderter finanzieller Aufteilung beantragt. Den dann 60%igen Eigenanteil werden sich der Landkreis und die Energieagentur teilen. Eine wesentliche Aufgabe ist die regelmäßige Information des Netzwerks, v.a. der Kommunen und Energieberater über Aktivitäten, Aktionen und Förderprogramme. Dies geschieht mittels Klimaschutz-Newsletter, welcher 2016 über relevante Themen informierte.

Im Jahre 2016 tagte die Veranstaltungsreihe Arbeitskreis Energie einmal. Diese regelmäßige, beim Hauptsponsor Kreissparkasse Böblingen stattfindende Veranstaltungsreihe spricht in erster Linie die Energieberater im Kreis an und dient auch dem Austausch untereinander. Zielgruppe sind Architekten, Handwerker und Ingenieure ebenso wie kommunale Energiebeauftragte, Vertreter von lokalen Agenda-Gruppen sowie sonstige Interessierte. Die Veranstaltung zum Thema hocheffiziente Heizungspumpen in Kooperation mit der SHK Innung Stuttgart-Böblingen fand im Juni statt. Weiterhin stand im zweiten Halbjahr die aufwändige Organisation der KEFF-Auftaktveranstaltung im Vordergrund (s.o.).

Ausblick für 2017 und 2018

Im Dezember 2016 fand der Workshop „Neuausrichtung Energieagentur“ mit den Gesellschaftern statt. Es zeigte sich, dass die Energieagentur gut aufgestellt ist und eine hervorragende Arbeit leistet, was die verschiedenen Auszeichnungen eindrucksvoll aufzeigen. Ziel war es, das Unternehmen in Abstimmung mit den Gesellschaftern bedarfsorientiert nachzujustieren. Der im Jahre 2016 eingeschlagene Weg, sich stärker auf Unternehmen zu konzentrieren, was mit den Projekten KEFF und ECOfit begonnen wurde, soll konsequent fortgesetzt werden. Dies hat Auswirkungen auf noch einzustellendes Personal, um in diesem Bereich weiteres Knowhow aufbauen zu können. Zur Kofinanzierung befinden sich weitere Projekte in der Antragstellung.

2014 erfolgte der Einstieg in die Kooperation mit der Verbraucherzentrale zur Durchführung von „Energie-Checks“ vor Ort in Ergänzung zu den im Landratsamt durchgeführten kostenlosen, neutralen und unabhängigen Erstberatungen. Im Sommer 2015 sowie im Herbst 2016 gab es zwei große Nachfrageschübe nach Fernwärme-Heiz-Checks, ausgelöst durch Aktivitäten der Stadtwerke Böblingen. Mit weiteren Nachfragespitzen muss auch im Jahr 2017 und darüber hinaus gerechnet werden.

Das kommende, neue und bundesweit gültige Gebäudeenergiegesetz (GEG) soll voraussichtlich ab 1. Januar 2018 in Kraft treten. Der Bund will bzw. muss damit den von der EU geforderten „Niedrigstenergiehaus-Standard“ einführen und vereint zu diesem Zwecke die drei bisher gültigen Energie-Regelungen für Gebäude (EnEG, EnEV und EEWärmeG) zum neue GEG 2018. Die Beratungsnachfrage im Neubaubereich wird sich also weiterhin erhöhen, im Gebäudebestand bei geplanten Sanierungen ist auch nicht von einem Rückgang der Beratungszahlen auszugehen.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	901,00	2.427,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>901,00</u>	<u>2.427,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	600,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.738,79	153,60
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.145,65	158,73
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	35.883,24	53.366,23
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>57.767,68</u>	<u>57.124,44</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	418,88	418,88
	<u>59.087,56</u>	<u>57.124,44</u>

Passivseite**A. Eigenkapital**

I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Gewinnvortrag</u>	11.672,83	30.946,65
III. <u>Jahresüberschuss</u>	13.902,67	-19.273,82 €
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>50.575,50</u>	<u>36.672,83 €</u>

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	<u>7.250,00</u>	<u>8.080,00</u>
-------------------------	-----------------	-----------------

C. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und		
1. Leistungen	1.162,06	191,82
2. Sonstige Verbindlichkeiten	100,00	12.179,79
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>1.262,06</u>	<u>12.371,61</u>

59.087,56	57.124,44
------------------	------------------

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	62.697,82	73.206,40
Verminderung des Bestands an unfertigen		
2. Leistungen	600,00	2.640,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	124.749,10	127.956,18
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.885,00	28.804,20
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	99.305,03	86.418,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.178,24	16.396,93
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.709,02	2.021,65
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	45.866,96	84.160,14
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	4,98
9. Ergebnis vor Steuern	13.902,67	-19.273,82
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	13.902,67	-19.273,82

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

	2016 Vollkräfte	2015 Vollkräfte
Summe:	1	1

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen²

	2016	2015
Anlagenintensität	1,5 %	4,2 %
Eigenkapitalquote	86 %	64 %
Umsatzrentabilität	22 %	-26 %
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	- 17.000 €	- 5.000 €

² Berechnung und Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 5f.

4.3 Tierheim Böblingen gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Tierheim Böblingen gGmbH Herrenberger Str. 204 71034 Böblingen
Telefon:	07031 / 25025
E-Mail:	kontakt@tierheim-boeblingen.de
Homepage:	www.tierheim-boeblingen.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12.08.2014

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Wolf Eisenmann

Geschäftsführer für den Landkreis: Björn Hinck, Leiter Amt für Finanzen,
Landkreis Böblingen

**Geschäftsführer für den
Tierschutzverein Böblingen e.V.:** Reinhold Saur (bis 13.10.2016)
André Hoppmann (ab 14.10.2016)

Auf die Angaben der Bezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

- Wolf Eisenmann, Verw. Beamter
- Achim Gack, Dipl.-Betriebswirt
- Hans-Josef Straub, Bürgermeister a.D.
- Walter Arnold, Elektromeister
- Roland Baumann, Beamter
- Dr. vet. Hildegunde Habel-Pöllmann, Tierärztin
- Carlos Branco, Monteur
- Annette Lehmann, Hundebetreuerin und –trainerin

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Tierheim fördert den Tierschutz nach den entsprechenden Leitlinien des Deutschen Tierschutzbundes durch den Betrieb des Tierheims. Dies umfasst insbesondere die Unterbringung, Versorgung, Betreuung und Vermittlung von Tieren. Dazu gehören auch ähnliche Maßnahmen, insbesondere die Information der

Bevölkerung zu Fragen der art- und tiergerechten Haltung und Pflege von Haus- und Nutztieren und über die Lebensbedürfnisse von Wildtieren.

Für die Erfüllung des öffentlichen Zwecks sind 14 Angestellte in der Gesellschaft beschäftigt. In 2016 wurden insgesamt 762 Tiere (Hunde, Katzen, Kleintiere) betreut und 442 Tiere vermittelt.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.600 Euro sind folgende Gesellschafter mit jeweils 50 % beteiligt:

Landkreis Böblingen	12.800 Euro
Deutscher Tierschutzbund, Kreisverband Böblingen	12.800 Euro

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Keine

Grundzüge des Geschäftsverlauf und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzierung der Tierheim gGmbH ist in § 18 des Gesellschaftsvertrages geregelt. Ohne Unterstützung kann die GmbH ihren Gesellschaftszweck nicht erfüllen. Voraussetzung zur Sicherstellung des öffentlichen Zwecks sind die regelmäßigen Zuschüsse der Gesellschafter. Aufgrund der Veräußerung der geerbten Immobilie in Höhe von TEUR 200 mussten nur geringe Zuschüsse von den Gesellschaftern gezahlt werden.

Das Jahresergebnis 2016 der Tierheim Böblingen gGmbH beträgt TEUR -209 die Bilanzsumme für das Geschäftsjahr 2016 beläuft sich in Aktiva und Passiva auf TEUR 140.

Die Eigenkapitalquote ist gesunken. Dies beruht hauptsächlich auf dem um TEUR 343 gesunkenen Jahresfehlbetrag. Maßgeblich hierfür sind die verminderten nicht steuerbaren Einnahmen, sowie die um knapp 90 % abgefallenen Ertragssteuer-neutralen Posten.

Ausblick

Die Erträge und Aufwendungen befinden sich im Normalbereich. Bis die Vorschläge zur Kostenreduzierung der betreuenden Tierärztin Wirkung zeigen, müssen die anfallenden Anwendungen finanziert werden.

Der Kreistag des Landkreises Böblingen hat in seiner nicht öffentlichen Sitzung am 14.12.2015 die Veräußerung seiner Gesellschaftsanteile an der Tierheim Böblingen gGmbH an den Tierschutzverein Böblingen e.V. zum 30.06.2017 zum Nominalwert von 12.800 EUR beschlossen. Der Gesellschafter Landkreis Böblingen ist daraufhin zum 30.06.2017 aus der Tierheim Böblingen gGmbH ausgetreten und beendet damit seine Gesellschafterstellung. Der Aufsichtsratsvorsitzende Wolf Eisenmann, der Geschäftsführer Björn Hinck und die vier Aufsichtsräte der öffentlichen Hand legten ebenfalls ihr Amt zum 30.06.2017 nieder.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>	4.809,00	205.654,00
1. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	11.819,00	9.352,00
II. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	100,00	623,13
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<i>16.729,00</i>	<i>215.630,13</i>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.555,36	22.064,47
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.061,14	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	17.483,18	13.100,45
III. <u>Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</u>	59.204,04	89.988,13
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<i>117.303,72</i>	<i>125.153,5</i>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.317,59	5.754,99
	140.350,31	346.538,17

Passivseite

A. Eigenkapital

I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.600,00	25.600,00
II. <u>Gewinnrücklagen</u>	0,00	0,00
1. Andere Gewinnrücklagen	281.425,45	147.776,96
III. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	-209.631,60	133.648,49
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>97.393,85</u>	<u>307.025,45</u>

B. Rückstellungen

1. Sonstige Rückstellungen	19.812,23	18.811,24
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>19.812,23</u>	<u>18.811,24</u>

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	23.144,23	20.701,48
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>23.144,23</u>	<u>20.701,48</u>

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	0,00	0,00
	<u>140.350,31</u>	<u>346.538,17</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 €	2015 €
A. Ideeller Bereich		
<i>I. Nicht steuerbare Einnahmen Summe</i>	50.300,00	116.077,71
1. Zuschüsse	50.300,00	
<i>II. Nicht anzusetzende Ausgaben Summe</i>	25.462,10	22.506,66
1. Personalkosten	12.651,53	
2. Raumkosten	2.298,54	
3. Übrige Ausgaben	10.512,03	
B. Ertragsteuerneutrale Posten		
<i>I. Ideeller Bereich Summe</i>	29.133,55	267.765,63
1. Steuerneutrale Einnahmen	30.986,76	
2. Nicht abziehbare Ausgaben	1.853,21	
C. Vermögensverwaltung		
<i>I. Einnahmen Summe</i>	16.850,79	7.205,14
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen	16.850,79	
<i>II. Ausgaben/Werbungskosten</i>	5.295,40	10.591,69
D. Sonstige Zweckbetriebe		
<i>I. Sonstige Zweckbetriebe 1 Summe</i>	278.873,03	228.478,87
1. Umsatzerlöse	117.784,71	
2. Materialaufwand	104.623,60	
3. Personalaufwand	226.462,47	
4. Abschreibungen	3.246,92	
5. Sonstige betriebl. Aufwendungen	62.324,75	
6. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	0,00	
E. Sonstige Geschäftsbetriebe		
<i>I. Sonstige Geschäftsbetriebe 2 Summe</i>	3.714,59	4.177,23
1. Umsatzerlöse	29.786,21	
2. Personalaufwand	13.916,68	
3. Abschreibungen	0,00	
4. Sonstige betriebl. Aufwendungen	12.154,94	
Jahresfehlbetrag	-209.631,60	133.648,49

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

	2016 Vollkräfte	2015 Vollkräfte
Tierheimleitung	0,75	0,75
Verwaltung	1,55	1,55
Tierpfleger	3,5	3,5
Servicekräfte	1,0	1,0
Auszubildende	3,0	3,0
Summe:	9,80	9,80

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen³

	2016	2015
Anlagenintensität	11,84 %	6,54 %
Eigenkapitalquote	18,24 %	69,74 %

³ Berechnung und Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 5f.

4.4 Klinikverbund Südwest GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Klinikverbund Südwest GmbH Arthur-Gruber-Straße 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	31.01.2017

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Helmut Riegger, Landkreis Calw

Geschäftsführer/in:

- Dr. Elke Frank (bis 31. Januar 2016)
- Martin Loydl (ab 01. Februar 2016)
- Dr. med. Jörg Noetzel (ab 01. Oktober 2016)

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

- Helmut Riegger, Landrat Kreis Calw (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Roland Bernhard, Landrat Kreis Böblingen (Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Markus Arnold, Konstrukteur, NEA-Engineering GmbH
- Dipl. Kfm. Heiderose Berroth, Rentnerin
- Walter Beuerle, Geschäftsführer, Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt gGmbH
- Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichts, Bundesland Baden-Württemberg
- Herbert Dietel, Betriebsrat, Kreiskliniken Calw gGmbH
- Elke Döbele, Rentnerin (ab 14. November 2016)
- Wilfried Dölker, Bürgermeister, Stadt Holzgerlingen
- Bernd Dürr, Bürgermeister, Gemeinde Bondorf
- Ute Geiger, Betriebsrätin, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Jürgen Großmann, Oberbürgermeister, Stadt Nagold

- Christiane Hiller-Schmid, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Gemeinschaftspraxis Dres. Thomas & Martina Lang
- Ulrich Kallfass, Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater, Selbstständig
- Joachim W. Klenk, Rechtsanwalt, Selbstständig (bis 14. November 2016)
- Dieter Kömpf, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Kömpf, Selbstständig
- Dr. Thomas Lang, Facharzt für Allgemeinmedizin, Selbstständig
- Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin, Selbstständig
- Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Selbstständig
- Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik, Schneider Electric GmbH
- Dr. Gerald Nachtrodt, leitender Oberarzt Kinderklinik/ Betriebsrat, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter, Bundesland Baden-Württemberg
- Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D., Ruhestand
- Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Johannes Schwarz, Freier Architekt, Selbstständig
- Rosemarie Späth, Rentnerin
- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister, Stadt Herrenberg
- Annegret Stötzer-Rapp, Lehrerin, Evangelische Landeskirche Württemberg OKR
- Dr. Ursula Uters, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxis für Allgemeinmedizin Dr. Lampert, Altensteig
- Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2016 Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 20.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Mehrheitsbeteiligung an den gemeinnützigen Krankenhausgesellschaften der Landkreise Böblingen und Calw sowie deren einheitliche Leitung und Steuerung.

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch die bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung der Landkreise Böblingen und Calw sowie Umgebung mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung und Finanzierung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten und Betrieb von anderen Gesundheits- und Ausbildungseinrichtungen.

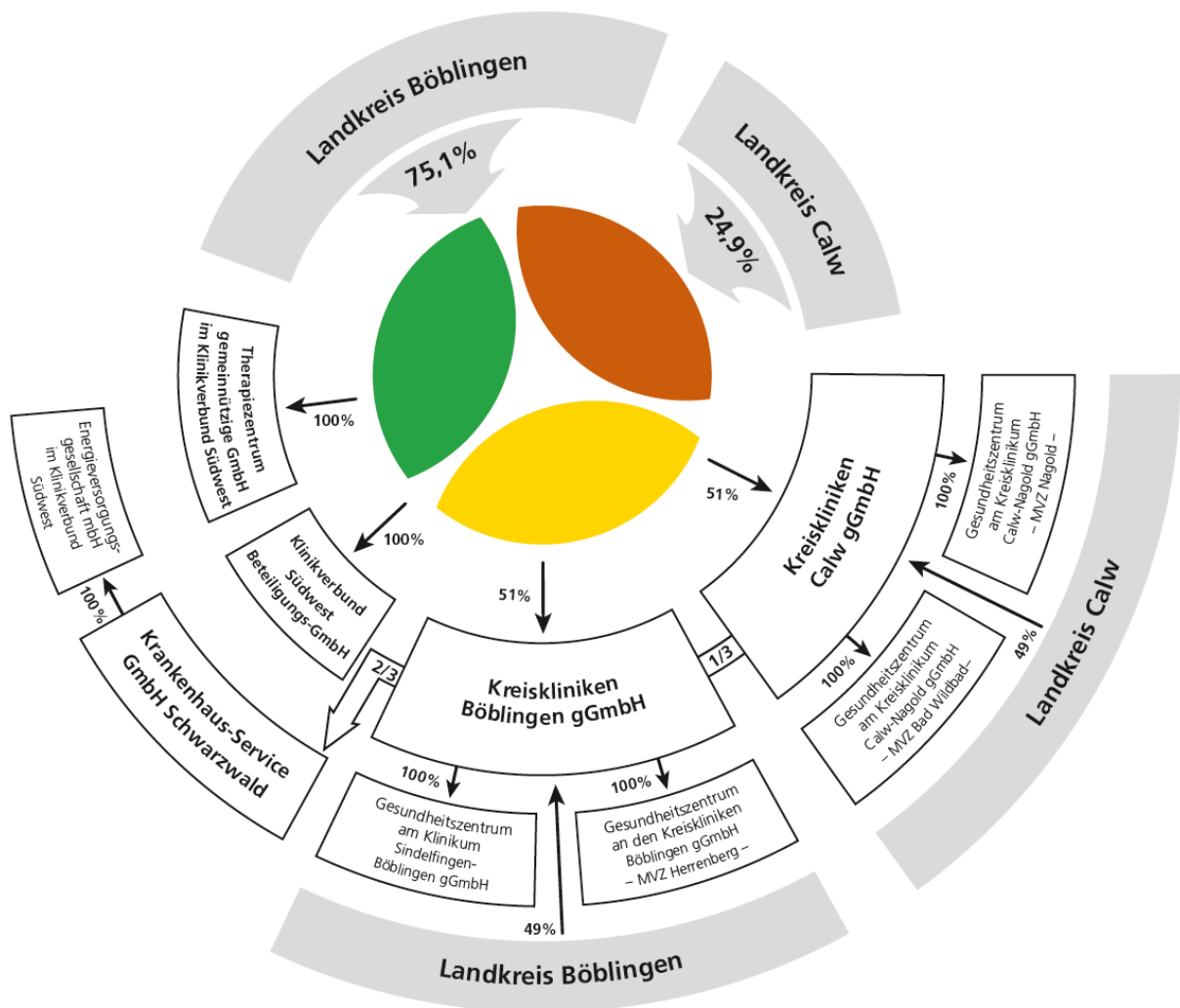
Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 500.000,00 Euro sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Landkreis Böblingen	375.500 Euro	75,10 %
Landkreis Calw	124.500 Euro	24,90 %

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen



Direkte Beteiligungen

- Kreiskliniken Calw gGmbH, Calw
- Kreiskliniken Böblingen gGmbH, Sindelfingen
- Klinikverbund Südwest Beteiligungs GmbH, Böblingen
- Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest, Sindelfingen

Indirekte Beteiligungen

- Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold
- Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold
- Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, Sindelfingen
- Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH – MVZ Nagold, Nagold
- Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH – MVZ Bad Wildbad, Bad Wildbad
- Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH – MVZ Herrenberg, Herrenberg

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen in das Sachanlagevermögen der Klinikverbund Südwest GmbH erfolgten im Wirtschaftsjahr 2016 wie bereits in den Vorjahren nur in sehr geringer Höhe, so dass sich das Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr vor allem um die Abschreibungen reduzierte. Die Beteiligung an der Therapiezentrum gGmbH in Höhe von TEUR 238 bildet nach wie vor den größten Posten im Finanzanlagevermögen und im gesamten **Anlagevermögens** der Klinikverbund Südwest GmbH, welches sich in Summe auf TEUR 253 beläuft.

Bedingt durch die Wahrnehmung der Aufgabe als **Cash-Pool-Führer** bestehen in der Klinikverbund Südwest GmbH fortlaufend sowohl hohe Forderungen als auch hohe Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen als Cash-Pool-Beteiligte. Infolge der negativen **Liquiditätsentwicklung** in den Gesellschaften des Klinikverbunds reduzierte sich der Stand des Cash-Pool-Kontos im Geschäftsjahr 2016 von TEUR +3.371 auf TEUR -2.096.

Im **Umlaufvermögen** stellen die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von TEUR 4.963 die wesentliche Position dar. Aufgrund eines geringeren Finanzmittelbedarfs einzelner Gesellschaften mit einem negativen Kontostand haben sich die Forderungen der Klinikverbund Südwest GmbH im Rahmen des Cash-Pooling im aktuellen Geschäftsjahr um TEUR - 2.716 auf TEUR 4.536 reduziert. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von TEUR 6 betreffen vor allem Rechnungen für Anzeigen in der Patientenzeitschrift.

Bei den **Sonstigen Vermögensgegenständen** ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion um TEUR -681, da die im Vorjahr noch ausgewiesenen Umsatzsteuerforderungen im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft in 2016 ausgeglichen wurden.

Zum Bilanzstichtag wurde ein **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von TEUR 4 gebildet. Aufgrund früher Fakturierung wurden Lieferantenverbindlichkeiten bezahlt, welche sich auf das Folgejahr beziehen und erst dann aufwandswirksam werden.

Entsprechend der Liquiditätsentwicklung in den Gesellschaften des Klinikverbunds reduzierten sich die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** im Geschäftsjahr um TEUR -9.260 auf TEUR 2.481. Diese Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Finanzmitteln, die der Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer von den angeschlossenen Gesellschaften auf dem Cash-Pool-Konto zur Verfügung gestellt werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich aufgrund verstärkter nachgelagerter Rechnungsstellung durch die Lieferanten um TEUR +94 erhöht und betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 185.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR +159 auf TEUR 224 angestiegen und beinhalten ausschließlich Steuerverbindlichkeiten.

Die **Rückstellungen** der Klinikverbund Südwest GmbH stiegen in 2016 um TEUR +11 an und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 237. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den Personalrückstellungen.

Das **Eigenkapital** der Klinikverbund Südwest GmbH beträgt unverändert TEUR 16. Die Eigenkapitalquote der Klinikverbund Südwest GmbH hält sich im Geschäftsjahr 2016 dementsprechend unverändert auf einem konstant niedrigen Niveau.

Ertragslage

Die Klinikverbund Südwest GmbH erbringt zentrale Dienstleistungen bzw. Managementleistungen für die Konzerngesellschaften im Klinikverbund. Im Rahmen der Geschäftsbesorgung sind neben der Geschäftsführung einzelne Führungskräfte direkt bei der Holding angestellt.

Wie erwartet erwirtschaftete die Holding im Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Die **betrieblichen Aufwendungen** der Klinikverbund Südwest GmbH haben sich dabei in 2016 gegenüber 2015 um TEUR +83 auf TEUR 3.352 erhöht, liegen jedoch unter den für das Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen. Hauptausschlaggebend für die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr waren Steigerungen in Höhe von TEUR +259 bzw. +34,4% im **übrigen Betriebsaufwand**, der sich von TEUR 753 auf TEUR 1.012 entwickelte. Im Wesentlichen verursacht

wurde dies durch höhere Beratungs- und Personalbeschaffungskosten bei gleichzeitig geringeren Aufwendungen für die Erstellung der Patientenzeitschrift sowie geringeren Fortbildungs-, Reise- und Kraftfahrzeugkosten. Gegenüber dem Wirtschaftsplan bedeutet dies eine Überschreitung des geplanten übrigen Betriebsaufwands um TEUR 288.

Dem gegenüber stehen Einsparungen in Höhe von TEUR -174 bzw. -6,9% im **Personalaufwand**, der sich von TEUR 2.506 im Vorjahr auf TEUR 2.332 reduzierte, hauptsächlich verursacht durch eine Reduktion in der durchschnittlichen Anzahl an Vollkräften von 17,9 auf 15,8. Diese Entwicklung war bei der Erstellung des Wirtschaftsplans 2016 noch nicht reflektiert, weshalb der Personalaufwand um TEUR 491 höher prognostiziert wurde.

Entsprechend den insgesamt gestiegenen Aufwendungen erhöhte sich die **Betriebsleistung** der Klinikverbund Südwest GmbH gegenüber dem Vorjahr um +2,9% bzw. TEUR +95 und betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 3.351. Im Wirtschaftsplan 2016 ging man analog zu den Aufwendungen noch von entsprechend höheren Erträgen in Höhe von TEUR 3.585 aus.

Das **Betriebsergebnis** der Klinikverbund Südwest GmbH belief sich im Jahr 2016 aufgrund der beschriebenen Effekte auf TEUR -2.

Das **neutrale Ergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR -15 auf TEUR -5 reduziert. Ursache dafür waren in erster Linie die um TEUR +43 höheren periodenfremden Aufwendungen für nachlaufende Rechnungen. Gegenläufig wirkten gestiegene neutrale Erträge in Höhe von TEUR +26 aus der betrieblichen Altersversorgung und TEUR +5 aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im **Finanzergebnis** ergab sich im Zusammenhang mit den Zinsleistungen aus der Cash-Pool-Führerschaft der Holding ein positives Resultat in Höhe von TEUR +13.

Ausblick

Das Aufgabengebiet der Klinikverbund Südwest GmbH wird auch in den nächsten Jahren unverändert in der Bereitstellung der Managementleistungen für die verbundenen Unternehmen bestehen. Dementsprechend kann auch künftig von einer Betriebsleistung in ähnlicher Größenordnung ausgegangen werden. Aufgrund der Umlage der Aufwendungen der Klinikverbund Südwest GmbH auf die Tochtergesellschaften wird in den kommenden Jahren konstant mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis geplant. Auch mögliche negative Entwicklungen der Jahresergebnisse der verbundenen Gesellschaften werden keinen direkten Einfluss auf das Jahresergebnis der Klinikverbund Südwest GmbH haben.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

Keine

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	0,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	8.710,00	14.287,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.782,24	237.782,24
2. Beteiligungen	5.000,00	5.000,00
3. Genossenschaftsanteile	2.000,00	2.000,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>253.492,24</u>	<u>259.069,24</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.431,44	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.963.311,23	7.815.583,43
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.101,39	693.366,95
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	0,00	3.371.245,15
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>4.981.844,06</u>	<u>11.880.195,53</u>
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.909,15	0,00
	<u>5.239.245,45</u>	<u>12.139.264,77</u>

Passivseite

A. Eigenkapital

I. <u>Stammkapital</u>	500.000,00	500.000,00
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	4.375.000,00	4.375.000,00
III. <u>Verlustvortrag</u>	-4.859.020,62	-4.859.067,01
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	50,68	46,39
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>16.030,06</u>	<u>15.979,38</u>

B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen	2.560,00	4.910,00
2. Sonstige Rückstellungen	234.921,00	221.993,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>237.481,00</u>	<u>226.903,00</u>

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.096.395,55	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	184.739,13	90.765,81
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.480.563,52	11.740.109,78
4. Sonstige Verbindlichkeiten	224.036,19	65.506,80
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>4.985.734,39</u>	<u>11.896.382,39</u>

D. Rechnungsabgrenzungsposten

0,00	0,00
------	------

5.239.245,45	12.139.264,77
---------------------	----------------------

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	3.224.730,69	3.227.317,78
2. Sonstige betriebliche Erträge	67.183,46	41.972,51
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-2.043.623,41	-2.194.437,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-288.577,89	-311.445,54
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- u. Sachvermögens	-7.479,92	-9.033,06
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.054.701,17	-753.103,11
6. Erträge Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61.429,97	11.851,79
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-48.743,07	-663,76
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.004,98	-7.904,99
11. Ergebnis nach Steuern	4.213,68	4.554,39
12. Sonstige Steuern	-4.163,00	-4.508,00
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	50,68	46,39

Umsatzerlöse	2016 EUR	2015 EUR
Managementleistungen	3.217.450	3.114.700
Sonstige Umsätze	107.280	112.617
Gesamt	3.324.730	3.227.317

Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2016 Vollkräfte	2015 Vollkräfte
Pflegedienst	1	1
Technischer Dienst	1	1
Verwaltungsdienst	15	16
Gesamt	17	18

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen⁴

	2016	2015
Anlagenintensität	4,8%	2,1%
Eigenkapitalquote	0,3%	0,1%
Anlagendeckung	6,3%	6,2%
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%
Eigenkapitalrentabilität	0,3%	0,3%
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-4.774 T€	4.222 T€
Personalkostenintensität	70,1%	77,6%

⁴ Berechnung und Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 5f.

4.5 Kreiskliniken Böblingen gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Kreiskliniken Böblingen gGmbH Arthur-Gruber-Straße 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	20.08.2015

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer/in:

- Dr. Elke Frank (bis 31. Januar 2016)
- Martin Loydl (ab 01. Februar 2016)
- Dr. med. Jörg Noetzel (ab 01. Oktober 2016)

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

- Roland Bernhard, Landrat Kreis Böblingen (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Markus Arnold, Konstrukteur, NEA-Engineering GmbH
- Dipl. Kfm. Heiderose Berroth, Rentnerin
- Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichts, Bundesland Baden-Württemberg
- Elke Döbele, Rentnerin (ab 14. November 2016)
- Wilfried Dölker, Bürgermeister, Stadt Holzgerlingen
- Bernd Dürr, Bürgermeister, Gemeinde Bondorf
- Viola Fritsche, Betriebsrätin, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Christian Gangl, Erster Bürgermeister, Stadt Sindelfingen
- Ute Geiger, Betriebsrätin, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Andrea Jünemann, Betriebsrätin (50%) und Verwaltungsfachangestellte (50%), Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Joachim W. Klenk, Rechtsanwalt, Selbstständig (bis 14. November 2016)
- Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin, Selbstständig
- Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Selbstständig

- Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik, Schneider Electric GmbH
- Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter, Bundesland Baden-Württemberg
- Günther Niebel, Erster Polizeihauptkommissar a. D.
- Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D., Ruhestand
- Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Dr. Elisabeth Schonart, Betriebsrätin, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Rosemarie Späth, Rentnerin
- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister, Stadt Herrenberg
- Annegret Stötzer-Rapp, Lehrerin, Evangelische Landeskirche Württemberg OKR

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2016 Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 5.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Er wird insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung des Landkreises und der Stadt Sindelfingen mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten verwirklicht.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Klinikums Sindelfingen-Böblingen sowie der Krankenhäuser Leonberg und Herrenberg.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an weiteren dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 3.000.000,00 Euro sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen	1.530.000,00 Euro	51,00 %
Landkreis Böblingen	1.470.000,00 Euro	49,00 %

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligungen

- Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH, Sindelfingen
- Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH – MVZ Herrenberg, Herrenberg
- Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald, Nagold

Indirekte Beteiligungen

- Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Die von den Kreiskliniken Böblingen gGmbH im Geschäftsjahr vorgenommenen **Investitionstätigkeiten** an den Standorten Sindelfingen, Böblingen, Leonberg und Herrenberg führten unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Summe zu einem Rückgang des **Anlagevermögens** um -6,0 % bzw. TEUR -3.598 auf TEUR 55.965. Dabei verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR -198 auf TEUR 1.874 und die Sachanlagen um TEUR -3.398 auf TEUR 53.532. Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Betriebsbauten, technischen Anlagen sowie Einrichtungen und Ausstattungen stellen die größten Posten sowie auch die größten Veränderungen des Anlagevermögens der Gesellschaft dar. Diese reduzierten sich im Jahr 2016 um TEUR -2.063 auf TEUR 20.963 bzw. um TEUR -900 auf TEUR 10.078 sowie um TEUR -430 auf TEUR 22.401. Die Finanzanlagen minderten sich geringfügig um TEUR -2 auf TEUR 559.

Das **Gesamtinvestitionsvolumen** belief sich im Jahr 2016 auf TEUR 7.625. Davon wurden TEUR 4.126 aus Eigenmitteln aus dem laufenden Betrieb getätigt. Der Anteil nicht geförderter Investitionen betrug im Jahr 2016 wie beschrieben 54,1 %.

Das **Umlaufvermögen** der Gesellschaft minderte sich im Geschäftsjahr 2016 um TEUR -4.147 (-6,7 %) auf TEUR 57.654.

Die **Vorräte** haben dabei um TEUR +265 auf TEUR 8.654 zugenommen. Dies resultiert aus der Erhöhung der Vorräte insbesondere des medizinischen Bedarfs um insgesamt TEUR +79 sowie der zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Behandlungen von Patienten um TEUR +186.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen im Geschäftsjahr um TEUR +5.533 auf TEUR 43.573. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Forderungen gegenüber den Krankenkassen für stationäre Leistungen um TEUR +4.009 zurückzuführen.

Die **Forderungen gegenüber Gesellschaftern** liegen mit TEUR 708 im Jahr 2016 um TEUR -6.813 unter dem Vorjahreswert. Hiervon beträgt die Forderung gegenüber dem Landkreis Böblingen TEUR 593 und gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH TEUR 115. Die Abnahme ist zum größten Teil auf die im Geschäftsjahr 2016 deutlich geringer ausfallenden Forderungen gegenüber der Holding mit einer Veränderung von TEUR -4.149 zurückzuführen. Dieser Rückgang resultiert hauptsächlich aus der im Vorjahr noch enthaltenen Umsatzsteuerforderung, die sich aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2013 sowie aus der Umsatzsteuerkorrektur für das Jahr 2014 in Höhe von insgesamt TEUR 3.885 ergab und gegenüber der Holding als Organträger bestand. Zum Anderen reduzierten sich im Berichtsjahr die vorhandenen und im Rahmen des Cash-Poolings an die Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer transferierten liquiden Mittel auf Grund der negativen Liquiditätsentwicklung im Forderungsbereich um TEUR -3.723. Insgesamt weist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 einen negativen Kontostand (liquide Mittel) in Höhe von TEUR -2.526 auf. Dabei werden die dem Cash-Pool zur Verfügung gestellten liquiden Mittel des Krankenhauses Leonberg in Höhe von TEUR 101 unter den Forderungen an Gesellschafter ausgewiesen, während die aus dem Cash-Pool entliehenen liquiden Mittel des Klinikums Sindelfingen-Böblingen und des Krankenhauses Herrenberg in Höhe von TEUR -516 bzw. TEUR -2.111 unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern abgebildet werden.

Hinsichtlich der **Liquidität** ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Auch vor dem Hintergrund des erwarteten negativen Ergebnisses in 2017 ist die Zahlungsfähigkeit durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Die **Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht** haben sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um TEUR -30 auf TEUR 493 und die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** um TEUR -320 auf TEUR 3.278 gemindert. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** liegen mit TEUR 934 um TEUR -2.783 deutlich unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der in 2016 erfolgten Erstattung von Ertragsteuern im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 2008 bis 2013, die in der Bilanz des Vorjahres noch als sonstiger Vermögensgegenstand ausgewiesen war.

Im Geschäftsjahr 2016 waren Zuführungen im Rahmen des **aktiven Rechnungsabgrenzungspostens** erforderlich, so dass sich zum Bilanzstichtag eine Erhöhung um TEUR +63 auf TEUR 1.108 ergibt.

Das **Eigenkapital der Gesellschaft** ist vollständig aufgezehrt. Der in 2016 erwirtschaftete Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -12.093 wird gemäß den entsprechenden Gremienbeschlüssen durch einen Verlustausgleich vom Gesellschafter Landkreis Böblingen übernommen. Dementsprechend beträgt das

Jahresergebnis 2016 nach der Verlustübernahme TEUR 0. Der Verlustvortrag in Höhe von TEUR 3.000 entspricht dem Stammkapital, womit sich in der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 weiterhin in Summe ein Eigenkapital von TEUR 0 ergibt.

Der **Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 17.683 und hat sich entsprechend der Entwicklung der geförderten Investitionen sowie der zugehörigen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR -893 gemindert.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich um TEUR +66 auf TEUR 29.682. Ausschlaggebend für diese Zunahme sind zum Einen die Erhöhungen der Rückstellungen für offene MDK-Fälle um TEUR +155, für ausstehende Rechnungen um TEUR +155, für Pensionen um TEUR +328 sowie für ungewisse Zahlungsverpflichtungen u. a. im Zusammenhang mit der ambulanten Abgabe von Zytostatika, dem Flugfeldneubau und Mietverhältnissen um TEUR +945. Auf der anderen Seite haben die Rückstellungen für Abfindungs- und Tarifrachzahlungen um TEUR -245, für Altersteilzeit um TEUR -476 sowie für unstete Vergütungsbestandteile um TEUR -834 abgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** der Gesellschaft liegen mit TEUR 67.361 im Jahr 2016 um TEUR -6.856 bzw. -9,2 % unter dem Vorjahreswert.

Dabei reduzierten sich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** infolge der regulären Tilgungsleistungen der bestehenden Darlehen um -6,1 % bzw. TEUR -3.002 auf TEUR 46.277. Neues Fremdkapital wurde im Wirtschaftsjahr 2016 nicht aufgenommen. Die **erhaltenen Anzahlungen** nahmen um TEUR -13 auf TEUR 2 ab. Gegenläufig entwickelten sich die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** infolge höherer nachgelagerter Rechnungsstellung durch Lieferanten mit einer Zunahme um TEUR +718 auf TEUR 7.740.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** minderten sich zum Bilanzstichtag um TEUR -7.785 auf TEUR 2.906. Hiervon beträgt die Verbindlichkeit gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH zum Bilanzstichtag TEUR 279 aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und TEUR 2.627 aus der Bereitstellung von liquiden Mitteln im Rahmen des Cash-Poolings. Auf das Klinikum Sindelfingen-Böblingen entfallen davon TEUR 516 und auf das Krankenhaus Herrenberg TEUR 2.111. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling um TEUR +465. Gegenläufig entwickelte sich die Verbindlichkeit gegenüber dem Krankenhausträger. Sie reduzierte sich im Berichtsjahr um TEUR -8.326 auf TEUR 0 und bestand im Jahr 2015 aufgrund der zu hoch bemessenen Abschlagszahlungen des Trägers.

Die **Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht** stiegen im Berichtsjahr um TEUR +2.155 auf TEUR 3.326. Hiervon entfallen TEUR 2.775 auf Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausentgeltgesetz, die sich damit im Jahr 2016

um TEUR +1.605 erhöhten. Der Aufbau resultiert im Wesentlichen aus dem Budgetausgleich für 2016 infolge von Mehrerlösen. Außerdem bestehen Verbindlichkeiten aus nicht verwendeten Pauschalfördermitteln in Höhe von TEUR 551 und einer Zunahme um TEUR +550. Diese Gelder werden im Folgejahr für Investitionen verwendet. Des Weiteren werden zum Bilanzstichtag **Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens** in Höhe von TEUR 31 ausgewiesen. Auch diese Zuwendungen werden zur Finanzierung noch ausstehender Investitionen verwendet.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** erhöhten sich um TEUR +1.033 auf TEUR 2.307. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus einer Umstellung der Verrechnung von Leistungen mit Dritten in eine konzerninterne Verrechnung. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** nahmen geringfügig um TEUR +7 auf TEUR 4.772 zu.

Ertragslage

Die im Jahresabschluss und Lagebericht verwendeten Vorjahreswerte wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit nach den Vorschriften des BilRUG ermittelt und weichen von den Zahlen des Vorjahresabschlusses ab.

Die **Betriebsleistungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt TEUR +7.302 auf TEUR 248.593 erhöht. Die **Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderung** stiegen im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um +2,9 % bzw. TEUR +6.895 auf TEUR 242.784. Diese setzen sich zusammen aus den Erlösen aus stationären Krankenhausleistungen (abzüglich der Aufwendungen zur Zuführung in die MDK-Rückstellung), den Erlösen aus Wahlleistungen, den Erlösen aus ambulanten Krankenhausleistungen, den Nutzungsentgelten der Ärzte, den Erlösen nach § 277 HGB, den Erlösen aus Konzernverrechnung und der Änderung des Bestandes an unfertigen Leistungen.

Die **Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen** konnten aufgrund einer Leistungssteigerung im stationären Bereich im Vergleich zum Vorjahr um +3,1 % bzw. TEUR +5.643 auf TEUR 185.598 gesteigert werden. Positiver Einfluss hatte dabei der Anstieg des Landesbasisfallwerts um +1,41 % gegenüber dem Vorjahr. Zudem konnte im Geschäftsjahr 2016 das Case-Mix-Punkte-Volumen gesteigert werden. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr beträgt +2,0 % bzw. +1.092 CMP. Insgesamt steigerte sich das Case-Mix-Punkte-Volumen auf 54.578 Punkte (Sindelfingen-Böblingen +1,8 % bzw. +637 Case-Mix-Punkte (CMP), Leonberg +1,3 % bzw. +136 CMP, Herrenberg +4,9 % bzw. +318 CMP). Das geplante Leistungsvolumen von 54.484 CMP wurde in 2016 dementsprechend um +0,2 % bzw. +94 CMP leicht übertroffen. Die Anzahl der stationär behandelten Patienten stieg in 2016 gegenüber dem Vorjahr um +3,5 % auf 56.306 Fälle (Sindelfingen-Böblingen +2,6 % bzw. +882 Fälle, Leonberg +1,4 % bzw. +157 Fälle, Herrenberg +9,9 % bzw. +890 Fälle). Die Behandlungskomplexität bzw. die Fallschwere,

ausgedrückt durch den sogenannten Case-Mix-Index, sank gegenüber dem Vorjahr um -1,45 % auf 0,969. Die Verweildauer sank um -2,8 % bzw. -0,1 Tage auf durchschnittlich 5,3 Tage. Die Anzahl der Behandlungstage steigerte sich von 295.004 auf 296.903 DRG-Tage (+0,6 %). Für die Wirtschaftsplanung 2016 wurde nach Rücksprache mit der Landeskrankenhausesellschaft und nach Abfrage der Einschätzungen anderer baden-württembergischer Krankenhäuser ein Landesbasisfallwert in Höhe von EUR 3.278,27 angenommen (Steigerung um +1,6 %). Tatsächlich lag der Landesbasisfallwert 2016 bei EUR 3.272,21 und damit unter der Prognose. Das Case-Mix-Punkte-Volumen wurde in der Wirtschaftsplanung mit insgesamt 54.484 CMP angesetzt und mit den tatsächlich erreichten 54.578 CMP um +94 CMP übertroffen. Dementsprechend übertrafen auch die Erlöse aus allgemeinen Krankenhausleistungen leicht die Planung für 2016 um TEUR +67.

Die **Erlöse aus ambulanten Krankenhausleistungen** erhöhten sich insgesamt um +4,9 % bzw. TEUR +275 auf TEUR 5.863. Maßgeblich hierfür war eine Steigerung der Erlöse in den Notfallambulanzen im Bereich der Kassenpatienten (Sindelfingen-Böblingen TEUR +195, Leonberg TEUR +147, Herrenberg TEUR +65). Im Wirtschaftsplan 2016 wurde für die Erlöse aus ambulanten Leistungen eine Steigerung von +1,2 % prognostiziert. Diese wurde mit +11,2 % bzw. TEUR +591 deutlich überschritten.

Die **Nutzungsentgelte aus der ärztlichen Nebentätigkeit** reduzierten sich um -1,9 % bzw. TEUR -186 auf TEUR 9.781. In Sindelfingen-Böblingen fielen diese um -5,8 % bzw. TEUR -441 geringer aus, während sie in Leonberg um +12,6 % bzw. TEUR +204 und in Herrenberg um +7,1 % bzw. TEUR +51 anstiegen. Der Wirtschaftsplan, welcher für die Nutzungsentgelte einen Wert von TEUR 9.946 bei gleichbleibender Entwicklung vorgesehen hatte, wurde damit um -1,7 % bzw. TEUR -165 unterschritten.

Die **Erlöse aus Wahlleistungen** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um -3,4 % bzw. TEUR -98 auf TEUR 2.827. In Sindelfingen-Böblingen sanken die Erlöse um -6,9 % bzw. TEUR -145 auf TEUR 1.945. Insgesamt wurden hier gegenüber dem Vorjahr -2,9 % weniger Wahlleistungstage in Anspruch genommen. Zusätzlich sank der Durchschnittspreis der Leistungen um -0,3 %, was den Effekt der gesunkenen Wahlleistungstage verstärkte. In Leonberg blieben die Erlöse aus Wahlleistungen nahezu konstant (-0,7 % bzw. TEUR -4). In Herrenberg sind die Erlöse hingegen um +16,4 % bzw. TEUR +50 angestiegen; hier wurden gegenüber dem Vorjahr +15,3 % mehr Wahlleistungstage in Anspruch genommen und der Durchschnittspreis der Leistungen stieg um +2,7 %. Die Wirtschaftsplanung, in der von einer Steigerung um +2,6 % ausgegangen wurde, wurde dementsprechend um -3,4 % bzw. TEUR -99 unterschritten.

Die neu nach den Vorgaben des BilRUG zu bildenden **Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB (Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen)** stiegen

gegenüber dem Vorjahr um +3,2 % bzw. TEUR +1.090 auf TEUR 35.460. Maßgeblich für diese Steigerung sind die in Sindelfingen-Böblingen gestiegenen Erlöse aus Materialverkäufen um +6,2 % bzw. TEUR +690 auf TEUR 11.827, welchen allerdings entsprechende Aufwendungen gegenüberstehen. Außerdem erhöhten sich in Leonberg die Erlöse im Bereich Medikamente um +16,2 % bzw. TEUR +186 auf TEUR 1.334, resultierend vor allem aus einer Zunahme des Bedarfs an Zytostatika gegenüber dem Vorjahr. In Sindelfingen-Böblingen gab es bei den Medikamenten hingegen einen Rückgang von -6,5 % bzw. TEUR -626.

Die **Erlöse aus Konzernverrechnung** stiegen um +10,2 % bzw. TEUR +458 auf TEUR 4.951. Maßgeblich hierfür ist die Steigerung in Sindelfingen-Böblingen mit +8,7 % bzw. TEUR +801, die aus der Verrechnung von zentralen Diensten für die Verbundeinrichtungen resultieren.

Die Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen fiel mit TEUR 186 um +53,7 % bzw. TEUR +65 höher aus als im Vorjahr. Hierbei handelt es sich um die Patientinnen und Patienten, die sich zum Jahreswechsel im Krankenhaus befinden.

Die **Zuwendungen aus öffentlicher Hand** belaufen sich mit einer Steigerung um +24,2 % bzw. TEUR +6 im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 33. In Sindelfingen-Böblingen kam es hier im Bereich des Bundesfreiwilligendienstes zu einer Erhöhung um +41,4 % bzw. TEUR +9.

Bei den **übrigen betrieblichen Erträgen** ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung in Höhe von +7,5 % bzw. TEUR +401 auf TEUR 5.776. Diese ergab sich aus anderen aktivierten Eigenleistungen, Erträgen aus Konzernverrechnung und den übrigen betrieblichen Erträgen. Die anderen aktivierten Eigenleistungen, die nur in Sindelfingen-Böblingen anfallen, sind um -23,8 % bzw. TEUR -39 auf TEUR 125 gesunken. Einen Anstieg um +4,9 % bzw. TEUR +24 auf TEUR 501 gab es bei den Erträgen aus Konzernverrechnung. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um die Weiterberechnung von Lieferantenrechnungen an Schwestergesellschaften im Konzern. Die übrigen betrieblichen Erträge stiegen um +8,8 % bzw. TEUR +417 auf TEUR 5.150. Hierbei kam es zu Steigerungen bei den Erstattungen aus MDK-Prüfungen um +102 TEUR (Sindelfingen-Böblingen TEUR +60, Leonberg TEUR +27, Herrenberg TEUR +15). In Sindelfingen-Böblingen stiegen die Boni und Warenrückvergütungen um TEUR +279 gegenüber dem Vorjahr. In Leonberg sind die Erträge aus Lohnkostenerstattungen um TEUR +173 angestiegen, in Sindelfingen-Böblingen sind diese hingegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR -311 gesunken.

Gegenüber dem Vorjahr sind die gesamten **Personalaufwendungen**, also die Summe aus direkten Personalaufwendungen (+4,6 % bzw. TEUR +6.485) und bezogenen Personalleistungen (-0,4 % bzw. TEUR -59), um +4,2 % bzw. TEUR +6.426 auf TEUR 158.043 gestiegen. Insgesamt lag die Anzahl der durchschnittlichen Vollkräfte inkl. ausbezahlter Überstunden gegenüber dem Vorjahr

um +38,6 höher. Dies entspricht einer Personalkostensteigerung von TEUR +3.652. Die Tarifsteigerungen schlugen sich mit TEUR +3.767 in den Personalkosten nieder. In Sindelfingen-Böblingen stiegen die Personalaufwendungen inkl. bezogener Leistungen im Ärztlichen Dienst um TEUR +1.193, im Pflegedienst (inkl. Schüler) um TEUR +773, im Medizinisch-technischen Dienst um TEUR +349 und im Funktionsdienst um TEUR +131. In den nicht-medizinischen Diensten sind die Personalaufwendungen im Klinischen Hauspersonal um TEUR +30, im Technischen Dienst um TEUR +217 und im Verwaltungsdienst um TEUR +581 gestiegen; der Wirtschafts- und Versorgungsdienst sank hingegen um TEUR -26. Die Aufwendungen für extern bezogenes Personal sind im Ärztlichen Dienst mit TEUR -210 deutlich gesunken. Nachdem in 2015 die hohe Fluktuation nur durch kurzfristig verfügbares externes Personal aufgefangen werden konnte, gelang es 2016, die externen Personalaufwendungen wieder abzubauen. Ebenfalls konnten in Sindelfingen-Böblingen die Ausgaben für extern bezogenes Personal im Pflegedienst (inkl. Schüler) um TEUR -268 deutlich gesenkt werden.

In Leonberg stiegen die Personalaufwendungen inkl. bezogener Leistungen im Ärztlichen Dienst um TEUR +918, im Pflegedienst (inkl. Schüler) um TEUR +355, im Medizinisch-technischen Dienst um TEUR +79 und im Funktionsdienst um TEUR +210. In den nicht-medizinischen Diensten sind die Personalaufwendungen im Klinischen Hauspersonal um TEUR +25, im Technischen Dienst um TEUR +12, im Wirtschafts- und Versorgungsdienst um TEUR +31 und im Verwaltungsdienst um TEUR +5 gestiegen. Die Aufwendungen für extern bezogenes Personal sind im Ärztlichen Dienst gegenüber dem Vorjahr um TEUR +187 angestiegen, im Pflegedienst (inkl. Schüler) um TEUR +65.

In Herrenberg stiegen die Personalaufwendungen inkl. bezogener Leistungen im Ärztlichen Dienst um TEUR +364, im Pflegedienst (inkl. Schüler) um TEUR +331, im Medizinisch-technischen Dienst um TEUR +17 und im Funktionsdienst um TEUR +170. In den nicht-medizinischen Diensten sind die Personalaufwendungen im Klinischen Hauspersonal um TEUR +48, im Technischen Dienst um TEUR +17 und im Wirtschafts- und Versorgungsdienst um TEUR +25 gestiegen; der Verwaltungsdienst sank hingegen um TEUR -35. Die Aufwendungen für extern bezogenes Personal sind im Ärztlichen Dienst gegenüber dem Vorjahr um TEUR -138 gesunken, im Pflegedienst (inkl. Schüler) um TEUR -100.

Im Wirtschaftsplan 2016 wurde eine Tarifsteigerung von +2,5 % sowohl im Ärztlichen Dienst als auch in den nicht-ärztlichen Berufsgruppen angenommen. Der Wirtschaftsplan sah in den Kontengruppen 60-64 Personalkosten (Personalkosten ohne verbundintern bezogene Personalleistungen) in Höhe von TEUR 151.309 vor, welche um +0,4 % bzw. TEUR +558 überschritten wurden.

Der **Materialaufwand** setzt sich zusammen aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und den Aufwendungen für bezogene Leistungen. Er hat sich im Geschäftsjahr 2016 um +2,3 % bzw. TEUR +1.657 auf TEUR 72.969 erhöht.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** stiegen dabei gegenüber dem Vorjahr um +3,5 % bzw. TEUR +1.811 auf TEUR 53.923. Beim medizinischen Sachbedarf (Kontengruppe 66) kam es zu Steigerungen vor allem in den Bereichen ärztliches und pflegerisches Verbrauchsmaterial (+7,0 % bzw. TEUR +477), Laborbedarf (+12,0 % bzw. TEUR +347), Narkose- und sonstiger OP-Bedarf (+5,4 % bzw. TEUR +250) sowie bei Blut, Blutkonserven und Blutplasma (+6,8 % bzw. TEUR +138). Die Steigerung des ärztlichen und pflegerischen Verbrauchsmaterials und des Laborbedarfs stammen hauptsächlich aus Sindelfingen-Böblingen. Hier stieg das ärztliche und pflegerische Verbrauchsmaterial um TEUR +493, hauptsächlich in der Medizinischen Klinik II – Kardiologie. Der Anstieg der Aufwendungen im Zentrallabor in Sindelfingen begründet sich durch die Leistungssteigerungen gegenüber dem Vorjahr. Beim Narkose- und sonstigen OP-Bedarf kam es vor allem zu Mehraufwendungen in Leonberg (TEUR +166) und Sindelfingen-Böblingen (TEUR +130). In Leonberg kam es zu Mehraufwendungen in der Klinik für Allgemeinchirurgie; hier blieb die Anzahl der Operationen zwar konstant, allerdings erhöhten sich die Schnitt-Naht-Minuten um +9,6 %, d. h. es wurden komplexere Operationen durchgeführt. In Sindelfingen-Böblingen kam es ebenfalls in der Klinik für Allgemeinchirurgie zu Mehraufwendungen; hier wurden +2,7 % mehr Operationen durchgeführt. Für Blut, Blutkonserven und Blutplasma wurde vor allem in Sindelfingen-Böblingen mehr aufgewendet (TEUR +112), hauptsächlich für Blutgerinnungsfaktoren und Immunglobuline. Im Wirtschaftsplan wurden Aufwendungen für den medizinischen Sachbedarf (Kontengruppe 66) in Höhe von TEUR 43.232 angesetzt. Berücksichtigt wurde hierbei eine Einsparauflage in Höhe von TEUR -1.763. Mit einem tatsächlichen Aufwand von TEUR 45.069 wurden die geplanten Aufwendungen um +4,2 % bzw. TEUR +1.837 überschritten.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** (abzgl. der Umgliederung in den Personalaufwand) haben sich um -0,8 % bzw. TEUR -154 auf TEUR 19.046 reduziert. Der Rückgang ist vor allem in den Bereichen Honorare für nicht im Krankenhaus angestellter Ärzte (Sindelfingen-Böblingen TEUR -152, Leonberg TEUR -51, Herrenberg TEUR +17), Bedarf für physikalische Therapie (Sindelfingen-Böblingen TEUR -79, Leonberg TEUR -34, Herrenberg TEUR +12) und Aufwendungen für bezogene Leistungen Energie KVS (Sindelfingen-Böblingen TEUR -51, Leonberg TEUR +61, Herrenberg TEUR -19) zu verzeichnen. Hingegen sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR +120 angestiegen (Sindelfingen-Böblingen TEUR +61, Leonberg TEUR +38, Herrenberg TEUR +21).

Der **übrige Betriebsaufwand** stieg gegenüber dem Vorjahr um +1,0 % bzw. TEUR +198 auf TEUR 20.093. Er setzt sich zusammen aus den Instandhaltungsaufwendungen, den Aufwendungen aus Konzernverrechnung und den übrigen betrieblichen Aufwendungen.

Die **Instandhaltungsaufwendungen** sanken um -3,2 % bzw. TEUR -166 auf TEUR 5.086. Dieser Rückgang resultiert aus Leonberg (TEUR -216) und Herrenberg (TEUR -156), da in 2016 keine Verrechnungen von Aufwendungen für die

Gebäudeerhaltung im Eigenbetrieb angefallen sind. Die Annahme im Wirtschaftsplan, welche Instandhaltungsaufwendungen (gesamte Kontengruppe 72) in Höhe von TEUR 5.801 vorsah, konnte dementsprechend um -12,3 % bzw. TEUR -715 unterschritten werden.

Die **Aufwendungen aus der Konzernverrechnung** erhöhten sich um +3,0 % bzw. TEUR +82 auf TEUR 2.813 und wurden durch die Verrechnung von zentralen Diensten im Verbund verursacht.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um +2,4 % bzw. TEUR +282 auf TEUR 12.194. Diese Steigerung lässt sich maßgeblich auf die Steigerung von Aufwendungen für EDV-Wartung/-Beratung (TEUR +656) in Sindelfingen-Böblingen zurückführen. Ebenfalls gestiegen sind die Aufwendungen für Mieten und Pachten selbstgenutzter Räumlichkeiten um TEUR +125 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +97, Leonberg TEUR +9, Herrenberg TEUR +19), die Aufwendungen für Versicherungen um TEUR +126 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +61, Leonberg TEUR +30, Herrenberg TEUR +35) und die Aufwendungen für den Selbstbehalt von Versicherungsfällen um TEUR +81 (Sindelfingen-Böblingen TEUR +32, Leonberg TEUR +28, Herrenberg TEUR +21). Hingegen sanken vor allem die Rechts- und Beratungskosten um TEUR -270 (Sindelfingen-Böblingen TEUR -214, Leonberg TEUR -42, Herrenberg TEUR -14), die Belastungen für Leistungen des Landkreises um TEUR -215 (Sindelfingen-Böblingen TEUR -105, Leonberg TEUR -75, Herrenberg TEUR -35) und die Ausgaben für die Personalbeschaffung um TEUR -235 (Sindelfingen-Böblingen TEUR -149, Leonberg TEUR -99, Herrenberg TEUR +13).

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen verschlechterte sich das **Betriebsergebnis** um -63,8 % bzw. TEUR -979 gegenüber dem Vorjahr und beträgt im Geschäftsjahr 2016 TEUR -2.512.

Die **Abschreibungen auf nicht gefördertes Anlagevermögen** haben sich zwar um -10,9 % bzw. TEUR -902 auf TEUR 7.351 reduziert, belasteten dennoch das Jahresergebnis der Gesellschaft in erheblichem Maße. Diese Entwicklung bringt die nicht ausreichende Fördermittelfinanzierung von Investitionen durch das Land Baden-Württemberg deutlich zum Ausdruck. Die im Jahr 2016 getätigten Investitionen, die mit Eigen- bzw. Fremdkapital finanziert werden mussten, beliefen sich auf TEUR 4.126 und umfassten 54,1 % der Gesamtinvestitionen. Im Wirtschaftsplan 2016 wurde für Abschreibungen auf nicht-gefördertes Anlagevermögen ein Wert von TEUR 9.083 geplant. Der Planwert wurde im Geschäftsjahr um -19,1 % bzw. TEUR -1.732 unterschritten.

Das **Finanzergebnis** verschlechterte sich um TEUR -1.180 auf TEUR -1.836. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die gegenüber dem Vorjahr wegfallenden Zinserträge aus Steuerrückerstattungen zurückzuführen, welche im Geschäftsjahr 2015 das Ergebnis noch positiv beeinflussten. Da in 2016 keine Darlehen

aufgenommen wurden, verringerten sich die Zinszahlungen auf die reduzierte Restverbindlichkeit. Für die in Anspruch genommene Betriebsmittelfinanzierung aus dem Cash-Pool des Klinikverbundes mussten mehr Zinsaufwendungen geleistet werden als im Vorjahr. Zudem erhöhten sich die Zinsaufwendungen im aktuellen Jahr, da dem Klinikverbund seit dem 1. September 2016 Bereitstellungszinsen in Höhe von 0,25 % p.a. für die Bereithaltung der Kreditlinie belastet werden.

Das **neutrale Ergebnis** verschlechterte sich um TEUR -3.175 auf TEUR -111. Sowohl die neutralen Erträge (-63,0 % bzw. TEUR -3.980), als auch die neutralen Aufwendungen (-24,8 % bzw. TEUR -805) reduzierten sich wesentlich zum Vorjahr. Dabei ist vor allem bei den neutralen Erträgen ein deutlicher Rückgang bei den periodenfremden Erträgen (-69,6 % bzw. TEUR -3.174) zu verzeichnen. Dieser basiert insbesondere auf dem im Vorjahr enthaltenen, außergewöhnlichen Effekt von periodenfremden Umsatzsteuererstattungen für die Jahre 2010 bis 2013 resultierend aus der Betriebsprüfung (TEUR -2.897). Des Weiteren reduzierten sich im Berichtsjahr die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um -66,9% bzw. TEUR -1.126. Im Vorjahr wurde hier im Wesentlichen die Rückstellung für Steuerzahlungen aus der Zytostatikaabgabe aufgelöst (TEUR 1.131). Angestiegen sind hingegen die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR +216). Bei den neutralen Aufwendungen reduzierten sich die periodenfremden Aufwendungen (-47,9 % bzw. TEUR -635), welche in erster Linie aus Rechnungskorrekturen für Leistungen früherer Geschäftsjahre resultieren. Darüber hinaus sanken die Aufwendungen für Veränderungen der Wertberichtigungen auf Forderungen (-22,7 % bzw. TEUR -100) und die Aufwendungen für Abschreibungen auf Forderungen (-12,7 % bzw. TEUR -113).

Unter den **Ertragsteuern** wird im laufenden Jahr ein Aufwand von TEUR -283 ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr, in dem die Ertragsteuern vor allem durch die Rückerstattung geleisteter Körperschaftssteuer- und Gewerbesteuerzahlungen resultierend aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2010-2013 geprägt waren und einen Ertrag darstellten, bedeutet dies einen Rückgang um TEUR -2.467. Hier wurde im Vorjahr die rückwirkend geänderte Rahmengesetzgebung zur Medikamenten-Besteuerung umgesetzt.

Die Kreiskliniken Böblingen gGmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 vor Verlustübernahme insgesamt einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von TEUR -12.093, der in dieser Höhe durch den Träger im Rahmen des Verlustausgleichs erstattet wird. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2016 erwarteten negativen Jahresergebnis von TEUR -15.991 bedeutet dies insbesondere aufgrund der positiven Leistungsentwicklung in 2016 eine deutliche Verbesserung um TEUR +3.898.

Ausblick

An den Standorten **Sindelfingen und Böblingen** sind Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des sicheren und rechtskonformen Betriebes sowie technisch

notwendige Maßnahmen geplant. Darunter fallen beispielsweise am Standort Sindelfingen die Erneuerung der zentralen Zuluftanlage zur Sicherstellung der Luftqualität im OP-Bereich sowie die Herstellung von vier Isolierzimmern auf der PG 32 zur sicheren Unterbringung immungeschwächter Patienten. Am Standort Böblingen sind Sanierungsarbeiten an der Wassereinspeisung notwendig. Der Bereich Kreißsaal soll in Teilen umgebaut werden, um der steigenden Zahl an Geburten gerecht zu werden.

Seit Herbst 2015 erfolgt die verbundweite Erneuerung der Ultraschallgeräte, der begonnene Erneuerungsprozess wird in 2017 fortgesetzt. Zudem sind im Kreißsaal die Forderungen nach einer Überwachung der werdenden Mütter zu erfüllen. Auf den Intensivstationen Sindelfingen und Böblingen sind u. a. Bronchoskopietürme mit Dokumentationseinrichtung geplant. In Böblingen ist zudem der Austausch der Infusionstechnik in eine Technik mit Fluidmanagement vorzunehmen. In der radiologischen Bildgebung sind Maßnahmen zur Dosisreduzierung sowie zur Erneuerung der diagnostischen Technik, wie digitale C-Bögen in beiden Häusern sowie der anstehende Austausch der Angiographieanlage in Böblingen, vorgesehen.

Die zentrale Notaufnahme am Standort Sindelfingen ist seit einigen Jahren ein herausragendes Entwicklungsfeld im Klinikum Sindelfingen-Böblingen. Als größte Notaufnahme des Klinikverbundes werden hier jährlich ca. 20.000 Notfallpatienten versorgt. Seit dem Jahr 2014 erfolgt dies unter der einheitlichen Leitung von Herrn Dr. Andreas Hambrecht.

Die Einführung des Manchester-Triage-Systems (MTS) in der zentralen Notaufnahme Sindelfingen wird für den Jahresanfang 2017 angestrebt. Hierbei handelt es sich um ein standardisiertes System zur Erfassung, Einschätzung und Kategorisierung von Patienten. Innerhalb kurzer Zeit nach Eintreffen des Patienten in der Notaufnahme wird anhand der Leitsymptome eine Dringlichkeitseinschätzung vorgenommen. Der Patient wird einer von fünf Gruppen zugeteilt, denen jeweils maximale Wartezeiten zugeordnet sind. Die Patienten werden dann anhand ihrer individuellen Dringlichkeit behandelt.

Das System ist vor allem von Bedeutung in Zeiten, in denen sich vermehrt Patienten mit „Bagatellerkrankungen“ in der Notaufnahme einfinden - Krankheiten, welche eigentlich in einer niedergelassenen allgemeinmedizinischen Praxis behandelt werden könnten. Durch die Kategorisierung der Patienten können bedrohliche und schwerwiegende Erkrankungen sicher identifiziert werden. Ein weiterer Vorteil ist die schnelle Einschätzung der individuellen Wartezeit jedes Patienten. Das MTS ist also ein System, das an mehreren Stellen für Sicherheit und Verlässlichkeit sorgt.

Am Standort **Leonberg** sind für das Jahr 2017 die Fertigstellung der Stromversorgung sowie Maßnahmen für den Brandschutz geplant. Der Cafeteria-Pavillon soll, als vorgezogene Einzelmaßnahme der Zielplanung Leonberg, erweitert und saniert werden. Die Modernisierung der Intensivstation wurde bereits Anfang

2017 abgeschlossen. Die baulichen Maßnahmen werden finanztechnisch nicht in der Klinikgesellschaft sondern im Eigenbetrieb Klinikgebäude abgebildet.

In 2017 geplant sind Ersatzbeschaffungen bei den Ultraschallgeräten und im Bereich der radiologischen Diagnostik sollen Teleradiologie-Arbeitsplätze eingerichtet werden. Das größte Budget von ca. TEUR 750 wird für die anstehende Ersatzbeschaffung von Krankenhausbetten benötigt.

Im Jahr 2017 sind für den Standort **Herrenberg** der Austausch der vier Aufzugsanlagen sowie die Erweiterung der Brandmeldeanlage und die Erneuerung der Sicherheitsbeleuchtung geplant. Die baulichen Maßnahmen werden ebenfalls im Eigenbetrieb Klinikgebäude abgebildet.

Investitionen für die Ersatzbeschaffung des Ergometriemessplatzes sowie Ersatzbeschaffungen bei den Ultraschallgeräten sind vorgesehen. Auf der Intensivstation ist ein Bronchoskopieturm mit Dokumentationseinrichtung, im Bereich der laparoskopischen Operationstechniken ist eine Modernisierung der Gerätetechnik vorgesehen. In der radiologischen Bildgebung ist die Erneuerung des C-Bogens in digitaler Technik für die Notaufnahme geplant.

Im Projekt **Neubau Flugfeldklinikum** stand 2016 neben dem Aufbau der Projektorganisation und dem Erwerb des Grundstückes vor allem der städtebauliche Ideenwettbewerb im Mittelpunkt. Außerdem wurde gemeinsam mit den Nutzern das Raum- und Funktionsprogramm optimiert. Die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs haben wichtige Ideen für die Erschließung, die Anordnung der Klinikbereiche und die städtebauliche Einbindung ins Flugfeld geliefert und fließen jetzt in die Bauleitplanung ein. Aus den preisgekrönten Entwürfen werden die besten Aspekte herausgefiltert und in einen Bebauungsplan überführt. Das Verfahren und somit der Bebauungsplan werden voraussichtlich bis Frühjahr 2019 finalisiert sein, mit der Baugenehmigung wird im Laufe des Jahres 2019 gerechnet. Parallel dazu wird der Krankenhausarchitekt ausgewählt, der den Gebäudeentwurf erstellt. Das Auswahlverfahren hat bereits begonnen und soll bis Sommer 2017 abgeschlossen sein. Außerdem beginnt 2017 die Auswahl weiterer Planer und Dienstleister für den Neubau. Insgesamt werden in den nächsten drei Jahren ca. zwei Dutzend Dienstleister ausgewählt werden - beispielsweise Projektsteuerer, Tragwerksplaner oder ein Zuständiger für die Baustellenlogistik. Ein Auswahlkriterium wird bei allen die Erfahrung im Umgang mit dem innovativen Konzept des Building Information Modeling (BIM) sein, mit der das Flugfeldklinikum geplant wird.

Der Kreistag hat im Dezember 2015 die Geschäftsführung beauftragt, die vom Gutachter bevorzugten Sanierungsvarianten für die Standorte Leonberg und Herrenberg weiter zu detaillieren. Durch die Baukommissionen an den beiden Standorten wurden daraufhin die Ansätze der Zielplanungen weiterentwickelt und verfeinert. Vor diesem Hintergrund wurde die Zielplanung **Leonberg** dergestalt angepasst, dass der OP-Bereich am heutigen Standort im Westbau verbleibt und die

Sanierung im Bestand erfolgen soll. Es wurde zudem empfohlen, die Psychosomatik im Ersatzneubau anzusiedeln. Damit können zentrale Krankenhausflächen freigemacht und gleichzeitig die vom Zentrum für Psychiatrie (ZfP) gewünschte räumliche Nähe zum Krankenhaus sichergestellt werden. Neben diesen wesentlichen Änderungen der ursprünglichen Zielplanungsvariante wurden von der Baukommission noch diverse kleinere Anpassungen vorgeschlagen.

Für den Standort **Herrenberg** hat die dortige Baukommission ausgehend von der ursprünglich vorgeschlagenen Zielplanung empfohlen, eine Zusammenführung der OP-Bereiche für ambulante und stationäre Eingriffe vorzunehmen. Zudem soll vor dem Hintergrund einer erwarteten Zunahme ambulanter Eingriffe eine Erweiterungsoption vorgesehen werden. Bei den Aufwachplatzkapazitäten soll eine Erweiterungsmöglichkeit um zwei Plätze vorgesehen werden. Aufgrund der in Herrenberg stark angestiegenen Geburtenzahlen soll eine Erweiterung um einen Kreißsaal erfolgen. Darüber hinaus soll eine zeitnahe Sanierung der Intensivstation durch Verlagerung ins Bettenhaus A ermöglicht werden.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 14. November 2016 den Vorschlägen der Geschäftsführung zur Anpassung der Zielplanungen zugestimmt. Am 22. November 2016 wurden die Ergebnisse dem Sozialministerium vorgestellt. Am 04.04.2017 hat der Ministerrat im Rahmen der Beschlussfassung über das Jahreskrankenhausbauprogramm 2017 dem vorzeitigen förderunschädlichen Beginn der Baumaßnahmen zugestimmt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Verlustübernahme durch den Landkreis Böblingen: TEUR 12.093

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.873.712,00	2.072.223,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	20.963.144,70	23.025.627,70
2. Technische Anlagen	10.077.875,00	10.978.121,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	22.400.741,93	22.831.252,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	89.942,00	94.790,02
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	559.483,68	559.483,68
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	1.008,37
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>55.964.899,31</u>	<u>59.562.505,77</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.470.301,98	6.391.140,64
2. Unfertige Leistungen	2.183.859,00	1.997.576,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.572.898,71	38.040.410,71
2. Forderungen gegen Gesellschafter	708.198,89	7.521.382,00
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	493.566,00	523.482,00
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.277.689,20	3.597.559,68
5. Sonstige Vermögensgegenstände	933.783,820	3.717.326,46
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	13.826,40	12.539,05
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>57.654.124,00</u>	<u>61.801.416,54</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.107.620,09	1.044.991,92
	<u>114.726.643,40</u>	<u>122.408.914,23</u>

Passivseite

A. Eigenkapital

I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	3.000.000,00	3.000.000,00
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	0,00	0,00
III. <u>Verlustvortrag</u>	-3.000.000,00	-3.000.000,00
IV. <u>Jahresfehlbetrag</u>	0,00	0,00
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	12.998.539,00	13.367.616,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	4.469.563,00	5.031.094,00
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	214.979,00	177.234,00
<i>Summe Sonderposten</i>	<u>17.683.081,00</u>	<u>18.575.944,00</u>

C. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen	26.500,00	11.170,00
2. Sonstige Rückstellungen	29.655.735,31	29.605.001,31
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>29.682.235,31</u>	<u>29.616.171,31</u>

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.276.992,86	49.278.943,40
2. Erhaltene Anzahlungen	2.288,94	14.723,40
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.739.733,13	7.022.102,73
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.905.706,60	10.691.274,28
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.326.312,51	1.171.186,97
6. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	30.500,00	0,00
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.307.413,17	1.273.536,34
8. Sonstige Verbindlichkeiten	4.771.624,80	4.764.731,80
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>67.360.572,01</u>	<u>74.216.498,92</u>

E. Rechnungsabgrenzungsposten

755,08	300,00
--------	--------

<u>114.726.643,40</u>	<u>122.408.914,23</u>
-----------------------	-----------------------

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 €	2015 €
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	185.598.145,05	179.954.723,15
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.826.790,42	2.925.495,23
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	5.862.670,85	5.588.316,07
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	9.780.505,27	9.966.898,62
4a. Umsatzerlöse nach § 277 HGB Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	40.973.880,67	40.505.756,97
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	186.283,00	120.553,00
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	124.955,00	163.913,00
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	33.334,47	26.850,00
8. Sonstige betriebliche Erträge	7.454.130,74	9.844.339,37
	<u>252.840.695,47</u>	<u>249.096.845,41</u>
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-115.130.227,48	-110.080.667,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-27.942.317,43	-26.506.118,05
	<u>-143.072.544,91</u>	<u>-136.586.786,04</u>
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-53.923.155,95	-52.112.129,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-34.062.179,18	-34.230.379,06
	<u>-87.985.335,13</u>	<u>-86.342.508,52</u>
Zwischenergebnis	<u>21.782.815,43</u>	<u>26.167.550,85</u>
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	3.885.444,85	3.799.581,18
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.870.044,98	3.957.246,01
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-3.558.554,84	-3.328.186,00
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-353.067,18	-438.927,65
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.221.359,50	-12.198.497,24
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.372.942,99	-24.674.547,93
	<u>-31.750.434,68</u>	<u>-32.883.331,63</u>

Zwischenergebnis	-9.967.619,25	-6.715.780,78
17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	102.083,04	1.397.200,71
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.938.407,52	-2.053.191,21
	-1.836.324,48	-655.990,50
19. Steuern (davon vom Einkommen und vom Ertrag € -283.136,19; Vj. € 2.184.174,00)	-289.158,12	2.177.812,07
20. Erträge aus Verlustübernahme	12.093.101,85	5.193.959,21
	11.803.943,73	7.371.771,28
Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Umsatzerlöse	2016 TEUR	2015 TEUR
Krankenhaus Sindelfingen	94.273	93.427
Krankenhaus Böblingen	81.334	78.080
Krankenhaus Leonberg	42.745	41.934
Krankenhaus Herrenberg	26.690	25.500
Gesamt	245.042	238.941

Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2016 Vollkräfte	2015 Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	464	453
Pflegedienst	899	886
Medizinisch-technischer Dienst	336	333
Funktionsdienst	392	383
Klinisches Hauspersonal	55	60
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	54	59
Technischer Dienst	47	46
Verwaltungsdienst	197	188
Personal der Ausbildungsstätten	32	28
Sonstiges Personal	22	38
Summe:	2.498	2.474

Des Weiteren waren im Jahr 2016 im Durchschnitt 218 (im Vorjahr 205) Krankenpflegeschülerinnen und -schüler beschäftigt.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen⁵

	2016	2015
Anlagenintensität	48,8%	48,7%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%
Anlagendeckung	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	0,0%	0,0%
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-8.747 T€	209 T€
Personalkostenintensität	58,4%	57,2%

⁵ Berechnung und Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 5f.

5 Unternehmen, an denen der Landkreis mittelbar mit mehr als 50% beteiligt ist

5.1 Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen
gemeinnützige GmbH - Medizinisches Versorgungszentrum
Arthur-Gruber-Str. 70
71065 Sindelfingen

Telefon: 07031 98-0
E-Mail: m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage: www.klinikverbund-suedwest.de

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 16.06.2009

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in:

- Dr. Elke Frank (bis 31. Januar 2016)
- Martin Loydl (ab 01. Februar 2016)
- Dr. med. Jörg Noetzel (ab 01. Oktober 2016)

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Verfolgung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch den Betrieb Medizinischer Versorgungszentren.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb medizinischer Versorgungszentren im

Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehender Tätigkeiten. Dies umfasst auch die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären, ärztlichen und nichtärztlichen Leistungserbringern im Gesundheitswesen einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer ärztlicher Versorgungsformen, wie der integrierten Versorgung.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens - mittelbar oder unmittelbar - dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an weiteren dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Kreiskliniken Böblingen gGmbH mit Sitz in Sindelfingen.

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen der Gesellschaft ging im Geschäftsjahr 2016 aufgrund der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände um TEUR -18 auf TEUR 105 zurück.

Das Umlaufvermögen hat sich um TEUR -114 auf TEUR 786 gemindert. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR -160 auf TEUR 320. Dies ist auf einen Rückgang der nachgelagerten Rechnungsstellung überwiegend im ambulanten Bereich sowie einer Reduzierung der Forderungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung zurückzuführen. Auch die Forderungen gegen Gesellschafter verringerten sich um TEUR -164 auf TEUR 193. Ursache für diesen Abbau ist der Forderungsausgleich durch das Klinikum Sindelfingen-Böblingen für den im Vorjahr bilanzierten Erstattungsanspruch aus Konzernverrechnung. Da sich für die Gesellschaft im Berichtsjahr eine Nachzahlung für die erhaltenen innerbetrieblichen Leistungen ergibt, erfolgt der Ausweis zum Bilanzstichtag unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Gegenläufig entwickelten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Zunahme von TEUR +213 auf TEUR 273. Die Position zeigt im Wesentlichen die vorhandenen und im Rahmen des Cash-Poolings an die Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer transferierten liquiden Mittel. Im Vorjahr bestand noch eine Unterdeckung der liquiden Mittel in Höhe von TEUR -269, welche zum 31. Dezember 2015 in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten war. Die positive Entwicklung der liquiden Mittel ist auf die Zunahme der Verbindlichkeiten und den Rückgang der Forderungen insbesondere gegenüber dem Gesellschafter aus der oben beschriebenen innerbetrieblichen Leistungsverrechnung zurückzuführen.

Hinsichtlich der Liquidität ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim Calw hinterlegten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR +29 führt zu einem Anstieg des Eigenkapitals um +6% auf TEUR 512.

Die Rückstellungen liegen mit TEUR 88 zum Bilanzstichtag um TEUR -37 unter dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend hierfür ist vor allem der Rückstellungsverbrauch für ausstehende Rechnungen von TEUR -43 sowie die Zuführung im Personalbereich von TEUR +5.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft reduzierten sich im Geschäftsjahr um TEUR -124 auf einen Stand von TEUR 291. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um TEUR -270 auf TEUR 1 gemindert. Wie oben erläutert wurde im Vorjahr unter dieser Position die Unterdeckung der liquiden Mittel der Gesellschaft aus dem Cash-Pool der Klinikverbund Südwest GmbH in Höhe von TEUR -269 ausgewiesen. Auf der anderen Seite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um TEUR +90 auf TEUR 148. Dies ist auf die bereits erwähnte Nachzahlung für die im Jahr 2016 gestiegenen erhaltenen innerbetrieblichen Leistungen abzüglich der bereits unterjährig geleisteten Abschlagszahlungen gegenüber dem Klinikum Sindelfingen-Böblingen zurückzuführen. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um TEUR +76 auf TEUR 108 zu.

Ertragslage

Die im Jahresabschluss und Lagebericht verwendeten Vorjahreswerte wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit nach den Vorschriften des BilRUG ermittelt und weichen von den Zahlen des Vorjahresabschlusses ab.

Bei der Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von TEUR +248 bzw. +8,4% zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse im Gesundheitszentrum haben sich

dabei im Wirtschaftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um TEUR +243 bzw. +8,4% auf TEUR 3.147 erhöht. Bei geplanten Umsätzen von TEUR 3.054 lagen die tatsächlichen Umsatzerlöse im Wirtschaftsjahr 2016 um TEUR +93 bzw. +3,0% über der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2016.

Die Umsatzerlöse aus ambulanten Leistungen stiegen um TEUR +38 bzw. +2,2% auf TEUR 1.746. Diese Umsatzsteigerung ist insbesondere auf Leistungssteigerungen der Pathologie und Radiologie des MVZ Böblingen zurückzuführen. Die Umsatzerlöse aus den Nutzungsentgelten der Ärzte stiegen um TEUR +169 bzw. +15,5% auf TEUR 1.256. Auch diese Umsatzsteigerung resultiert im Wesentlichen aus Leistungssteigerungen der Pathologie und Radiologie im MVZ Böblingen. Die Umsatzerlöse der einzelnen Praxen entwickelten sich hierbei allerdings unterschiedlich. Die Pathologie erwirtschaftete mit TEUR 852 höhere Umsatzerlöse von insgesamt TEUR +150 bzw. +21,3% und die beiden radiologischen Praxen konnten ihre Umsatzerlöse um TEUR +73 bzw. +4,9% auf TEUR 1.556 steigern. Bei der Labormedizin hingegen lagen die Umsatzerlöse mit TEUR 266 um TEUR -31 bzw. -10,6% unter den Umsätzen des Vorjahres. Die hämatologisch-onkologische Praxis wiederum konnte die Umsatzerlöse um TEUR +38 bzw. +12,5% auf TEUR 345 steigern.

Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich um TEUR +36 bzw. +33,0% auf TEUR 145. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Personalgestaltung von Mitarbeiterinnen des Funktionsdienstes an die onkologische Tagesklinik am Klinikum Sindelfingen-Böblingen und aus höheren Erlösen durch die Teilnahmen an Studien in der Pathologie.

Die Steigerung der übrigen Betriebserträge um TEUR +5 bzw. +15,2% auf TEUR 38 ist überwiegend auf Lohnkostenerstattungen für das medizinische Personal zurückzuführen.

Die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insgesamt um TEUR +325 bzw. +11,3% auf TEUR 3.203.

Die Materialaufwendungen stiegen um TEUR +47 bzw. +43,5% auf TEUR 155. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Aufwendungen beim medizinischen Sachbedarf, einerseits durch die Behandlung von insgesamt mehr Fällen, andererseits durch eine veränderte Handhabung von beispielsweise Kontrastmitteln in den radiologischen Abteilungen. Diese Materialien wurden seit 2016 für privatversicherte Patienten durch das MVZ beschafft und in Rechnung gestellt. Dies führte zu erhöhten Aufwendungen, aber auch zu höheren Umsatzerlösen.

Der Personalaufwand erhöhte sich insgesamt um TEUR +99 bzw. +5,1% auf TEUR 2.057, wobei sich die direkten Personalkosten um TEUR +101 bzw. +6,3% auf TEUR 1.720 erhöhten und die intern bezogenen Personaldienstleistungen um TEUR -2 bzw. -0,7% auf TEUR 337 verringerten. In der Wirtschaftsplanung für das

Geschäftsjahr 2016 waren direkte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.747 eingeplant. Die Personalaufwendungen stiegen im Wirtschaftsjahr 2016 angesichts von Gehaltssteigerungen bei Löhnen und Gehältern, aber auch durch die Übernahme von bisher gestelltem Personal in direkte Anstellungsverhältnisse im Gesundheitszentrum Sindelfingen-Böblingen. Den höheren Personalaufwendungen stehen allerdings auch höhere Erträge aus Personalgestellungen für den Funktionsdienst für die onkologische Tagesklinik des Klinikums Sindelfingen-Böblingen gegenüber.

Die ergebniswirksamen Anlagenabschreibungen liegen analog zum Vorjahr unverändert bei TEUR 18.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR +179 bzw. +22,5% auf TEUR 973. Hierbei stiegen die Aufwendungen für Instandhaltung nur leicht um TEUR +3 auf TEUR 10. Die Aufwendungen aus der Konzernverrechnung hingegen erhöhten sich um TEUR +156 auf TEUR 657. Diese höheren Aufwendungen aus Konzernverrechnung resultierten vor allem aus Leistungssteigerungen insbesondere der Pathologie, die nicht komplett durch direkt angestelltes Personal abgedeckt werden konnten.

Das Betriebsergebnis der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der beschriebenen Effekte um TEUR -77 verschlechtert und beträgt in 2016 TEUR -18.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR 0. Die leichte Verbesserung von TEUR +1 gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass in diesem Jahr keine Zinszahlungen für Ertragsteuern angefallen sind. Für das Jahr 2016 fielen geringfügige Zinsaufwendungen für die in Anspruch genommene Betriebsmittelfinanzierung aus dem Cash-Pool des Klinikverbundes und für die dem Klinikverbund seit 1. September 2016 belasteten Bereitstellungszinsen in Höhe von 0,25% p.a. für die Bereithaltung der Kreditlinie an.

Das neutrale Ergebnis verbessert sich deutlich um TEUR +55 auf TEUR 53 aufgrund höherer periodenfremder Erträge im Geschäftsjahr 2016, welche zum größten Teil aus der Zahlung der Kassenärztlichen Vereinigung für das 4. Quartal 2015 mit TEUR 40 resultieren.

Das Gesundheitszentrum am Klinikum Sindelfingen-Böblingen gGmbH – Medizinisches Versorgungszentrum schließt das Geschäftsjahr 2016 insgesamt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 29 ab und lag damit um TEUR -19 unter dem Jahresergebnis des Vorjahres. Im Wirtschaftsplan 2016 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 15 gerechnet.

Ausblick

Die Verzahnung des ambulanten vertragsärztlichen Bereichs mit dem stationären Leistungsbereich sehen wir als einen möglichen Erfolgsfaktor für die Klinikgesellschaften bzw. unseren Klinikverbund. Sowohl aus politischer Perspektive als auch aus der Sicht der Krankenversicherungen kann davon ausgegangen werden, dass der Überwindung der sektoralen Grenzen bei der medizinischen Versorgung auch in Zukunft eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Die Krankenhäuser werden für die Sicherstellung von ambulanter ärztlicher Versorgung eine zunehmend wichtige Rolle übernehmen. Damit betätigt sich die Gesellschaft in einem Bereich, der auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen wird. Jedoch wird es auch in Zukunft eine Herausforderung bleiben, Medizinische Versorgungszentren wirtschaftlich zu betreiben.

Kapitalzuführungen und -entnahmen

keine

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	104.681,00	122.887,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>104.681,00</u>	<u>122.887,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	319.836,77	479.735,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	273.502,91	60.000,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	192.921,28	357.225,55
4. Sonstige Vermögensgegenstände	209,26	3.179,60
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>786.470,22</u>	<u>900.140,95</u>
	<u>891.151,22</u>	<u>1.023.027,95</u>

Passivseite

A. Eigenkapital

I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Gewinnrücklagen</u>	457.949,31	410.072,89
III. <u>Jahresüberschuss</u>	28.918,46	47.876,42
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>511.867,77</u>	<u>482.949,31</u>

B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen	4.060,00	2.460,00
2. Sonstige Rückstellungen	84.295,00	122.391,61
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>88.355,00</u>	<u>124.851,61</u>

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.956,91	54.224,82
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.332,86	271.058,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	148.097,42	57.519,40
4. Sonstige Verbindlichkeiten	107.541,26	32.424,69
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>290.928,45</u>	<u>415.227,03</u>

891.151,22	1.023.027,95
-------------------	---------------------

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	3.198.379,18	2.904.224,64
2. Sonstige betriebliche Erträge	39.692,23	36.271,33
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-98.308,93	-52.229,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-393.336,99	-394.588,79
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.463.806,11	-1.384.290,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-256.472,42	-234.503,48
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.206,00	-18.206,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-973.017,88	-799.077,28
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	93,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-439,24	-1.403,41
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.565,38	-8.413,64
10. Ergebnis nach Steuern	28.918,46	47.876,42
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	28.918,46	47.876,42

Umsatzerlöse	2016 TEUR	2015 TEUR
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.746	1.708
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.256	1.087
Sonstige Umsatzerlöse	196	109
Gesamt	3.198	2.904

Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2016	2015
Ärztlicher Dienst	10	8
Medizinisch-technischer Dienst	19	20
Funktionsdienst	1	1
Verwaltungsdienst	1	1
Sonstiges Personal	1	1
Gesamt	32	31

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen⁶

	2016	2015
Anlagenintensität	11,7%	12,0%
Eigenkapitalquote	57,4%	47,2%
Anlagendeckung	489,0%	393,0%
Umsatzrentabilität	0,9%	1,6%
Eigenkapitalrentabilität	5,6%	9,9%
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	541 T€	-535 T€
Personalkostenintensität	53,8%	55,7%

⁶ Berechnung und Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 5f.

5.2 Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gGmbH - MVZ Herrenberg

Allgemeine Daten

Anschrift: Gesundheitszentrum an Kreiskliniken Böblingen gemeinnützige
GmbH - Medizinisches Versorgungszentrum Herrenberg
Arthur-Gruber-Str. 70
71065 Sindelfingen

Telefon: 07031 98-0

E-Mail: m.loydl@klinikverbund-suedwest.de

Homepage: www.klinikverbund-suedwest.de

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 14.09.2015

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in:

- Dr. Elke Frank (bis 31. Januar 2016)
- Martin Loydl (ab 01. Februar 2016)
- Dr. med. Jörg Noetzel (ab 01. Oktober 2016)

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Herrenberg. Der Satzungszweck wird insbesondere ermöglicht durch die Unterhaltung eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, die in besonderem Maße den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen dienen und bei denen mindestens zwei Drittel ihrer Leistungen den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen zu Gute kommen. Die Gesellschaft erbringt insbesondere Leistungen die von der gesetzlichen Krankenkasse oder privaten Krankenversicherung ohne ergänzende Zuzahlungen durch den Patienten erstattet werden, d.h. es handelt sich um

medizinisch notwendige und unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebots erforderliche Leistungen bei aufgrund ihrer Krankheit hilfsbedürftigen Personen i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) insbesondere im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch die Gründung und den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Kreiskliniken Böblingen gGmbH mit Sitz in Sindelfingen.

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Mit der Aufnahme der Betriebstätigkeit zum 1. Januar 2016 und der damit einhergehenden Übernahme der Arztpraxen und weiteren anfallenden Investitionstätigkeiten im Rahmen der Betriebsaufnahme wurde im Jahr 2016 ein Praxiswert in Höhe von TEUR 368, Sachanlagevermögen mit TEUR 15 und Finanzanlagen mit TEUR 1 aktiviert. Nach Berücksichtigung der Abschreibung in Höhe von insgesamt TEUR 41 ergibt sich ein **Anlagevermögen** von TEUR 349 zum Bilanzstichtag, welches sich um TEUR +342 im Vergleich zum Vorjahr verändert hat.

Das **Umlaufvermögen** hingegen hat sich um TEUR -357 auf TEUR 142 gemindert. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** belaufen sich dabei zum Bilanzstichtag auf einen Betrag von TEUR 9. Die Forderungen gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung stellen hiervon mit TEUR 6 den größten Posten dar. Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** betragen TEUR 133 und beinhalten die vorhandenen und im Rahmen des Cash-Poolings an die Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer transferierten liquiden Mittel. Unter den **flüssigen Mitteln** ist zum 31. Dezember 2016 der Kassenbestand mit TEUR 1 ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel von TEUR -499 auf TEUR 0 resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme der Gesellschaft, mit Wirkung zum 10.

März 2016, in den bestehenden Cash-Pool-Vertrag und der daraus resultierenden Ausweisänderung unter Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Hinsichtlich der **Liquidität** ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsunfähigkeit ist durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim Calw hinterlegten Betriebsmittelkredit sichergestellt.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -97 führt zu einer Reduzierung des **Eigenkapitals** um -19,7% auf TEUR 393. Das Stammkapital mit TEUR 25 ist noch in voller Höhe vorhanden.

Die **Rückstellungen** liegen mit TEUR 34 zum Bilanzstichtag um TEUR +30 über dem Vorjahreswert. Ausschlaggebend für die Veränderung ist überwiegend die Zuführung der Rückstellung für Überstunden mit TEUR 28. Des Weiteren wurde eine Rückstellung für Resturlaub von TEUR 1 und für ausstehende Rechnungen von TEUR 1 gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** der Gesellschaft nahmen im Berichtsjahr um TEUR +52 auf einen Stand von TEUR 64 zu. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit TEUR 4 haben sich zum Vorjahr um TEUR +2 erhöht. Eine Reduzierung von TEUR -2 hingegen ergab sich bei den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**. Diese stehen mit TEUR 1 in der Bilanz und betreffen Zinsen für die Bereithaltung der Kreditlinie. Eine Erhöhung ist bei den **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern**, welche Konzernverrechnungen betreffen, mit TEUR +50 auf TEUR 58 zu verzeichnen. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** resultieren aus der Lohnsteuerzahlung für Dezember 2016 an das Finanzamt und betragen TEUR 2.

Ertragslage

Angesichts der Inbetriebnahme des MVZ zum 1. Januar 2016 beziehen sich die Erläuterungen zur Aufwands- und Ertragsentwicklung ausschließlich auf das Geschäftsjahr 2016. Vergleichswerte können lediglich in Form von Prognosewerten aus dem Wirtschaftsplan 2016 herangezogen werden.

Die **Gesamtleistung** belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 415. Die darin enthaltenen **Umsatzerlöse** betrugen dabei TEUR 404. Geplant wurde für das Wirtschaftsjahr mit Umsätzen von TEUR 610. Die erwirtschafteten Umsätze lagen damit um TEUR -206 unter der Prognose, da die notwendigen Fallzahlen zur Erreichung dieses Umsatzniveaus aufgrund fehlender Personaldeckung im Geschäftsjahr 2016 noch nicht erreicht werden konnten.

Die **übrigen betrieblichen Erträge** betrugen TEUR 11 und resultieren aus Lohnkostenerstattungen der Krankenkassen, überwiegend für den ärztlichen Dienst.

Die **betrieblichen Aufwendungen** lagen insgesamt bei TEUR 512. Hiervon entfielen

TEUR 355 auf die **Personalaufwendungen**. Diesen beinhalten TEUR 11 für bezogene Personaldienstleistungen des ärztlichen Dienstes aus dem Krankenhaus Herrenberg. Die geplanten Personalkosten betrugen TEUR 364 und konnten im Geschäftsjahr um TEUR -9 unterschritten werden.

Die **Materialaufwendungen** beliefen sich auf TEUR 22. Diese Aufwendungen ergaben sich überwiegend aus Aufwendungen für den medizinischen Sachbedarf und für bezogene Leistungen Dritter. Für **Instandhaltungen** entstanden Aufwendungen in Höhe von TEUR 3. Auf **ergebniswirksame Anlagenabschreibungen** entfielen TEUR 41. Der überwiegende Anteil bezieht sich auf die Abschreibung des Praxiswertes.

Die **Aufwendungen aus Konzernverrechnung** beliefen sich auf TEUR 30 und beziehen sich ausschließlich auf Aufwendungen aus der Verrechnung der Zentralen Verwaltung.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** betrugen TEUR 61 und beinhalten insbesondere Aufwendungen für Mieten in Höhe von TEUR 20, für die Vergabe von Abrechnungsarbeiten in Höhe von TEUR 12, ferner TEUR 9 für Personalbeschaffungskosten, TEUR 5 für Rechtsberatung und TEUR 6 für Versicherungsprämien.

Die Gesundheitszentrum an den Kreiskliniken Böblingen gemeinnützige GmbH – Medizinisches Versorgungszentrum Herrenberg – schließt das Geschäftsjahr 2016 insgesamt mit einem **Jahresfehlbetrag** in Höhe von TEUR -97 ab. Laut Wirtschaftsplan wurde mit einem Jahresergebnis von TEUR 6 gerechnet.

Ausblick

Die Verzahnung des ambulanten vertragsärztlichen Bereichs mit dem stationären Leistungsbereich wird als möglichen Erfolgsfaktor für die Klinikgesellschaften bzw. unseren Klinikverbund gesehen. Sowohl aus politischer Perspektive als auch aus der Sicht der Krankenversicherungen kann davon ausgegangen werden, dass der Überwindung der sektoralen Grenzen bei der medizinischen Versorgung auch in Zukunft eine hohe Bedeutung beigemessen wird. Die Krankenhäuser werden für die Sicherstellung von ambulanter ärztlicher Versorgung eine zunehmend wichtige Rolle übernehmen. Damit betätigt sich die Gesellschaft in einem Bereich, der auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen wird. Jedoch wird es auch in Zukunft eine Herausforderung bleiben, Medizinische Versorgungszentren wirtschaftlich zu betreiben.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte	1.790,00	2.247,00
2. Praxiswert	330.736,00	0,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Einrichtung und Ausstattung	15.984,00	4.819,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Beteiligungen	511,29	0,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	349.021,29	7.066,00
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.133,34	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	132.745,08	0,00
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	212,15	498.726,92
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	142.090,57	498.726,92
	491.111,86	505.792,92
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. <u>Stammkapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	475.000,00	475.000,00
III. <u>Verlustvortrag</u>	-10.391,84	0,00
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	-96.517,47	-10.391,84
<i>Summe Eigenkapital</i>	393.090,69	489.608,16
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	33.637,00	3.570,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	33.637,00	3.570,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14,65	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.318,00	2.084,04
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	249,62	2.284,40
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	58.016,13	8.246,32
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.785,77	0,00
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	64.384,17	12.614,76
	491.111,86	505.792,92

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	404.191,96	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.291,19	0,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.889,04	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.103,71	0,00
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-300.491,83	0,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-43.183,16	0,00
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- u. Sachvermögens	-41.339,92	-857,16
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-93.743,34	-9.534,68
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-249,62	0,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
10. Ergebnis nach Steuern	-96.517,47	-10.391,84
12. Sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	-96.517,47	-10.391,84

Umsatzerlöse	2016 EUR	2015 EUR
Erlöse aus ambulanten Leistungen	403.295,95	0,00
Sonstige Umsätze	896,01	0,00

Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2016	2015
Ärztlicher Dienst	2	0
Medizinisch-technischer Dienst	3	0
Summe:	5	0

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen⁷

	2016	2015
Anlagenintensität	71,1%	1,4%
Eigenkapitalquote	80,0%	96,8%
Anlagendeckung	112,6%	6.929,1%
Umsatzrentabilität	-23,9%	n.v.
Eigenkapitalrentabilität	-24,5%	-2,1%
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	17 T€	7 T€
Personalkostenintensität	85,0%	n.v.

⁷ Berechnung und Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 5f.

5.3 Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH (Mantelgesellschaft)

Allgemeine Daten

Anschrift:	Klinikverbund Südwest Beteiligungs-GmbH Arthur-Gruber-Straße 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10.07.2013

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Geschäftsführer/in:

- Dr. Elke Frank (bis 31. Januar 2016)
- Martin Loydl (ab 01. Februar 2016)
- Dr. med. Jörg Noetzel (ab 01. Oktober 2016)

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung des eigenen Vermögens. Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich erscheinen. Dazu kann die Gesellschaft auch Zweigniederlassungen an beliebigen Orten der Landkreise Böblingen und Calw errichten. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen. Die Gesellschaft darf darüber hinaus alle Geschäfte tätigen, die den Gegenstand des Unternehmens fördern.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen.

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Die Klinikverbund Südwest Beteiligungs GmbH mit Sitz in Böblingen wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 243913 geführt. Der Betrieb der Geriatriischen Rehabilitationsklinik wurde zum 31. Dezember 2012 eingestellt. Nach der Umfirmierung wurde zu keinem Zeitpunkt ein operativer Betrieb aufgenommen. Aufgrund dessen entfallen die **Bilanz** und **Gewinn- und Verlustrechnung** und damit auch die **betriebswirtschaftlichen Kennzahlen**, sowie die **Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen**.

Konzernzugehörigkeit:

Die Gesellschaft gehört zum Konzernkreis der Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

5.4 Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest

Allgemeine Daten

Anschrift:	Therapiezentrum gGmbH im Klinikverbund Südwest Arthur-Gruber-Straße 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	13.08.2014

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Helmut Riegger, Landkreis Calw

Geschäftsführer/in:

- Dr. Elke Frank (bis 31. Januar 2016)
- Martin Loydl (ab 01. Februar 2016)
- Dr. med. Jörg Noetzel (ab 01. Oktober 2016)

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

- Helmut Riegger, Landrat Kreis Calw (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Roland Bernhard, Landrat Kreis Böblingen (Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Markus Arnold, Konstrukteur, NEA-Engineering GmbH
- Dipl. Kfm. Heiderose Berroth, Rentnerin
- Walter Beuerle, Geschäftsführer, Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt gGmbH
- Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichts, Bundesland Baden-Württemberg
- Elke Döbele, Rentnerin (ab 14. November 2016)
- Wilfried Dölker, Bürgermeister, Stadt Holzgerlingen
- Bernd Dürr, Bürgermeister, Gemeinde Bondorf
- Uwe Gross, Betriebsrat, Kreiskliniken Calw gGmbH
- Christiane Hiller-Schmid, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Gemeinschaftspraxis Dres. Thomas & Martina Lang
- Ulrich Kallfass, Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater, Selbstständig

- Joachim W. Klenk, Rechtsanwalt, Selbstständig (bis 14. November 2016)
- Dieter Kömpf, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Kömpf, Selbstständig
- Gisela Kuhlmann, Medizinische Fachangestellte, Praxis Dr. Döhner
- Dr. Thomas Lang, Facharzt für Allgemeinmedizin, Selbstständig
- Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin, Selbstständig
- Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Selbstständig
- Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik, Schneider Electric GmbH
- Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter, Bundesland Baden-Württemberg
- Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D., Ruhestand
- Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Johannes Schwarz, Freier Architekt, Selbstständig
- Rosemarie Späth, Rentnerin
- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister, Stadt Herrenberg
- Annegret Stötzer-Rapp, Lehrerin, Evangelische Landeskirche Württemberg OKR
- Dr. Ursula Utters, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxis für Allgemeinmedizin Dr. Lampert, Altensteig
- Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2016 Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 4.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung stationärer und ambulanter physiotherapeutischer, ergotherapeutischer und logopädischer Leistungen, insbesondere auch im Rahmen der so genannten erweiterten ambulanten Physiotherapie, sowie die Erbringung von Rehabilitationsleistungen. Zweck der GmbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen.

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Das **Anlagevermögen** der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2016 in erster Linie aufgrund der Absetzung für Abnutzung (AfA) von TEUR 554 auf TEUR 478 reduziert.

Das **Umlaufvermögen** liegt mit TEUR 598 zum Bilanzstichtag um TEUR +216 über dem Vorjahreswert. Ein wesentlicher Grund dafür ist der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um TEUR +93 auf TEUR 262. Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus der nachgelagerten Rechnungsstellung für Fälle aus 2016 zum Jahresbeginn 2017 sowie einem Anstieg der ambulanten Umsatzerlöse. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 130. Diese zeigen im Wesentlichen die vorhandenen und im Rahmen des Cash-Poolings an die Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer transferierten liquiden Mittel. Im Vorjahr war das Cash-Pool-Konto aufgrund des negativen Saldos in Höhe von TEUR -87 noch unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen. Die beschriebene positive Entwicklung der liquiden Mittel resultiert insbesondere aus dem Aufbau der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Ursache hierfür ist die Rückzahlungsverpflichtung für unterjährig erhaltene zu hohe Abschlagszahlungen angesichts der gegenüber dem Vorjahr reduzierten erbrachten innerbetrieblichen Leistungen.

Hinsichtlich der **Liquidität** ist die Gesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch das Cash-Pooling und den von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit jederzeit sichergestellt.

Zum Bilanzstichtag wurde ein **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von TEUR 2 gebildet. Aufgrund früher Rechnungsfakturierung wurden Lieferantenverbindlichkeiten bezahlt, welche sich auf das Folgejahr beziehen und erst dann aufwandswirksam werden.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 76 führt zu einem Anstieg des **Eigenkapitals** um +15,8% von TEUR 478 auf TEUR 554.

Der **Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens** beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 55 und hat sich entsprechend der Abschreibungen für durch Dritte finanzierte Investitionen gegenüber dem Vorjahr um TEUR -9 gemindert.

Die **Rückstellungen** liegen mit einem Wert von TEUR 68 zum Bilanzstichtag um TEUR +8 über dem des Jahres 2015. Ausschlaggebend für diese Veränderung sind die Rückstellungserhöhungen aus dem Personalbereich.

Die **Verbindlichkeiten** der Gesellschaft nahmen im Berichtsjahr um TEUR +68 auf einen Stand von TEUR 401 zu. Dabei haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen infolge der bereits erwähnten Rückzahlung für innerbetriebliche Leistungsverrechnungen im Konzern um TEUR +161 auf TEUR 299 erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern reduzierten sich hingegen um TEUR -87 auf TEUR 2. Wie oben erläutert wurde im Vorjahr unter dieser Position die Unterdeckung der liquiden Mittel der Gesellschaft aus dem Cash-Pool der Klinikverbund Südwest GmbH in Höhe von TEUR 87 ausgewiesen. Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen mit TEUR 64 um TEUR -8 unter dem Vorjahreswert.

Ertragslage

Die im Jahresabschluss und Lagebericht verwendeten Vorjahreswerte wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit nach den Vorschriften des BilRUG ermittelt und weichen von den Zahlen des Vorjahresabschlusses ab.

Bei der **Gesamtleistung** ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von –0,9% bzw. TEUR 43 zu verzeichnen. Die **Umsatzerlöse** des Therapiezentrums verringerten sich dabei im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 79 bzw. um 1,6% auf TEUR 4.742. Gegenüber dem Wirtschaftsplan, in dem TEUR 4.909 geplant waren, bedeutet dies eine Unterschreitung um TEUR 167. Die Umsatzerlöse aus der Behandlung stationärer Patienten verringerten sich im Wirtschaftsjahr 2016 gegenüber 2015 um TEUR 189 bzw. 4,9% auf insgesamt TEUR 3.649. Zwar stieg die Anzahl an Komplexbehandlungen an, die Umsätze aus physio- und ergotherapeutischen sowie logopädischen Behandlungen lagen insgesamt allerdings unter dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse aus dem ambulanten Geschäftsfeld lagen im Wirtschaftsjahr 2016 bei TEUR 1.041 und damit um TEUR +113 über dem Niveau des Vorjahres, wobei die Umsatzerlöse aus der Ambulanten Geriatrische Rehabilitation (AGR) um TEUR +76 bzw. +21,7% gesteigert werden konnten. Die Umsatzerlöse aus den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie am Standort Rathausplatz erhöhten sich ebenfalls um TEUR +37 bzw. 6,3%. Die sonstigen Umsatzerlöse verringerten sich um TEUR 3. Die **übrigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich um TEUR +36 auf TEUR 65. Ursächlich hierfür sind höhere Lohnkostenerstattungen beim medizinisch-technischen Dienst.

Die **betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich um insgesamt TEUR 54 bzw. 1,1% auf TEUR 4.738. Im Rahmen der betrieblichen Aufwendungen verringerten sich die **Personalaufwendungen** insgesamt um TEUR 36 bzw. 1,0% auf TEUR 3.752. Die Reduzierung der Personalaufwendungen, auch gegenüber der Wirtschaftsplanung 2016, resultiert im Wesentlichen aus dem Ausscheiden der Betriebsleitung ab Juli 2016. Weitere Personalveränderungen gab es im Wirtschaftsjahr nicht. Die direkten Personalaufwendungen erhöhten sich im Wirtschaftsjahr 2016 leicht um TEUR +6 bzw. +0,4% auf TEUR 1.859. Der Aufwand für konzernintern bezogene Leistungen im Bereich Personal reduzierte sich hingegen um TEUR 42 bzw. 2,2% auf TEUR 1.893.

Der **Materialaufwand** erhöhte sich insgesamt um TEUR +6 bzw. +2,4% auf TEUR 252. Dies resultiert überwiegend aus Aufwendungen für den Krankentransport und die Speisenversorgung im Zusammenhang mit höheren Fallzahlen in der Ambulanten Geriatrischen Rehabilitation. Gegenläufig haben sich hingegen die Honorare für die Logopädie entwickelt.

Die ergebniswirksamen **Anlagenabschreibungen** liegen auf dem Niveau des Vorjahres bei TEUR 79 und damit um TEUR 15 unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2016.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich um TEUR 24 bzw. 3,5% auf TEUR 655. Diese Einsparung kam durch geringere Aufwendungen für externe Fort- und Weiterbildung von TEUR 23 zustande.

Das **Betriebsergebnis** der Therapiezentrum gGmbH erhöhte sich aufgrund der beschriebenen Effekte insgesamt um TEUR +11 auf TEUR +69.

Das **Finanzergebnis** veränderte sich auf TEUR 1. Dies ist auf die Erhöhung der Zinsaufwendungen zurückzuführen, die dem Klinikverbund seit dem 1. September 2016 in Form von Bereitstellungszinsen in Höhe von 0,25% p.a. für die Bereithaltung der Kreditlinie belastet werden.

Das **Neutrale Ergebnis** liegt mit TEUR +8 um TEUR 5 unter dem Vorjahreswert. Ursache dafür sind einerseits die geringeren periodenfremden Erträge resultierend aus Betriebskostenerstattungen für Vorjahre von TEUR 7, andererseits höhere Erträge aus dem Abgang von Anlage-vermögen und der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen von insgesamt TEUR +2.

In Summe führt dies dazu, dass die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2016 mit einem deutlich positiven Jahresergebnis abschließt. Der **Jahresüberschuss** im Geschäftsjahr 2016 beträgt TEUR +76. Im Wirtschaftsplan 2016 war ein Jahresergebnis von TEUR +28 erwartet worden.

Ausblick

Der Fokus für das Wirtschaftsjahr 2017 liegt auf der erfolgreichen Umsetzung der begonnenen strukturellen Neuausrichtung der beiden verbleibenden Standorte am Rathausplatz in Sindelfingen und der Ambulanz in Calw. Besonderen Wert wird auf die Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität insbesondere am Standort Rathausplatz gelegt werden müssen, um die wirtschaftlichen Ziele erreichen zu können. Die Steigerung soll vor allem über eine stärkere Patientensteuerung aus den Kliniken Böblingen und Sindelfingen erreicht werden. Die Umsetzung der Neuausrichtung ist die Aufgabe der neuen Betriebsleitung Frau Simone Boltz, welche zum 1. April 2017 ihre Tätigkeit aufgenommen hat.

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Keine

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.061,00	9.353,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	218.933,00	253.799,00
2. Technische Anlagen	81.724,00	94.801,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	169.909,00	194.965,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Genossenschaftsanteile	785,00	785,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>477.412,00</u>	<u>553.703,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.877,42	2.327,46
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	262.298,86	169.378,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	197.638,92	202.408,49
3. Forderungen an Gesellschafter	130.446,72	86,48
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.184,23	8.011,31
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	406,74	262,73
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>597.852,89</u>	<u>382.474,64</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.546,60	0,00
	<u>1.077.811,49</u>	<u>936.177,64</u>

Passivseite

A. Eigenkapital

I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	230.081,35	230.081,35
III. <u>Gewinnrücklagen</u>	223.501,58	151.447,91
IV. <u>Jahresüberschuss</u>	75.755,56	72.053,67
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>554.338,49</u>	<u>478.582,93</u>

B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	54.642,00	63.812,00
---	-----------	-----------

C. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen	500,00	770,00
2. Sonstige Rückstellungen	67.104,00	59.408,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>67.604,00</u>	<u>60.178,00</u>

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.572,64	33.756,72
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	298.885,22	138.493,87
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.963,55	88.873,09
4. Sonstige Verbindlichkeiten	63.805,59	72.481,03
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>401.227,00</u>	<u>33.604,71</u>

<u>1.077.811,49</u>	<u>936.177,64</u>
----------------------------	--------------------------

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	4.741.709,29	4.821.558,23
2. Sonstige betriebliche Erträge	73.437,04	42.161,09
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-32.397,61	-30.590,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.112.142,23	-2.150.888,53
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.558.943,85	-1.548.232,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-299.971,05	-304.102,92
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	9.170,00	9.476,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-88.289,90	-88.019,56
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-655.347,70	-679.386,80
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-728,17	-436,34
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-502,26	709,41
10. Ergebnis nach Steuern	75.993,56	72.247,67
11. Sonstige Steuern	-238,00	-194,00
Jahresüberschuss	75.755,56	72.053,67

Umsatzerlöse	2016 EUR	2015 EUR
Physiotherapie	365.169,45	358.713,90
Ambulante Rehabilitation (EAP)	37.240,52	22.703,90
Ergotherapie	94.639,85	98.555,72
Logopädie	118.498,97	98.813,18
Ambulanz geriatrische Reha (AGR)	425.058,00	349.198,00
Leistungen für den Klinikverbund	3.648.620,34	3.837.930,02
Sonstige Umsatzerlöse	52.482,16	55.643,51
Gesamt	4.741.709,29	4.821.558,23

Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2016 Vollkräfte	2015 Vollkräfte
Medizinisch-technischer Dienst	57	50
Verwaltungsdienst	6	7
Gesamt	63	57

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen⁸

	2016	2015
Anlagenintensität	44,3%	59,1%
Eigenkapitalquote	51,4%	51,1%
Anlagendeckung	116,1%	86,4%
Umsatzrentabilität	1,6%	1,5%
Eigenkapitalrentabilität	13,7%	15,1%
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	230 T€	-86 T€
Personalkostenintensität	39,2%	38,4%

⁸ Berechnung und Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 5f.

5.5 Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald

Allgemeine Daten

Anschrift:	Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	13.08.2014

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Helmut Riegger, Landkreis Calw

Geschäftsführer/in:

- Dr. Elke Frank (bis 31. Januar 2016)
- Martin Loydl (ab 01. Februar 2016)
- Dr. med. Jörg Noetzel (ab 01. Oktober 2016)

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

- Helmut Riegger, Landrat Kreis Calw (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Roland Bernhard, Landrat Kreis Böblingen (Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)
- Markus Arnold, Konstrukteur, NEA-Engineering GmbH
- Dipl. Kfm. Heiderose Berroth, Rentnerin
- Walter Beuerle, Geschäftsführer, Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt gGmbH
- Dr. Tobias Brenner, Direktor des Amtsgerichts, Bundesland Baden-Württemberg
- Elke Döbele, Rentnerin (ab 14. November 2016)
- Wilfried Dölker, Bürgermeister, Stadt Holzgerlingen
- Bernd Dürr, Bürgermeister, Gemeinde Bondorf
- Christiane Hiller-Schmid, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Gemeinschaftspraxis Dres. Thomas & Martina Lang
- Ulrich Kallfass, Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater, Selbstständig
- Joachim W. Klenk, Rechtsanwalt, Selbstständig (bis 14. November 2016)

- Dieter Kömpf, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Kömpf, Selbstständig
- Gisela Kuhlmann, Medizinische Fachangestellte, Praxis Dr. Döhner
- Dr. Thomas Lang, Facharzt für Allgemeinmedizin, Selbstständig
- Dr. Werner Metz, Facharzt für Innere Medizin, Selbstständig
- Dr. Gabriele Moritz-Rahn, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Selbstständig
- Roland Mundle, Dipl.-Ing. Versorgungstechnik, Schneider Electric GmbH
- Paul Nemeth, Landtagsabgeordneter, Bundesland Baden-Württemberg
- Helmut J. Noë, Erster Bürgermeister a. D., Ruhestand
- Prof. Dr. Axel Prokop, Chefarzt Unfallchirurgie, Kreiskliniken Böblingen gGmbH
- Johannes Schwarz, Freier Architekt, Selbstständig
- Rosemarie Späth, Rentnerin
- Thomas Sprißler, Oberbürgermeister, Stadt Herrenberg
- Sybille Stoll, Betriebsrätin, Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald
- Annegret Stötzer-Rapp, Lehrerin, Evangelischen Landeskirche Württemberg OKR
- Dr. Ursula Utters, Fachärztin für Allgemeinmedizin,
- Praxis für Allgemeinmedizin Dr. Lampert, Altensteig
- Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2016 Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 4.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service- und Beratungsleistungen, wie sie im Sekundärleistungsbereich von Krankenhäusern erbracht werden, für kreiseigene oder städtische Einrichtungen, sowie für Einrichtungen an denen die Gesellschafter oder einer der Gesellschafter unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Zum Leistungsbereich im obigen Sinn zählen insbesondere der Bereich Unterkunft mit Verpflegung, Gastronomieservice und Reinigung, der Bereich Technik mit EDV-Support und Arbeitssicherheit, der medizinische Bereich mit Labordiagnostik, Apotheken, Betriebsmedizin und Hygiene, die Lagerhaltung sowie Ausbildungs- und Schulungseinrichtungen und -maßnahmen und Serviceleistungen im patientennahen Bereich. Soweit die Voraussetzungen nach § 2 Abs. 1, Satz 1, letzter Halbsatz erfüllt sind, kann der Leistungsbereich auch gegenüber anderen Einrichtungen, die nicht Krankenhäuser sind, erbracht werden.

Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

In diesem Rahmen erfüllt die Gesellschaft öffentliche Aufgaben.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 25.200,00 Euro sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Kreiskliniken Böblingen gGmbH, Sindelfingen	16.800,00 Euro	66,66 %
Kreiskliniken Calw gGmbH, Calw	8.400,00 Euro	33,33 %

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

Direkte Beteiligung an der Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest, Nagold.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Die vorgenommenen Investitionstätigkeiten führten im laufenden Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Abschreibungen zu einem Rückgang des Anlagevermögens um TEUR -471 auf TEUR 9.503. Der Rückgang beinhaltet Abschreibungen in Höhe von TEUR -637 und Aktivierungen in Höhe von TEUR +166. Dabei haben sich die Werte für die Betriebs- und Geschäftsausstattung um TEUR +21 auf TEUR 498 erhöht. Die ebenfalls in den Sachanlagen enthaltenen Grundstücke mit Betriebsbauten stellen mit TEUR 6.101 weiterhin den größten Posten des Anlagevermögens der Gesellschaft dar, die technischen Anlagen und Maschinen haben im Geschäftsjahr einen Bestand von TEUR 2.879. Alle anderen Bestände des Anlagevermögens blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im Umlaufvermögen gibt es im Bereich der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Veränderungen, die hauptsächlich auf die stichtagbezogene Abgrenzung zurückzuführen sind. Das Umlaufvermögen der Krankenhaus-Service GmbH veränderte sich zum Vorjahr um TEUR +35 auf einen Gesamtwert von TEUR 1.213. Die Vorräte nahmen um TEUR +31 auf TEUR 261 zu. Des Weiteren werden mit TEUR 231 zum Bilanzstichtag 2016 TEUR -3 weniger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3 zum Bilanzstichtag 2016 liegen mit TEUR 36 unter dem Vorjahreswert was auf die nachgelagerte Rechnungsstellung zurückzuführen ist. Die Forderungen an Gesellschafter liegen mit TEUR 648 im Jahr 2016 um TEUR +20 über denen des Vorjahres. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Weiterberechnungen der Personalkosten, sowie die Schlussabrechnung der Beköstigungstage für 2016. Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich nach Ende des Geschäftsjahres auf TEUR 45 und liegen damit über dem Vorjahreswert von TEUR 10. Grund für diesen Anstieg ist vor allem die erwartete Gewerbe- und Körperschaftssteuererstattung in Höhe von TEUR 41. Der

Kassenbestand der Krankenhaus-Service GmbH sank zum Bilanzstichtag von TEUR 36 im Jahr 2015 auf TEUR 25 in 2016.

Das Eigenkapital der Krankenhaus-Service GmbH beträgt zum Bilanzstichtag 2016 TEUR 1.045. Gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 842 ergibt sich eine Zunahme von TEUR +204, die vollständig auf den positiven Jahresüberschuss 2016 zurückzuführen ist.

Die Rückstellungen verringerten sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 314 und sanken damit um TEUR -41 gegenüber dem Vorjahreswert mit TEUR 355. Aufgrund unterjähriger zu hoher Vorauszahlungen ist die Veränderung der Rückstellung überwiegend auf die Rückstellungsminderung der Steuerrückstellungen zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr in Höhe von TEUR 9.956 um TEUR -599 auf TEUR 9.357. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um die planmäßigen Tilgungsleistungen mit TEUR 645 von TEUR 6.370 in 2015 auf TEUR 5.725 in 2016. Aufgrund der stichtagbezogenen Abgrenzung ergibt sich für die Position Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen eine Verringerung um TEUR -48 auf TEUR 440 gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 488. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen zum Bilanzstichtag TEUR 1.799. Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Kreiskliniken Böblingen gGmbH in Höhe von TEUR 1.614 aus einem internen Darlehen der Krankenhausgesellschaft an die Krankenhaus-Service GmbH. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um TEUR +259 auf TEUR 1.248 erhöht. In diese Position fließt im Wesentlichen der negative Stand an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2016 ein, der als Verbindlichkeit gegenüber der Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer ausgewiesen wird. Der Stand der liquiden Mittel hat sich zum Bilanzstichtag in 2016 um TEUR -186 auf TEUR -1.104 reduziert.

Hinsichtlich der Liquidität ist die Krankenhaus-Service GmbH über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit jederzeit sichergestellt.

Ertragslage

Die im Jahresabschluss und Lagebericht verwendeten Vorjahreswerte wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit nach den Vorschriften des BilRUG ermittelt und weichen von den Zahlen des Vorjahresabschlusses ab.

Die Betriebsleistung im Wirtschaftsjahr 2016 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR +829 bzw. +4,5% verbessert und liegt somit bei TEUR 19.063. Die darin enthaltenen Umsatzerlöse der Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 TEUR 18.940. Gegenüber dem Vorjahr mit

Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 18.075 ergibt sich somit eine Steigerung um TEUR +865 bzw. +4,8%, die maßgeblich auf die Ausweitung der Tätigkeiten in den Bereichen Speisenversorgung (wie z. B. dem Betrieb der Gastronomie im beruflichen Schulzentrum Leonberg oder im Landratsamt Böblingen) und Hauswirtschaft (wie z. B. der Unterhaltsreinigung der medizinischen Versorgungszentren sowie verschiedenen Aufbereitungen von Ausstattung) zurückzuführen ist. Im Bereich der Speisenversorgung erhöhten sich die Erlöse um TEUR +673 auf nunmehr TEUR 11.282 gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 10.609. Der geplante Umsatz des Bereichs Speisenversorgung und Gastronomie von TEUR 11.040 wurde um TEUR +242 übertroffen. Die Erlöse im Rahmen der Personalüberlassung erhöhten sich um TEUR +145 bzw. +2,1% von TEUR 6.992 auf TEUR 7.137. Im Bereich der Hauswirtschaft (Reinigung) stiegen die Erlöse von TEUR 398 im Vorjahr um TEUR +31 auf TEUR 429 im Jahr 2016.

Die übrigen betrieblichen Erträge sanken im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um TEUR -36 auf TEUR 123, was vor allem aus geringeren Erträgen aus Weiterbelastungen innerhalb des Konzerns resultiert.

Gemessen am Wirtschaftsplan 2016, welcher in den Kontengruppen 40 bis 59 insgesamt von Erträgen in Höhe von TEUR 18.726 ausging, wurden die Erwartungen mit Gesamterträgen von TEUR 19.141 in diesen Kontengruppen um TEUR +415 bzw. +2,2% übertroffen.

Im Bereich des Personalaufwands stiegen die Ausgaben um TEUR +650 bzw. +6,4 % auf TEUR 10.846. Die Steigerungen sind zum großen Teil auf allgemeine Tarifsteigerungen zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhte die Gesellschaft im vergangenen Jahr die Anzahl der Vollkräfte (VK inkl. ausbezahlter Überstunden) von durchschnittlich 306,8 VK im Jahr 2015 auf durchschnittlich 322 VK im Jahr 2016. Der Aufbau fand größtenteils in den Dienstarten "Klinisches Hauspersonal" und "Wirtschafts- und Versorgungsdienst" statt. Dieser Anstieg geht mit den beschriebenen Ausweitungen der Leistungen einher.

Bezogen auf den Wirtschaftsplan 2016 liegt die durchschnittliche VK-Summe in 2016 mit 322 VK über dem Ansatz der Wirtschaftsplanung von 310,1 VK. Die in den Kontengruppen 60 bis 64 geplanten Personalkosten in Höhe von TEUR 10.650 wurden dabei in den genannten Kontengruppen um TEUR +178 überschritten. Dies resultiert aus einem Stellenaufbau im Wirtschafts- und Versorgungsdienst und beim klinischen Hauspersonal von zusammen +14,8 VK sowie aus der Tarifierhöhung.

Die Aufwendungen für Material betrugen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 5.863. Im Vergleich zum Vorjahr mit Materialaufwendungen von TEUR 5.515 ergibt sich somit eine Steigerung um TEUR +348 bzw. +6,3%. Die Aufwendungen für Lebensmittel betrugen in 2016 TEUR 3.923. Gegenüber dem Vorjahr wurden TEUR +249 mehr ausgegeben, was bei einem Wert für 2015 mit TEUR 3.674 einer Erhöhung von +6,8% entspricht. Verglichen mit dem Planansatz der Kontengruppe 65 des

Wirtschaftsplans von TEUR 3.678 liegt die - diese Kontengruppe betreffende - Abweichung bei TEUR +276. Der Wirtschaftsbedarf stieg im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 436 um TEUR +27 bzw. +6,2% auf TEUR 463 an. Einfluss hatten in diesem Bereich die Beschaffungen des Versorgungszentrums, für die im Jahr 2016 TEUR 50 und damit TEUR +20 mehr aufgewendet wurde als im Vorjahr. Des Weiteren stiegen die Ausgaben im Bereich der Transportkosten gegenüber dem Vorjahr um TEUR +10 auf TEUR 27 an. Dahingegen wurden im Jahr 2016 weniger Wiederbeschaffungen für Geschirr und Besteck getätigt, sodass sich im Vergleich zu 2015 an dieser Stelle Einsparungen ergeben haben. Die Ausgaben für bezogene Leistungen erhöhten sich in 2016 auf insgesamt TEUR 1.336. Dies bedeutet einen Anstieg von TEUR +63 bzw. +4,9% gegenüber den im Vorjahr bezogenen Leistungen in Höhe von TEUR 1.274. Maßgeblich hierfür sind die erhöhten Aufwendungen für die konzernintern bezogenen Leistungen im Bereich Energie, die im Vergleich zu 2015 um TEUR +51 bzw. um +11,8% von TEUR 435 auf TEUR 486 angestiegen sind.

Die Abschreibungen der Krankenhaus-Service GmbH haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR -5 reduziert. TEUR 637 im Jahr 2016 stehen TEUR 642 im Vorjahr 2015 gegenüber. Dies entspricht einer Reduktion um -0,8%. Gegenüber dem Wirtschaftsplan mit einem Ansatz von TEUR 696 liegen die Abschreibungen um TEUR 59 unter dem Ansatz der Wirtschaftsplanung, was eine Abweichung von -8,5% entspricht.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR +29 bzw. +2,7% von TEUR 1.054 in 2015 auf TEUR 1.083 in 2016. Die Veränderung basiert insbesondere auf der Steigerung der Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR +59 sowie auf Reduktionen in der Konzernverrechnung um TEUR -38.

Das Betriebsergebnis der Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald ist mit TEUR 635 im Jahr 2016 um TEUR -192 schlechter als im Vorjahr. Dies entspricht einer Reduktion um 23,2%. Die Erhöhung der Betriebsleistung um TEUR +829 in 2016 wird durch die entstandenen Mehrausgaben in den Bereichen Materialaufwand von TEUR +348, Personalaufwand von TEUR +650 und Instandhaltung von TEUR +59 überkompensiert.

Das neutrale Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR -22 verschlechtert, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass im Jahr 2016 die übrigen periodenfremden Umsätze, insbesondere durch den Wegfall von Erlöskorrekturen und aufgrund geringerer Jahresrückvergütungen, um TEUR -40 auf TEUR 25 gesunken sind. Die Reduktion der periodenfremden Aufwendungen, z. B. durch Pachtkorrekturen der Besuchercafeterien in Sindelfingen und Böblingen und das Ausbleiben des im Jahr 2015 angefallenen Umsatzsteueraufwands für die Betriebsprüfung 2010 bis 2013, um TEUR -22 auf TEUR 6 reichte nicht aus, um die aufgeführten Ertragsminderungen zu kompensieren. Für das Jahr 2016 ergibt sich dennoch ein insgesamt positives neutrales Ergebnis in Höhe von TEUR 41.

Das Finanzergebnis spiegelt im Jahr 2016 die Entwicklung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wieder. Die Veränderung des Finanzergebnisses resultiert vor allem aus den Veränderungen der Position "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" und reduzierte sich von TEUR 402 in 2015 auf TEUR 366 in 2016. Das Finanzergebnis verbessert sich somit um +8,3%. Bei der Entwicklung des Ergebnisses spielen im Wesentlichen positive Effekte, wie die verringerten Zinszahlungen für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten aber auch negative Effekte, welche aus der Bereithaltung der Kontokorrentlinie in Form von Bereitstellungszinsen seit dem 1. September 2016 stammen, eine Rolle.

Ausblick

Für den Bereich Gastronomie wird für das Geschäftsjahr 2017 von einer stabilen Umsatzentwicklung ausgegangen. Aktuelle Verhandlungen zur Übernahme weiterer Lieferbeziehungen sind noch nicht soweit fortgeschritten, dass diese zum jetzigen Zeitpunkt entsprechend bewertet werden könnten.

Die allgemeine Entwicklung in den gastronomischen Betrieben zeigt eine insgesamt positive und stabile Entwicklung auf. Für den externen Kundenstamm des Bereichs Versorgungszentrum ergibt sich aus dem Beschluss der Stadt Sindelfingen, dass die Leistungen der Speisenversorgung der Kindergärten mittelfristig – ab Ende 2018 – in Eigenleistung erbracht werden sollen, eine Veränderung. Eine negative Umsatzentwicklung für das Geschäftsjahr 2017 wird jedoch nicht erwartet.

Im Bereich der Hauswirtschaft wird von einer weiterhin konstanten Entwicklung ausgegangen. Hier besteht das grundsätzliche Risiko, dass bestehende externe Kundenverträge neu vergeben, modifiziert oder reduziert werden.

Insgesamt wird die Zielstellung verfolgt, mit den bestehenden gastronomischen Betrieben die Umsatzstrukturen zu verbessern sowie für die Speisenproduktion im Versorgungszentrum neue externe Kunden hinzu zu gewinnen. Um die Wirtschaftlichkeit sowie die Betriebssicherheit der Bereiche zu sichern und weiterzuentwickeln, sind verschiedene Investitionsmaßnahmen im Bereich der Ersatzbeschaffung sowie der Ergänzung der Ressourcen notwendig. Im Rahmen der Umsetzungsplanungen des Medizinkonzeptes für die Service-Bereiche ist die Krankenhaus-Service GmbH Schwarzwald mit ihren Leistungsbereichen involviert und berücksichtigt die definierten Rahmenbedingungen des Medizinkonzeptes in den Planungen zur Entwicklung der Gesellschaft.

Kapitalzuführungen und -entnahmen

keine

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Aktivseite	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	6.101.465,02	6.361.794,02
2. Technische Anlagen	2.878.580,00	3.110.028,00
3. Einrichtungen und Ausstattungen	498.137,00	477.538,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
II. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>9.503.182,02</u>	<u>9.974.360,02</u>
B. Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	188.281,93	168.200,20
2. Handelsware	72.683,51	61.793,53
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	230.782,17	234.225,77
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.447,50	39.239,63
3. Forderungen gegen Gesellschafter	648.095,85	628.532,34
4. Sonstige Vermögensgegenstände	44.929,88	10.413,28
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	24.809,92	36.008,86
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>1.213.030,76</u>	<u>1.178.413,61</u>
	<u>10.716.212,78</u>	<u>11.152.773,63</u>

Passivseite

A. Eigenkapital

I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.200,00	25.200,00
II. <u>Kapitalrücklagen</u>	25.000,00	25.000,00
III. <u>Gewinnrücklagen</u>	98.179,25	98.179,25
IV. <u>Gewinnvortrag</u>	693.211,16	349.375,34
V. <u>Jahresüberschuss</u>	203.727,33	343.835,82
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>1.045.317,74</u>	<u>841.590,41</u>

B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen	16.572,00	72.710,67
2. Sonstige Rückstellungen	297.635,00	282.673,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>314.207,00</u>	<u>355.383,67</u>

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.724.928,94	6.370.327,20
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	440.479,98	488.438,19
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.247.795,97	988.882,48
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.798.751,86	2.029.502,33
5. Sonstige Verbindlichkeiten	144.731,29	78.649,35
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>9.356.688,04</u>	<u>9.955.799,55</u>
	<u>10.716.212,78</u>	<u>11.152.773,63</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	18.964.714,60	18.139.199,92
2. Sonstige betriebliche Erträge	145.406,92	185.994,26
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-4.526.859,00	-4.241.378,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.412.247,63	-1.317.917,67
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.017.953,30	-8.478.401,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.751.964,96	-1.673.106,57
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-637.008,54	-642.394,79
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.062.704,84	-1.056.080,38
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	2.607,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-366.353,46	-402.113,49
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-105.022,73	-145.974,93
10. Ergebnis nach Steuern	230.007,06	370.433,55
11. Sonstige Steuern	-26.279,73	-26.597,73
Jahresüberschuss	203.727,33	343.835,82

Umsatzerlöse	2016 TEUR	2015 TEUR
Erlöse aus dem Bereich Verpflegung und Reinigung	11.711	11.007
Erlöse aus dem Bereich Servicekräfte	7.137	6.992
Sonstige Erlöse	117	140
Gesamt	18.965	18.139

Aufteilung der Arbeitnehmer nach Personalgruppen

	2016	2015
Pflegedienst	17	12
Medizinisch-technischer Dienst	7	8
Funktionsdienst	10	10
Klinisches Hauspersonal	213	212
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	178	173
Technischer Dienst	15	14
Verwaltungsdienst	25	27
Sonstiges Personal	3	3
Gesamt	468	458

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen⁹

	2016	2015
Anlagenintensität	88,7%	89,4%
Eigenkapitalquote	9,8%	7,5%
Anlagendeckung	11,0%	8,4%
Umsatzrentabilität	1,1%	1,9%
Eigenkapitalrentabilität	19,5%	40,9%
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	810 T€	681 T€
Personalkostenintensität	56,8%	56,0%

⁹ Berechnung und Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 5f.

5.6 Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest

Allgemeine Daten

Anschrift:	Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest Arthur-Gruber-Str. 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	02.12.2009

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in:

- Dr. Elke Frank (bis 31. Januar 2016)
- Martin Loydl (ab 01. Februar 2016)
- Dr. med. Jörg Noetzel (ab 01. Oktober 2016)

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Gegenstand des Unternehmens und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind Energiedienstleistungen aller Art, insbesondere die Erzeugung und Lieferung von Nutzenergie (Kälte, Wärme, Belüftung, Beleuchtung usw.) einschließlich der Planung, Errichtung und Finanzierung, sowie dem Betrieb entsprechender technischen Anlagen, die Wartung, Inspektionen und Instandhaltung der Energieanlagen, der Handel mit Endenergie (Strom, Gas usw.), Messdienstleistungen und Messstellenbetrieb, sowie die Übernahme der Betriebsführung der bereits vorhandenen und der Gesellschaft zur uneingeschränkten Nutzung überlassenen Energieerzeugungsanlagen, Energiemanagement, -controlling und -beratung, sowie -optimierung und der Energieeinkauf einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Zweck der Gesellschaft ist die wirtschaftliche und energieeffiziente Versorgung der Einrichtungen der Klinikverbund Südwest GmbH mit Nutzenergie und Endenergie

nach den geltenden Rechtsvorschriften. Zudem soll die Gesellschaft die Betriebsführung der vorhandenen und der Gesellschaft zur uneingeschränkten Nutzung der überlassenen Energieerzeugungsanlagen sowie die Wartung, Inspektion und Instandhaltung der Energieanlagen gewährleisten.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Krankenhaus Service GmbH mit Sitz in Nagold.

Beteiligungen des Unternehmens an anderen Unternehmen

keine

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Anlagevermögen existiert in der Energieversorgungsgesellschaft mbH nicht.

Das **Umlaufvermögen** verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR -252 auf TEUR 2.175. Den wesentlichen Bestandteil des Umlaufvermögens bilden die Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese betrugen zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs TEUR 1.969 und sind wesentlich, ausschlaggebend für die Abnahme des Umlaufvermögens. Unter diese Forderungen fallen zum Einen die zum Stichtag offenen Posten aus der Weiterberechnung der Energiekosten an die weiteren Gesellschaften im Klinikverbund und zum Anderen die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 1.757, die im Rahmen des Cash-Pooling als Guthaben bei der Klinikverbund Südwest GmbH als Cash-Pool-Führer bestehen und zum Bilanzstichtag als Forderung gegenüber dieser ausgewiesen werden.

Hinsichtlich der **Liquidität** ist die Energieversorgungsgesellschaft über das zentrale Cash-Pooling des Klinikverbunds abgesichert. Die Zahlungsfähigkeit ist durch den im Rahmen des Cash-Pooling bei der Sparkasse Pforzheim-Calw hinterlegten und von den Gesellschaftern verbürgten Betriebsmittelkredit jederzeit sichergestellt.

Das **Eigenkapital** der Energieversorgungsgesellschaft betrug zum 31. Dezember 2016 TEUR 870. Mit dem Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2016 in Höhe von TEUR 152 erhöhte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um +21,1 %. Die **Rückstellungen** betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 337 und haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Die **Verbindlichkeiten** reduzierten sich zum 31. Dezember 2016 um TEUR -400 auf TEUR 968. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR -341 zurückzuführen. Die Reduzierung der Verbindlichkeit resultiert aus der Erhöhung von Energiekosten und

den zu niedrig festgesetzten unterjährigen Abschlagszahlungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich zudem um TEUR -35 und die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern um TEUR -24.

Ertragslage

Die im Jahresabschluss und Lagebericht verwendeten Vorjahreswerte wurden zum Zwecke der Vergleichbarkeit nach den Vorschriften des BilRUG ermittelt und weichen von den Zahlen des Vorjahresabschlusses ab.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die **Materialaufwendungen** der Gesellschaft auf TEUR 6.377. Entsprechend dem Geschäftszweck entfielen davon TEUR 3.603 auf die Energieart Strom und TEUR 2.773 auf die Energieart Wärme. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 entstanden insgesamt höhere Aufwendungen von TEUR +132 bzw. +2,1%. Trotz eines geringeren Stromverbrauchs als im Vorjahr sind die Aufwendungen für den Strombezug um TEUR +235 gestiegen, was auf einen um +1,11 EuroCent bzw. +7,2% höheren Preis pro Kilowattstunde zurückzuführen ist. Der Preis für die Wärme hingegen lag gegenüber dem Vorjahr um -0,17 EuroCent pro kWh bzw. -2,9% niedriger, es wurden jedoch im Wirtschaftsjahr 2016 etwa 833.583 kWh mehr als im Vorjahr verbraucht. Durch den geringeren Preis pro kWh Wärme konnten die Aufwendungen für den Mehrverbrauch überkompensiert werden, so dass die Aufwendungen für den Wärmebezug insgesamt um TEUR -35 reduziert werden konnten.

Im Wirtschaftsplan 2016 betrug der Planansatz für Materialaufwendungen TEUR 6.864. Die tatsächlichen Materialaufwendungen für das Jahr 2016 lagen somit um TEUR -487 unter dem Planansatz.

Die **übrigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich um TEUR -1 reduziert und betragen im Jahr 2016 TEUR 820. Darin haben sich im Wesentlichen die Aufwendungen für **Instandhaltung** gegenüber dem Vorjahr um TEUR +13 bzw. +1,9% auf TEUR 702 erhöht. Die Mehraufwendungen entstanden an nahezu allen Krankenhausstandorten für Maßnahmen in den Bereichen Anlagentechnik, Lüftungsanlagen sowie Heizungsanlagen. Im Wirtschaftsplan 2016 wurden die Instandhaltungskosten mit TEUR 626 veranschlagt. Die entstandenen Aufwendungen weichen dadurch um TEUR +76 vom Plan ab. Reduziert haben sich im Gegenzug die übrigen Betriebsaufwendungen um TEUR -14, was vor allem auf den Rückgang von Beratungsleistungen zurückzuführen ist.

Da in der Energieversorgungsgesellschaft kein Personal angestellt ist, fallen dementsprechend auch keine direkten **Personalaufwendungen** an. Die Personaldienstleistungen der Energieversorgungsgesellschaft, die beispielsweise über Wartungsverträge erbracht werden, werden wiederum von den Klinikgesellschaften bezogen. Dies gilt auch für alle weiteren Leistungen der Administration oder Dienstleistungen der zentralen Verwaltungsbereiche. Insgesamt wurde die Energieversorgungsgesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2016 mit TEUR 94

für Zentrale Dienstleistungen belastet. Diese Belastung der Energieversorgungsgesellschaft entspricht der Höhe nach dem Vorjahr und der Planung für das Wirtschaftsjahr 2016.

Die **Umsatzerlöse** beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 7.431 und liegen damit um TEUR +204 bzw. +2,8% über dem Vorjahr. Die höheren Erträge ergeben sich ausschließlich aus den Energielieferungen an die Einrichtungen des Klinikverbundes Südwest und resultieren vor allem aus den höheren Aufwendungen für Strom. Im Wirtschaftsplan wurden für das Jahr 2016 Erträge in Höhe von TEUR 8.140 eingeplant.

Das **Betriebsergebnis** liegt im Geschäftsjahr 2016 bei TEUR +234 und damit um TEUR +73 höher als im Vorjahr, was aus den oben beschriebenen Effekten rührt.

Das **neutrale Ergebnis** hat sich um TEUR +46 auf TEUR -19 gegenüber dem Vorjahr verbessert. Zurückzuführen ist die Veränderung auf im Geschäftsjahr 2015 als Sondereffekt angefallene periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR -65 aus der Korrektur der Umsatzsteuer im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 2010-2014. In 2016 sind lediglich deutlich geringere Kosten für Strom-Nachberechnungen angefallen.

Insgesamt schließt die Energieversorgungsgesellschaft mbH das Geschäftsjahr 2016, unter Berücksichtigung der Ertragsteuern in Höhe von TEUR 62, mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR +152 ab. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 sah einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR +28 vor. Damit hat sich das Jahresergebnis um TEUR +124 gegenüber der ursprünglichen Planung verbessert. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Jahresergebnis um TEUR +76.

Ausblick

Die Wirtschaftlichkeit der Energieversorgungsgesellschaft ergab sich bisher zum Einen aus den Möglichkeiten der Effizienzsteigerung bei der Energieerzeugung und zum Anderen aus den gesetzlichen Normen des Stromsteuergesetzes bzw. des Energiesteuergesetzes. Diese Normen gewährten unter bestimmten Voraussetzungen die steuerbegünstigte Abnahme von Energieerzeugnissen zu Einstandspreisen bzw. einen Stromsteuer- und Energiesteuer- Erstattungs-Anspruch und zwar insbesondere dann, wenn durch die geschlossenen Verträge vor allem Effizienzsteigerungen und damit einhergehende Energiekostensenkungen verbunden sind. Nachdem die Überprüfung durch das Hauptzollamt im Jahr 2012 und die damit zusammenhängende Beurteilung ergaben, dass Stromsteuer-Begünstigungen zukünftig immer schwieriger realisierbar sein werden, hängt das wirtschaftliche Ergebnis zunehmend davon ab, weitere Effizienzsteigerungen umsetzen und finanzieren zu können. In Verbindung mit einem softwaregestützten Energiemanagementtool soll zukünftig der Energieverbrauch für alle Großverbraucher erfasst, bewertet und sukzessive nachhaltig reduziert werden. Die Ende 2016

erfolgte Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001 stellt im Hinblick auf zukünftige Effizienzsteigerungen einen weiteren wichtigen Baustein dar.

Kapitalzuführungen und –entnahmen

keine

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**Bilanz**

Aktivseite	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
Umlaufvermögen		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94.960,80	90.401,05
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.969.375,35	2.310.265,54
2. Forderungen an Gesellschafter	56.863,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	53.978,05	26.470,00
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>2.175.177,20</u>	<u>2.427.136,59</u>
	2.175.177,20	2.427.136,59
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. <u>Stammkapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Gewinnrücklagen</u>	149.120,99	149.120,99
III. <u>Gewinnvortrag</u>	544.325,13	468.771,76
IV. <u>Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss</u>	151.695,97	75.553,37
<i>Summe Eigenkapital</i>	<u>870.142,09</u>	<u>718.446,12</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	3.270,00
2. Sonstige Rückstellungen	336.975,00	336.975,00
<i>Summe Rückstellungen</i>	<u>336.975,00</u>	<u>340.245,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	784.445,23	819.934,62
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	183.614,88	524.588,64
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	23.922,21
<i>Summe Verbindlichkeiten</i>	<u>968.060,11</u>	<u>1.368.445,47</u>
	2.175.177,20	2.427.136,59

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	7.431.053,61	7.227.546,12
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	18,97
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-6.377.242,32	-6.245.580,14
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-839.345,83	-886.879,40
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	351,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-915,28	0,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-61.854,21	-19.903,18
Jahresfehlbetrag (-)/-überschuss	151.695,97	75.553,37

Umsatzerlöse	2016 EUR	2015 EUR
Energiefieferungen	7.431.053	7.227.546

Aufteilung der Vollkräfte nach Personalgruppen

Die Energieversorgungsgesellschaft mbH im Klinikverbund Südwest beschäftigt keine Vollzeitkräfte.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen¹⁰

	2016	2015
Eigenkapitalquote	40,0%	29,6%
Umsatzrentabilität	2,0%	1,0%
Eigenkapitalrentabilität	17,4%	10,5%
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-523 T€	-79 T€

¹⁰ Berechnung und Erklärung der Kennzahlen – siehe Seite 5f.

6 Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25% beteiligt ist

6.1 Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH Krailenshaldenstraße 44 70469 Stuttgart
Telefon:	0711 / 8108-10
E-Mail:	post@kdrs.de
Homepage:	www.kdrs.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10.12.2007

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer:

- Manfred Allgaier (Geschäftsführer, beschränkt auf die Zweigniederlassung)
- Frank Albert Wondrak (technischer Geschäftsführer) (bis 25. Juli 2016)
- Hans-Jürgen Simacher (kaufmännischer Geschäftsführer) (bis 7. April 2017)
- Joachim Kischlat (kaufmännischer Geschäftsführer) (seit 7. April 2017)
- Andreas Majer (technischer Geschäftsführer) (seit 1. Mai 2017)

Aufsichtsrat:

- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen (Vorsitzender)
- Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, Esslingen (Stellv. Vorsitzender)
- Bürgermeister Michael Lutz, Waldenbuch (Stellv. Vorsitzender)
- Bürgermeister Werner Wöfle, Landeshauptstadt Stuttgart (Stellv. Vorsitzender)
- Landrat Heinz Eininger, Landkreis Esslingen
- Landrat Dr. Rainer Haas, Landkreis Ludwigsburg
- Landrat Edgar Wolff, Landkreis Göppingen
- Oberbürgermeister Werner Spec, Ludwigsburg
- Oberbürgermeister Michael Makurath, Ditzingen
- Oberbürgermeister Andreas Hesky, Waiblingen
- Oberbürgermeister Jürgen Oswald, Weinstadt (bis 12.12.2016)
- Oberbürgermeister Bernhard Schuler, Leonberg
- Oberbürgermeister Thomas Sprißler, Herrenberg

- Oberbürgermeister Guido Till, Göppingen (bis 24.10.2016)
- Oberbürgermeister Klaus Heininger, Eisligen/Fils (ab 24.10.2016)
- Oberbürgermeister Otmar Heirich, Nürtingen
- Bürgermeister Reinhold Sczuka, Althütte
- Bürgermeister Dieter Zahn, Sulzbach an der Murr
- Bürgermeister Klaus Warthon, Benningen am Neckar
- Bürgermeister Thomas Schäfer, Hemmingen
- Bürgermeister Jochen Reutter, Hattenhofen
- Bürgermeister Paul Schmid, Schlierbach
- Bürgermeister Wolfgang Faißt, Renningen
- Bürgermeister Joachim Kälberer, Altdorf
- Bürgermeister Frank Buß, Plochingen
- Ltd. Stadtdirektor Bernd Reichert, Landeshauptstadt Stuttgart
- Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Jürgen Vaas, Landeshauptstadt Stuttgart
- Stadtdirektorin Dorothea Koller, Landeshauptstadt Stuttgart (bis 12.12.2016)
- Stadtdirektor Volker Schaible, Landeshauptstadt Stuttgart
- Bürgermeister Dr. Fabian Mayer, Landeshauptstadt Stuttgart (ab 12.12.2016)
- Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Andreas Majer, Landeshauptstadt Stuttgart (bis 31.03.2016)
- Verbandsverwaltungsleiterin Jutta Kremer-Weig, Verband Region Stuttgart
- Verbandsdirektor Roland Klinger, Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, Stuttgart

Gesellschafterversammlung:

- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
- Landrat Heinz Eininger, Landkreis Esslingen
- Landrat Edgar Wolff, Landkreis Göppingen
- Landrat Dr. Rainer Haas, Landkreis Ludwigsburg
- Landrat Dr. Richard Sigel, Rems-Murr-Kreis

Betriebsausschuss KomIT_URS:

- Bürgermeister Thomas Hölsch, Dußlingen
- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
- Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, Esslingen
- Bürgermeister Michael Lutz, Waldenbuch
- Bürgermeister Werner Wöfle, Landeshauptstadt Stuttgart
- Landrat Günther-Martin Pauli, Zollernalbkreis
- Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen
- Oberbürgermeister Gunter Czisch, Ulm

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Benutzerrechenzentrums, insbesondere zur Erledigung aller geeigneten Aufgaben der Mitglieder des Zweckverbandes "Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart" (KDRS) sowie

Dritter. Soweit Aufgaben für den KDRS und den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm (KIRU), bzw. die Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH (RZRS GmbH) und die Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm (IIRU GmbH) gemeinsam erledigt werden, erfolgt dies in der Niederlassung der Gesellschaft mit der Bezeichnung Kommunale Informations Technik Ulm/Reutlingen/Stuttgart (KomIT URS). Diese wird seit dem 1. Januar 2010 in Form einer BGB-Innengesellschaft geführt.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben, pachten oder verpachten.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 700.000 EUR
Gesellschafter mit je 140.000 EUR Anteil sind:

- Landkreis Böblingen
- Landkreis Esslingen
- Landkreis Göppingen
- Landkreis Ludwigsburg
- Rems-Murr-Kreis

Die RZRS GmbH ist an der Rechner-Betriebsgesellschaft mbH mit 100% beteiligt.
Diese Gesellschaft hat den Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die RZRS GmbH erbringt den EDV-Rechnerbetrieb für die 189 Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart sowie für die Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm.

Ausblick

Es soll eine Gesamtfusion der bestehenden Zweckverbände (KDRS, KIVBF, KIRU) zu einem Gesamt-Zweckverband zum 01.01.2018 stattfinden.
Ziel ist eine gemeinsame Datenanstalt als Anstalt öffentlichen Rechts mit der Datenzentrale – Beitritt der Zweckverbände zur Datenanstalt ist für den 01.07.2018 geplant. Die Betriebs-GmbHs sollen durch Vermögensübertragung im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Datenanstalt übergehen. Auch die RZRS GmbH soll integriert werden.

6.2 Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH Pulverwiesen 11 73726 Esslingen
Telefon:	0711 / 3902-41251
E-Mail:	kwk@lra-es.de
Homepage:	www.kompostwerk-kirchheim.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	01.10.2001

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Heinz Eininger, Landkreis Esslingen

Geschäftsführer/in: Manfred Kopp, Diplom-Ingenieur

Bei den Geschäftsführerbezügen wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

- Heinz Eininger, Landrat, Landkreis Esslingen (Vorsitzender)
- Roland Bernhard, Landrat, Landkreis Böblingen (Stellv. Vorsitzender)
- Richard Briem, Geschäftsführer
- Gerhard Deffner, Erster Polizeihaupt-kommissar a. D.
- Walter Feeß, Geschäftsführer
- Martin Funk, Bürgermeister
- Marianne Gmelin, Finanzbeamtin
- Klaus Herzog, Bürgermeister a. D.
- Albert Kahle, z. b. V. Support Wissler Technologie
- Rainer Lechner, Bürgermeister
- Michael Lutz, Bürgermeister
- Jürgen Menzel, Dipl.-Ing. (FH), Energiemanager
- Bernd Müller, Bürgermeister
- Peter Nester, Kriminalbeamter
- Günter Riemer, Bürgermeister
- Thomas Rott, Landwirtschaftsmeister
- Klaus Sindlinger, Fahrdienstleiter Bahn und Biobauer
- Hans-Josef Straub, Bürgermeister a. D.

- Wilfried Wallbrecht, Erster Bürgermeister
- Matthias Weigert, Tageszeitungsredakteur

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betrugen 2016: 6.953,70 EUR

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb eines Kompostwerks sowie die Vermarktung des erzeugten Komposts.

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Esslingen:	40.000 Euro	80,0 %
Landkreis Böblingen:	10.000 Euro	20,0 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Landkreise Esslingen und Böblingen bedienen sich der Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Entsorgungspflicht für Bio- und Grünabfälle. Das Kompostwerk ist auf eine maximale Verarbeitungskapazität von 60.000 Tonnen Bioabfälle (inkl. Strukturmaterial) ausgelegt. 2016 wurde das Mengenziel nicht erreicht.

	Angaben in	2016	2015
verarbeitete Bioabfälle (inkl. Strukturmaterial)	Tonnen	55.535	59.413
davon Bioabfälle Landkreis Esslingen	Tonnen	39.789	45.087
Bioabfälle Landkreis Böblingen	Tonnen	11.935	11.741
Strukturmaterial Landkreis Esslingen/ Siebüberlauf (kostenfrei)	Tonnen	1.959	1.925
Bioabfälle/Strukturmaterial Ausfall- verbund bzw. Selbstanlieferer	Tonnen	1853	662
Auslastungsgrad	Prozent	92,56	99,02
Kosten pro angelieferte Tonne	EUR	82,72	79,01
davon mengenunabhängige Kosten	EUR	68,00	62,79
mengenabhängige Kosten	EUR	14,72	16,22

6.3 Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH

Allgemeine Daten

Anschrift: Verkehrs- u. Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS)
Rotebühlstraße 121
70178 Stuttgart

Telefon: 0711 / 6606-0
E-Mail: kontakt@vvs.de
Homepage: www.vvs.de

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 26.09.2002

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Fritz Kuhn, Landeshauptstadt Stuttgart

Geschäftsführer: Thomas Hachenberger
Horst Stammler

Prokurist/in: Katharina Promoli
Thomas Knöller
Dirk Dietz

Aufsichtsrat:

- Fritz Kuhn, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart (Vorsitzender)
- Wolfgang Arnold, Technischer Vorstand, Vorstandssprecher der Stuttgarter Straßenbahnen AG; Dipl.-Ingenieur (Stellvertretender Vorsitzender)
- Rainer Ganske, Mitglied der Regionalversammlung des VRS; Vorstand (Stellvertretender Vorsitzender)
- Thomas Asmus, Stv. Vorsitzender des Betriebsrates der Stuttgarter Straßenbahnen AG; Busfahrer
- Ronald Bäuerle, Geschäftsführer Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Busunternehmen im VVS; Geschäftsführer
- Roland Bernhard, Landrat des Landkreises Böblingen
- Karin Böhls, Betriebsrätin der Stuttgarter Straßenbahnen AG; Rechtsanwaltsfachangestellte
- Jörg Bröck, Vorsitzender des Betriebsrates S-Bahn Stuttgart DB Regio AG; Lokführer
- Heinz Eininger, Landrat des Landkreises Esslingen

- Klaus Felsmann, Vorsitzender des Betriebsrates der Stuttgarter Straßenbahnen AG; Busfahrer
- Dr. Sabine Groner-Weber, Arbeitsdirektorin Stuttgarter Straßenbahnen AG; Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Stefanie Haaks, Kaufmännische Vorständin Stuttgarter Straßenbahnen AG; Steuerberaterin
- Dr. Rainer Haas, Landrat des Landkreises Ludwigsburg
- Gerd Hickmann, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Abteilungsleiter Öffentlicher Verkehr (ab 1. Oktober 2016)
- Dr. Andreas Honikel-Günther, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg; Ministerialrat
- Manfred Hovenjürgen, Vorsitzender Regionalleitung DB Regio Bus Region Baden-Württemberg; Dipl.-Ingenieur
- Thomas Leipnitz, Mitglied der Regionalversammlung des VRS; Parlamentarischer Berater
- Bernhard Maier, Mitglied der Regionalversammlung des VRS; Landrat a. D.
- Eva Mannhardt, Mitglied der Regionalversammlung des VRS; Dipl.-Biologin
- Dr. Andreas Moschinski, Vorsitzender der Regionalleitung Baden-Württemberg der DB Regio AG; Dipl.-Betriebswirt (FH)/Dipl.-Volkswirt (FH) (bis 30. September 2016)
- Dr. Joachim Pfeiffer, Mitglied Regionalversammlung des VRS, Mitglied des Deutschen Bundestages
- Dr. Dirk Rothenstein, Vorsitzender Geschäftsleitung S-Bahn Stuttgart, DB Regio AG (ab 1. Januar 2016)
- Jürgen Sauer, Mitglied Gemeinderat Landeshauptstadt Stuttgart, Leiter Marketing & Kommunikation
- Martin Selig, Mitglied Regionalleitung Baden-Württemberg DB Regio AG, Regionalleiter Personal
- Dr. Richard Sigel, Landrat des Rems-Murr-Kreises
- Elmar Steinbacher, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg; Ministerialdirigent (bis 31. Juli 2016)
- Jochen Stopper, Mitglied Gemeinderat Landeshauptstadt Stuttgart; Sozialwissenschaftler
- David Weltzien, Vorsitzender Regionalleitung DB Regio Baden-Württemberg; Ltd. Angestellter (ab 1. Oktober 2016)

Ständige Gäste

- Dr. Nicola Schelling, Regionaldirektorin Verband Region Stuttgart; Juristin
- Edgar Wolff, Landrat des Landkreises Göppingen

Gesellschafterversammlung

Landeshauptstadt Stuttgart
Verband Region Stuttgart
Land Baden-Württemberg

Oberbürgermeister Fritz Kuhn (Vorsitz)
Dr. Schelling
Gerd Hickmann (ab 01.10.2016)
Elmar Steinbacher (bis 31.07.2016)

Landkreis Böblingen	Landrat Roland Bernhard
Landkreis Esslingen	Landrat Heinz Eininger
Landkreis Ludwigsburg	Landrat Dr. Rainer Haas
Rems-Murr-Kreis	Landrat Dr. Richard Sigel
Stuttgarter Straßenbahnen AG	Wolfgang Arnold
	Dr. Sabine Groner-Weber
	Stefanie Haaks
DB Regio AG	David Weltzien (ab 01.10.2016)
	Dr. Andreas Moschinski-Wald (bis 30.09.2016)
DB Regio Bus Baden-Württemberg	Manfred Hovenjürgen
GbR der Busunternehmen im VVS	Ronald Bäuerle

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat im Verbundraum Stuttgart für die Gesellschafter in deren Auftrag Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und des betrieblichen Leistungsangebots zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif herbeizuführen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Gesellschaftern erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 248.000 Euro. Daran sind die nachfolgend aufgeführten Gesellschafter beteiligt:

Stuttgarter Straßenbahnen AG	64.480 Euro	26,00 %
Verband Region Stuttgart (VRS)	49.600 Euro	20,00 %
DB Regio AG	47.120 Euro	19,00 %
Land Baden-Württemberg	18.600 Euro	7,50 %
Landeshauptstadt Stuttgart	18.600 Euro	7,50 %
Gesellschaft bürgerlichen Rechts der Kooperationspartner des VRS	12.400 Euro	5,00 %
Landkreis Böblingen	9.300 Euro	3,75 %
Landkreis Esslingen	9.300 Euro	3,75 %
Landkreis Ludwigsburg	9.300 Euro	3,75 %
Rems-Murr-Kreis	9.300 Euro	3,75 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Jahr 2016 verzeichnete der Verbund gemäß Verkaufsstatistik 375,7 Mio. Fahrgäste (inkl. Schwerbehinderte), davon 361,0 Mio. zahlende Fahrgäste. Damit stiegen die Verkehrsleistungen um 9,3 Mio. Fahrten bzw. 2,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Verbundeinnahmen beliefen sich auf insgesamt 516,8 Mio. €, dies entspricht einem Anstieg der Einnahmen um 17 Mio. € bzw. 3,4 %. Die durchschnittliche Tarifierhöhung zum 1. Januar 2016 lag bei 2,5 %.

Gelegenheitsverkehr

Im Teilmarkt Gelegenheitsverkehr waren 61,3 Mio. Fahrgäste unterwegs. Dies entspricht einem Zuwachs um rund 295.000 Fahrgäste bzw. 0,5 %. Die Einnahmen lagen mit 163,4 Mio. € um 1,0 % über dem Vorjahr. Knapp 3,8 Mio. Tickets wurden mit dem Smartphone gekauft, das ist ein Zuwachs von fast 56 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Zuge der Feinstaubsaison ab 15. Oktober 2017 mit dem FeinstaubTicket (generell EinzelTicket Kind an Tagen mit Feinstaubalarm) kam es zu deutlichen Verschiebungen zu den EinzelTickets Kind. Dadurch entwickelten sich auch das Kurzstreckenticket und die TagesTickets in der Jahresbilanz schwach.

Berufsverkehr

Die Einnahmen im Teilmarkt Berufsverkehr konnten in Summe um 5,8 % auf 185,3 Mio. € gesteigert werden. Der Anstieg der Fahrgastzahlen im Teilmarkt Berufsverkehr (+ 4,7 %) ist zum Großteil auf die positive Entwicklung beim Firmenticket zurückzuführen. Die Zahl der Arbeitnehmer, die mit dem Firmenticket zur Arbeit fahren, stieg im Laufe des Jahres um 9,3 %. Inzwischen geben rund 500 Firmen ihren Beschäftigten einen Zuschuss zu den Fahrtkosten im ÖPNV. Der Trend zum Firmenticket ging jedoch nicht zu Lasten des Jahrestickets Jedermann, das weiter zulegen konnte.

Ausbildungsverkehr

Die Fahrgastzahlen im Ausbildungsverkehr sind nochmals gestiegen (+4,4 %). Die Einnahmen legten um 2,2 % auf 121,5 Mio. € zu. Deutliche Zuwächse bei den Fahrgastzahlen gab es im Bereich MonatsTickets (+5,4 %), was auf das Scool-Abo und das Ausbildungs-Abo zurückzuführen ist. Das Ausbildungs-Abo wurde zum Ausbildungsstart im September 2016 eingeführt. Damit können Auszubildende, Praktikanten, FSJ'ler und Bufdis im gesamten VVS-Gebiet für 59 € /Monat fahren. Ende 2016 wurde das Ausbildungs-Abo bereits von rund 26.900 Kunden genutzt. Deutliche Zuwächse gab es bei den Studierenden: Hier stiegen die Einnahmen um 3,6 % und die Nachfrage um 2,7 %. Dazu trug vor allem auch das Anschluss-Studioticket mit bei, das seit September 2017 auch von Praktikanten erworben werden kann.

Senioren-ZeitTickets

Der Teilmarkt Senioren gewann auch im Berichtsjahr Fahrgäste hinzu (4,9 %). Die Einnahmen legten um 8,0 % auf insgesamt 21,7 Mio. € zu. Der Trend zum Senioren-Abo hält dabei weiterhin an: Mit fast 26.400 Abonnenten stieg deren Zahl im Jahresverlauf um knapp 13 %.

Sonstige Tickets

Zu den sonstigen Tickets zählen unter anderem das BW-Ticket, das 3-Tage-Ticket, das SchülerferienTicket und das KombiTicket. Insgesamt legten die Einnahmen der sonstigen Tickets um 3,8 % zu.

7 Unternehmen, an denen der Landkreis mittelbar mit weniger als 50% beteiligt ist

7.1 Kreiskliniken Calw gGmbH

Allgemeine Daten

Anschrift:	Kreiskliniken Calw gGmbH Arthur-Gruber-Straße 70 71065 Sindelfingen
Telefon:	07031 98-0
E-Mail:	m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage:	www.klinikverbund-suedwest.de
Aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	13.08.2014

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Landrat Helmut Riegger, Landkreis Calw

Geschäftsführer/in:

- Dr. Elke Frank (bis 31. Januar 2016)
- Martin Loydl (ab 01. Februar 2016)
- Dr. med. Jörg Noetzel (ab 01. Oktober 2016)

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

- Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Sven Armbruster, Betriebsrat, Kreiskliniken Calw gGmbH
- Walter Beuerle, Geschäftsführer, Martha-Maria Gesundheitspark Hohenfreudenstadt gGmbH
- Dieter Dannenmann, Pensionär
- Ralf Eggert, Oberbürgermeister, Stadt Calw
- Jürgen Großmann, Oberbürgermeister, Stadt Nagold
- Christiane Hiller-Schmid, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Gemeinschaftspraxis Dres. Thomas & Martina Lang
- Heinz Hinsche, Betriebsrat (80%) und Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivpflege (20%)
- Ulrich Kallfass, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Selbstständig

- Dieter Kömpf, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Kömpf
- Gisela Kuhlmann, Medizinische Fachangestellte, Praxis Dr. Döhner
- Dr. Thomas Lang, Facharzt für Allgemeinmedizin, Selbstständig
- Dr. Bruno Schmid, Zahnarzt, Selbstständig
- Johannes Schwarz, Freier Architekt, Selbstständig
- Dr. Ursula Utters, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Praxis für Allgemeinmedizin Dr. Lampert, Altensteig
- Dr. Bernd Walz, Arzt im Ruhestand
- Dr. Otakar Zoufaly, Allgemeinmediziner, Selbstständig

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten in 2016 Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 5.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kreiskrankenhäuser im Landkreis Calw.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens -mittelbar oder unmittelbar- dienen. Das Unternehmen kann sich im Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an weiteren, dem Gesellschaftszweck dienenden Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens beteiligen, mit diesen kooperieren oder solche Unternehmen errichten, erwerben oder pachten.

Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft von 1.500.000,00 Euro sind folgende Gesellschafter beteiligt:

Klinikverbund Südwest GmbH, Böblingen	765.000,00 Euro	51,00 %
Landkreis Calw	735.000,00 Euro	49,00 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Er wird insbesondere durch bedarfsgerechte ambulante, vor-, nach-, teil- und vollstationäre Versorgung der Bevölkerung der Landkreise mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die Gewährleistung einer medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten verwirklicht.

7.2 Gesundheitszentrum am Klinikum Calw – Nagold gGmbH - MVZ Nagold

Allgemeine Daten

Anschrift: Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH -
Medizinisches Versorgungszentrum Nagold
Arthur-Gruber-Str. 70
71065 Sindelfingen

Telefon: 07031 98-0

E-Mail: m.loydl@klinikverbund-suedwest.de

Homepage: www.klinikverbund-suedwest.de

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 05.08.2015

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in:

- Dr. Elke Frank (bis 31. Januar 2016)
- Martin Loydl (ab 01. Februar 2016)
- Dr. med. Jörg Noetzel (ab 01. Oktober 2016)

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Nagold als medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V. Der Satzungszweck wird insbesondere ermöglicht durch die Unterhaltung eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten, die in besonderem Maße den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 Abgabenordnung (AO) genannten Personen dienen und bei denen mindestens zwei Drittel ihrer Leistungen den in § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO genannten Personen zu Gute kommen. Die Gesellschaft erbringt insbesondere Leistungen die von der gesetzlichen Krankenkasse oder privaten Krankenversicherung ohne ergänzende Zuzahlungen durch den Patienten erstattet werden, d.h. es handelt sich um medizinisch notwendige und unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebots

erforderliche Leistungen bei aufgrund ihrer Krankheit hilfsbedürftigen Personen i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 1 AO.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Kreiskliniken Calw gGmbH mit Sitz in Calw.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Nr. 1 AO insbesondere im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch die Gründung und den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums.

7.3 Gesundheitszentrum am Klinikum Calw – Nagold gGmbH - MVZ Bad Wildbad

Allgemeine Daten

Anschrift: Gesundheitszentrum am Kreisklinikum Calw-Nagold gGmbH -
Medizinisches Versorgungszentrum Bad Wildbad
Arthur-Gruber-Str. 70
71065 Sindelfingen

Telefon: 07031 98-0
E-Mail: m.loydl@klinikverbund-suedwest.de
Homepage: www.klinikverbund-suedwest.de

Aktueller Gesellschaftsvertrag vom: 10.01.2017

Besetzung der Organe

Aufsichtsratsvorsitzender: Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.

Geschäftsführer/in:

- Dr. Elke Frank (bis 31. Januar 2016)
- Martin Loydl (ab 01. Februar 2016)

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens im Berichtsjahr war der Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Bad Wildbad im Sinne des § 95 SGB V mit Betriebsstätte in Bad Wildbad.

Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin ist die Kreiskliniken Calw gGmbH mit Sitz in Calw.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der GmbH war die Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 Abs. 1 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO), insbesondere im Bereich der ambulanten, insbesondere vertragsärztlichen Versorgung durch die Gründung und den Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums.

Ausblick

Am 12. Januar 2017 wurde die Auflösung der Gesellschaft in das Handelsregister eingetragen.

8 Zweckverbände

8.1 Zweckverband Schönbuchbahn

Allgemeine Daten

Anschrift: Zweckverband Schönbuchbahn
Parkstraße 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031 / 663 - 1887
E-Mail: schoenbuchbahn@lrabb.de
Homepage: www.schoenbuchbahn.de

Aktuelle Verbandssatzung vom: 13.11.2011 (gültig ab 01.01.2016)

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer: Reinhold Bauer (seit 01.01.2016)

Verbandsversammlung:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen
- Joachim Walter, Landrat Landkreis Tübingen
- Wilfried Dölker, Bürgermeister, Stadt Holzgerlingen
- Christine Kraayvanger, Bürgermeisterin, Stadt Böblingen
- Wolfgang Lahl, Bürgermeister, Gemeinde Weil im Schönbuch
- Klaus Finger, Geschäftsführer
- Claus Unger, Bürgermeister, Gemeinde Ehningen
- Joachim Klenk, Rechtsanwalt, Selbstständig
- Jens Uwe Renz, Förderschullehrer
- Thomas Engesser, Bürgermeister, Gemeinde Dettenhausen

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband Schönbuchbahn wurde am 29.11.1993 gegründet und hat folgende Aufgaben

- Wiederinbetriebnahme des durchgehenden Schienenpersonenverkehrs zwischen Böblingen und Dettenhausen
- Festlegung des Bedienungsstandards und der Linienführung der Omnibuszubringer- und Omnibusergänzungsverkehre.

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Böblingen (80 % Umlagenanteil) und der Landkreis Tübingen (20 % Umlagenanteil).

Der Zweckverband erhebt von seinen Mitgliedern keine Kapitaleinlagen. Soweit durch Zuweisungen, Zuschüsse und Kreditaufnahmen die Ausgaben nicht gedeckt werden können, wird eine jährlich festzulegende Betriebskostenumlage erhoben.

Die Betriebskostenumlage belief sich im Jahr 2016 auf insgesamt 3.370.317,66 €. Davon entfallen auf den Landkreis Böblingen 2.696.254,13 € und auf den Landkreis Tübingen 674.063,53 €.

Die Jahresabschlüsse werden durch das Amt für Prüfung und Kommunalaufsicht des Landratsamtes Böblingen geprüft.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der regelmäßige Schienenverkehr zwischen Böblingen und Dettenhausen wurde am 01.12.1996 wieder aufgenommen.

Die Zahl der werktäglich beförderten Personen ist seit der Wiederaufnahme des Verkehrs kontinuierlich gestiegen. Damit einhergehend wurde das Fahrtenangebot und die Anzahl der Fahrzeuge ausgeweitet (1996: 4 Fahrzeuge; 2001: 6 Fahrzeuge).

Auf Grund der stetig steigenden Fahrgastnachfrage hat der Zweckverband im Jahr 2010 ein Gutachten zur Weiterentwicklung der Schönbuchbahn erarbeiten lassen, mit dem für die Zukunft eine weitere Zunahme auf 9.800 Fahrgäste/Werktag prognostiziert wurde sowie folgende langfristige Maßnahmen empfohlen wurden:

- Taktverdichtung zum 15-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten von Böblingen nach Holzgerlingen - Bahnhof mit Zweigleisinseln
- bis Dettenhausen weiterhin 30-Minuten-Takt
- Elektrobetrieb auf der gesamten Strecke

Der Zweckverband hat beim Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg Förderungen nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz beantragt und zwar für den Streckenausbau, den neuen Betriebshof Böblingen und neue Elektrofahrzeuge. Über die Anträge wurde noch nicht entschieden. Vom Verkehrsministerium wurden aber sog. Unbedenklichkeitsbescheinigungen für die förderunschädliche Auftragsvergaben erteilt.

Zu den drei Planfeststellungsverfahren wurden inzwischen zwei Planfeststellungsbeschlüsse erlassen, am 28.09.2015 für den Betriebshof Böblingen und am 15.06.2016 für den Streckenabschnitt Böblingen – Holzgerlingen Bahnhof.

Im Anschluss daran haben die Kreistage der beiden Verbandsmitglieder – am 18.07.2016 der Kreistag von Böblingen (bei nur 3 Gegenstimmen) und am 20.07.2016 der Tübinger Kreistag einstimmig - den Vergaben des Zweckverbandes Schönbuchbahn zum Ausbau, der Elektrifizierung und für die Fahrzeugbeschaffung zugestimmt.

Im November 2016 wurden die Baumaßnahmen mit einem Spatenstich beim neuen Betriebshof Böblingen unter Teilnahme des Verkehrsministers von Baden-Württemberg begonnen, nachdem im Oktober der Grunderwerb von der Deutschen Bahn abgeschlossen werden konnte.

Im Jahr 2017 liegt ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Durchführung der Ausschreibungsverfahren und den Vergaben für die Elektrifizierung und den Ausbau der Strecke. Seit Januar 2017 wurden bzw. werden die Bauleistungen für den Streckenausbau paketweise in 9 Gewerken ausgeschrieben und der Verbandsversammlung zur Vergabeentscheidung vorgelegt. Das Gleiche gilt für die Gewerke des Betriebshofs Böblingen mit der dortigen Werkstatt für die neuen Elektrotriebfahrzeuge.

Seit dem 31. Juli 2017 ist die Strecke wegen der Bauarbeiten für die Elektrifizierung und den teilweise zweigleisigen Ausbau der Strecke gesperrt. Im Bereich Böblingen bis Holzgerlingen Bahnhof ist die Schönbuchbahn dann bis zum Ende der Sommerferien 2018 außer Betrieb. Seit dem 31. Juli 2017 ist auch die Herrenberger Straße in Böblingen bis zum 30. Juni 2018 gesperrt. Diese Sperrung ist notwendig, um die Straßenunterführung so schnell und kostengünstig wie möglich bauen zu können.

Zwischen Holzgerlingen und Dettenhausen wird zwischen den Sommerferien der Zugverkehr aufrecht gehalten. Ansonsten wird während der Streckensperrung ein Schienenersatzverkehr mit Gelenkbussen gefahren, während den Schulzeiten sogar schon im 15-Minuten-Takt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt darauf, nach dem Erhalt der sog. Unbedenklichkeitsbescheinigung des MVI für eine förderunschädliche Vergabe der Bauleistungen auch die Förderbescheide für den Infrastrukturausbau und für eine Förderung der Elektrofahrzeuge zu erhalten.

Daneben geht es auch noch Streckenabschnitt Holzgerlingen Bahnhof – Dettenhausen den Planfeststellungsbeschluss zu erhalten, damit auch dort die Arbeiten – im Wesentlichen die Herstellung der Oberleitung – ausgeführt werden können.

8.2 Zweckverband RBB Restmüllheizkraftwerk Böblingen

Allgemeine Daten

Anschrift: Zweckverband RBB
Restmüllheizkraftwerk Böblingen
Musberger SträÙle 11
71032 Böblingen

Telefon: 07031 21180
E-Mail: post@rbb.info
Homepage: www.rbb.info

Aktuelle Verbandssatzung vom: 15.10.2016

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer: Wolf Eisenmann

Verbandsversammlung:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen (Vorsitzender)
- Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw (Stellv. Vorsitzender)
- Dirk Thürnau, Bürgermeister Technisches Referat, Stuttgart
- Dr. Klaus Michael Rückert, Landrat Landkreis Freudenstadt
- Christine Kraayvanger, Bürgermeisterin, Stadt Böblingen
- Johannes Buchter, Bürgermeister, Gemeinde Gäufelden
- Tobias Heizmann, Bürgermeister, Gemeinde Schönaich
- Dieter Hofmann, Bürgermeister, Rutesheim
- Wilhelm Tafel, Bestatter
- Wolfgang Lahl, Bürgermeister, Weil im Schönbuch
- Prof. Dr. Martin Jäckle, Professor
- Klaus Finger, Geschäftsführer
- Dr. Manfred Ruckh, Sozialsekretär i.R.
- Axel Finkelnburg, Kaufmännischer Angestellter
- Peter Pfitzenmaier, VHS Leiter i.R.
- Karin Müller, Kaufmännische Angestellte
- Ulrich Schwarz, Erster Bürgermeister, Stadt Böblingen
- Prof. Dr. Dieter Maurmaier, Professor
- Brigitte Ostmeier, Politikwissenschaftlerin
- Philipp Hill, Software-Entwickler
- Dr. Markus Reiners, Politik-Verwaltungswissenschaftler

- Judith Vowinkel
- Beate Schiener, Raum- und Umweltplanerin
- Christian Walter, Student
- Andreas Hölzlberger, Bürgermeister, Stadt Haiterbach
- Martin Blaich, Landwirt
- Volker Schuler, Bürgermeister, Gemeinde Ebhausen
- Karlheinz Kistner, Bürgermeister, Gemeinde Oberreichenbach
- Dieter Gischer
- Wolfgang Klasen, Schornsteinfeger
- Armin Jöchle, Bürgermeister, Gemeinde Eutingen im Gäu
- Dieter Bischoff, Bürgermeister, Gemeinde Pfalzgrafenweiler

Verwaltungsrat:

- Roland Bernhard, Landrat Landkreis Böblingen (Vorsitzender)
- Helmut Riegger, Landrat Landkreis Calw (Stellv. Vorsitzender)
- Dr. Klaus Michael Rückert, Landrat Landkreis Freudenstadt
- Christine Kraayvanger, Bürgermeisterin, Stadt Böblingen
- Dieter Hofmann, Bürgermeister, Rutesheim
- Wolfgang Lahl, Bürgermeister, Weil im Schönbuch
- Klaus Finger, Geschäftsführer
- Dr. Ulrich Vonderheid, Erster Bürgermeister, Stadt Leonberg
- Gerlinde Hörz, Programmiererin
- Ulrich Schwarz, Erster Bürgermeister, Stadt Böblingen
- Philipp Hill, Software-Entwickler
- Dr. Markus Reiners, Politik-Verwaltungswissenschaftler
- Beate Schiener, Raum- und Umweltplanerin
- Andreas Hölzlberger, Bürgermeister, Stadt Haiterbach
- Karlheinz Kistner, Bürgermeister, Gemeinde Oberreichenbach

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband betreibt seit 1999 das Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RMHKW).

Planerisch ausgelegt ist das RMHKW auf die Verbrennung von 140.000 Tonnen Müll pro Jahr. Tatsächlich konnte dieser Durchsatz in den letzten 10 Jahren auf ziemlich konstant um die 160.000 Tonnen pro Jahr gesteigert werden.

Die bei der Verbrennung freigesetzte Energie ist aufgrund der Müllzusammensetzung zu 50% regenerativ. Sie erzeugt Dampf, der in Strom und seit 2003 auch in Fernwärme umgewandelt wird. Strom und Wärme werden in die Netze der Energieversorger sowie der Städte Böblingen und Sindelfingen eingespeist. Diese Energie deckt den Bedarf von 30.000 Menschen an Strom und von 40.000 Personen an Wärme, für deren Erzeugung sonst 10 Millionen Liter Heizöl benötigt würden. Zugleich werden 32.000 Tonnen CO₂ eingespart. Hierfür müssten 75.000 Autos mit

einer durchschnittlichen Jahreslaufleistung von 150.000 Kilometern für 12 Monate von der Straße verbannt werden, um dieselbe Menge Kohlendioxid einzusparen.

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	51,07 %	(71.500 t/a)
Landeshauptstadt Stuttgart	17,93 %	(25.100 t/a)
Landkreis Calw (mit Stadt Pforzheim)	21,36 %	(29.900 t/a)
Landkreis Freudenstadt	9,64 %	(13.500 t/a)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Verbrannt wurden 2016 167.340 Tonnen Müll. Dies bedeutet eine Steigerung des bereits hohen Vorjahresergebnisses um nochmals 3,7 %.

Daraus wurden 46.090 MWh Strom und 216.197 MWh Fernwärme in die Netze abgegeben. Dies stellt die bisher höchste Abgabemenge an Fernwärme dar

Die Planabrechnung ergibt den günstigsten Preis je Tonne Müll in der Geschichte des Zweckverbands.

8.3 Wasserverband Würm

Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserverband Würm
Parkstraße 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031 / 663-1451

E-Mail: b.hinck@lrabb.de

Homepage: www.lrabb.de

Aktuelle Verbandssatzung vom: 10.02.2017

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer: Björn Hinck, Leiter Amt für Finanzen, Landkreis Böblingen

Verbandsversammlung:

- Landrat Roland Bernhard Landkreis Böblingen
- Bürgermeister Claus Unger, Gemeinde Ehningen
- Bürgermeisterin Ulrike Binniger, Gemeinde Nufringen

Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Würm hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Würm durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	50,00 %
Ehningen	31,30 %
Nufringen	18,70 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Wasserverband Würm betreibt zur Erfüllung seiner Aufgaben das Hochwasserrückhaltebecken Wehlinger Graben am Ortsrand von Nufringen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Instandhaltung des Rückhaltebeckens und der Optimierung des Betriebs. Zur weiteren Verbesserung des Hochwasserschutzes ist der Bau des Hochwasserrückhaltebeckens Maurener Tal in Planung. Das neue Becken soll auf der Gemarkung der Gemeinde Ehningen errichtet werden.

8.4 Wasserverband Glems

Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserverband Glems
Parkstr. 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031 / 663-1451
E-Mail: b.hinck@lrabb.de
Homepage: www.lrabb.de

Aktuelle Verbandssatzung vom: 26.07.2017

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer: Björn Hinck, Leiter Amt für Finanzen, Landkreis Böblingen

Verbandsversammlung: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
Bürgermeister Klaus Brenner, Stadt Leonberg
Bürgermeister Dieter Hofmann, Stadt Rutesheim

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband hat die Aufgabe den Hochwasserfluss der Glems und ihrer Zuflüsse durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken zu regeln, soweit es zur Erreichung des Verbandsziels notwendig ist.

Außerdem kann der Verband an geeigneten Rückhaltebecken Naherholungs- und Landschaftspflegemaßnahmen im erforderlichen Umfang durchführen.

Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Böblingen	50,00 %
Stadt Leonberg	40,71 %
Stadt Rutesheim	9,29 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zur Erfüllung der Aufgaben des Wasserverbandes Glems wurden das Hochwasserrückhaltebecken Oberes Glemstal in Leonberg, sowie das Hochwasserrückhaltebecken Eisengriffgraben in Rutesheim errichtet. Die Becken werden von den Städten Leonberg und Rutesheim betrieben. Das Hauptaugenmerk des Verbandes liegt bei der Instandhaltung der Rückhaltebecken und bei der Optimierung des Betriebs.

8.5 Wasserverband Aich

Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserverband Aich
Parkstraße 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031/ 663-1451
E-Mail: b.hinck@lrabb.de
Homepage: www.lrabb.de

Aktuelle Verbandssatzung vom: 10.02.2017

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer: Björn Hinck, Leiter Amt für Finanzen, Landkreis Böblingen

Verbandsversammlung:

- Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
- Landrat Heinz Eininger, Landkreis Esslingen
- Bürgermeister Lorenz Kruß, Stadt Aichtal
- Bürgermeisterin Christine Kraayvanger, Stadt Böblingen
- Bürgermeister Reinhard Molt, Stadt Filderstadt
- Oberbürgermeister Roland Klenk, Stadt Leinfelden-Echterdingen
- Oberbürgermeister Otmar Heirich, Stadt Nürtingen
- Bürgermeisterin Dr. Corinna Clemens, Stadt Sindelfingen
- Bürgermeister Michael Lutz, Stadt Waldenbuch
- Bürgermeister Wilfried Dölker, Stadt Holzgerlingen
- Bürgermeister Tobias Heizmann, Gemeinde Schönaich
- Bürgermeister Johann Singer, Gemeinde Steinenbronn
- Bürgermeister Wolfgang Lahl, Gemeinde Weil im Schönbuch
- Bürgermeister Matthias Ruckh, Gemeinde Wolfschlugen

Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Aich hat folgende Aufgabe:

- Regelung des Wasserabflusses der Aich durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhalteeinrichtungen

- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang.

Beteiligungsverhältnisse

90 % des Aufwands werden auf sämtliche Mitglieder des Wasserverbands aufgeteilt:

Landkreis Böblingen	22,06 %
Landkreis Esslingen	18,36 %
Holzgerlingen	5,21 %
Schönaich	4,77 %
Weil im Schönbuch	4,41 %
Waldenbuch	4,10 %
Steinenbronn	2,88 %
Böblingen	0,48 %
Sindelfingen	0,20 %
Leinfelden-Echterdingen	4,01 %
Aichtal	6,73 %
Nürtingen	2,43 %
Wolfschlugen	3,83 %
Filderstadt	10,53 %

10 % des Aufwands werden im Rahmen eines Vorteilsausgleichs ausschließlich auf die Unterliegerstädte Aichtal, Nürtingen und Waldenbuch aufgeteilt.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zur Durchführung seiner Aufgaben errichtete der Verband die beiden Hochwasserrückhaltebecken Sulzbach (zwischen Schönaich und Steinenbronn gelegen) und Segelbach (zwischen Weil im Schönbuch und Waldenbuch gelegen).

Bei diesen Rückhaltebecken werden die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen getätigt und das Augenmerk auf eine Optimierung des Betriebs gerichtet.

8.6 Zweckverband ÖPNV im Ammertal

Allgemeine Daten

Anschrift:	Zweckverband ÖPNV im Ammertal Wilhelm-Keil-Straße 50 72072 Tübingen
Telefon:	07071 / 207-4351
E-Mail:	post@ammertalbahn.de
Homepage:	www.ammertalbahn.de
Aktuelle Verbandssatzung vom:	30.03.2012

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Joachim Walter, Landkreis Tübingen

Geschäftsführer: Dieter Braun, Abteilungsleiter Verkehr und Straßen,
Landratsamt Tübingen

Verbandsversammlung:

Landkreis Tübingen

- Landrat Joachim Walter (Vorsitzender)
- Georg Hofer
- Margot Hamm
- Christel Halm
- Eugen Höschele
- Gerd Hickmann
- Bärbel Schmid
- Gabriele Class-Götz

Landkreis Böblingen

- Landrat Roland Bernhard (Stellvertretender Vorsitzender)
- Oberbürgermeister Thomas Sprißler, Stadt Herrenberg

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband „ÖPNV im Ammertal“ wurde 1995 gegründet und hat die Aufgaben:

- Wiederinbetriebnahme des durchgehenden Schienenpersonenverkehrs zwischen Herrenberg und Tübingen mit Planung und Bau
- Finanzierung der dafür erforderlichen Investitionen (Infrastruktur und Fahrzeuge)
- Übernahme der für den Betrieb notwendigen Anlagen von der Deutsche Bundesbahn
- Planung und Feststellung des Leistungsangebotes und des Tarifs für den ÖPNV im Ammertal
- Durchführung des Schienen- und Busverkehrs

Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Verbandes sind der Landkreis Tübingen (80% Umlageanteil) und der Landkreis Böblingen (20% Umlageanteil).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der durchgängige Schienenverkehr zwischen Tübingen und Herrenberg nebst ergänzenden Buszubringern wurde am 01.08.1999 nach Übernahme der notwendigen Anlagen von der Deutschen Bahn und grundlegender Ertüchtigung der Strecke wieder aufgenommen. Im Jahr 2016 wurden ca. 8.800 Fahrgäste pro Tag befördert (Quelle: RES).

8.7 Zweckverband Strudelbach

Allgemeine Daten

Anschrift: Stadtverwaltung Vaihingen an der Enz
Marktplatz 1
71665 Vaihingen an der Enz

Telefon: 07042/ 18-243
E-Mail: s.blank@vaihingen.de
Homepage: --

Aktuelle Verbandssatzung vom: 01.01.2010

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender:

- Oberbürgermeister Gerd Maisch, Vaihingen an der Enz
- 1. Stellvertreter: Bürgermeister Peter Schäfer, Eberdingen
- 2. Stellvertreter: Bürgermeister Daniel Töpfer, Weissach

Verbandsrechnerin:

- Melanie Lerche

Verbandsschriftführer:

- Stephan Blank

Verbandsversammlung:

- Stadt Vaihingen an der Enz
 - Oberbürgermeister Gerd Maisch
 - Eberhard Berg
 - Matthias Siehler
 - Stefan Leibfried
- Gemeinde Eberdingen
 - Bürgermeister Peter Schäfer
 - Martin Witsch
 - Barbara Klein
 - Wolfgang Bossert

- Stadt Ditzingen
 - Oberbürgermeister Michael Makurath
 - Stellvertreter Bürgermeister Ulrich Bahmer
- Gemeinde Weissach
 - Bürgermeister Daniel Töpfer
 - Volker Kühnemann
- Landkreis Böblingen
 - Erster Landesbeamter Martin Wuttke

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Zweckverbands ist die Herstellung des Hochwasserschutzes für das Einzugsgebiet des Strudelbachs auf der Grundlage der Ergebnisse der Flussgebietsuntersuchung mit dem Ziel eines gleichwertigen Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet. Angestrebt wird der Schutzgrad für ein 50-jähriges Niederschlagsereignis.

Zur Verwirklichung sind folgende Verbandsaufgaben zu erfüllen:

- Planung, Bau, Unterhaltung und Betrieb der gebietlich wirkenden Anlagen gemäß Flussgebietsuntersuchung sowie Entschädigung für fallweise einzustauende Grundstücksflächen.
- Planung, Bau und Sanierung der örtlich wirkenden Anlagen, soweit diese zur Ergänzung der gebietlich wirkenden Anlagen erforderlich sind und bezüglich des gleichwertigen Hochwasserschutzes keine Alternative möglich ist.

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Vaihingen an der Enz	33,530 %
Gemeinde Eberdingen	26,720 %
Gemeinde Weissach	17,885 %
Landkreis Böblingen	17,885 %
Stadt Ditzingen	3,980 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen

8.8 Wasserverband Schwippe

Allgemeine Daten

Anschrift: Wasserverband Schwippe
Parkstr. 16
71034 Böblingen

Telefon: 07031 / 663-1451

E-Mail: b.hinck@lrabb.de

Homepage: www.lrabb.de

Aktuelle Verbandssatzung vom: 01.09.2009

Besetzung der Organe

Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen

Geschäftsführer: Björn Hinck, Leiter Amt für Finanzen, Landkreis Böblingen

Verbandsversammlung: Landrat Roland Bernhard, Landkreis Böblingen
Bürgermeisterin Christine Kraayvanger, Stadt Böblingen
Bürgermeisterin Dr. Corinna Clemens, Stadt Sindelfingen
Bürgermeister Martin Thüringer, Gemeinde Grafenau

Gegenstand des Unternehmens

Der Wasserverband Schwippe hat folgende Aufgaben:

- Regelung des Wasserabflusses der Schwippe durch geeignete Ausbaumaßnahmen von Hochwasserrückhaltebecken
- Durchführung von Landschaftspflege- und Naherholungsmaßnahmen im erforderlichen Umfang

Beteiligungsverhältnisse

Die Aufwendungen übernehmen die Mitglieder nach folgendem Beitragsverhältnis:

Landkreis Böblingen	5,00 %
Stadt Sindelfingen	54,57 %
Stadt Böblingen	39,83 %
Gemeinde Grafenau	5,60 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt der Wasserverband Schwippe 7 Hochwasserrückhaltebecken (Dagersheim, Diebskarrenbach, Goldbach, Teufelsloch, Hinterweil, St. Annagraben, Langgraben) und 3 Regenmessstationen (Döffingen, Schwippe, Aischbach).

Das Hochwasserrückhaltebecken Schlitzgraben ist noch nicht realisiert.

Das Hauptaugenmerk des Verbandes liegt auf der Unterhaltung der Hochwasserrückhaltebecken und der Optimierung des Betriebs.

9 Weitere geringfügige Beteiligungen

Bezirksbaugenossenschaft Altwürttemberg eG

5 Geschäftsanteile; insgesamt 800,00 Euro

Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH (GWW)

1 Geschäftsanteil in Höhe von 2.556,46 Euro

Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart

Der Landkreis Böblingen hat mit Stand 31.12.2016 am KDRS einen Beteiligungswert in Höhe von ca. 428 T€ (Eigenvermögensumlage).

Der Landkreis Böblingen stellt eins von 189 Verbandsmitgliedern dar.

Weitere Details siehe 6.2 Bericht zum Rechenzentrum Region Stuttgart

Kreisbaugenossenschaft Böblingen

2 Geschäftsanteile; insgesamt 511,00 Euro

Landeselektrizitätsverband Württemberg (LEVW)

1000 Aktien der EnBW AG; Wert zum 31.12.16: 19.700,00 Euro

Neckar-Elektrizitätsverband (NEV)

Der Landkreis Böblingen ist Mitglied mit Stimmrecht, aber ohne finanzielle Beteiligung.

Plenum Heckengäu

Das Projekt des Landes zur **Erhaltung** und **Entwicklung** von **Natur** und **Umwelt** unterstützt eine naturschutzorientierte Regionalentwicklung in naturschutzfachlich hochwertigen Landschaftsbereichen. Im Plenum Heckengäu engagieren sich die Landkreise Böblingen, Calw, Ludwigsburg und der Enzkreis mit 30 % der Kosten, den Rest trägt das Land. Der auf den Landkreis Böblingen entfallende Anteil beträgt jährlich rd. 25.000,00 Euro.

Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd

Der Zweckverband mit 13 beteiligten Landkreisen erhebt auf der Grundlage der Einwohnerzahl und der Anzahl der Tierkörperbeseitigungsfälle eine Umlage. Diese betrug für den Landkreis Böblingen 285.360 Euro im Jahr 2016.

Vereinigte Volksbanken AG (Sitz Sindelfingen)

11 Aktien; insgesamt 825,00 Euro